



Jahresbericht 2024

Landkreis  
Bamberg





# Impressum

Jahresbericht des Landkreises Bamberg für  
das Jahr 2024

**Fotos:**

Landratsamt Bamberg (soweit nicht anders  
angegeben)

**Hintergrund S. 2 und Rückseite:**

Wappen des Landkreises Bamberg

Herzlichen Dank allen Städten, Märkten und  
Gemeinden, Behörden, Schulen, Vereinen,  
Verbänden, Institutionen und Privatper-  
sonen, die Fotos, Logos, Grafiken etc. zur  
Verfügung gestellt haben.

**Textbeiträge:**

Pressestelle und Fachbereiche

**Layout und Satz:**

TEXT & KONTEXT, Bamberg,  
[www.textundkontext.de](http://www.textundkontext.de)

**Druck:**

Safner Druck, Priesendorf

© Landratsamt Bamberg 2025

## Liebe Leserinnen, liebe Leser,



es ist mir eine Freude, den Jahresbericht des Landkreises Bamberg für das vergangene Jahr zu präsentieren. Wir können durchaus zufrieden konstatieren: Im Lichte einer weltpolitisch weiterhin außergewöhnlich fragilen Lage haben wir die regionale Entwicklung unseres Bamberger Landes sehr stabil gestalten können.

Dieser Bericht steht für eine Rückschau auf Ereignisse und Weichenstellungen des zurückliegenden Jahres. Und er beschreibt gemeinsame Anstrengungen, unsere Heimat weiterzuentwickeln. Das Bamberger Land hat gezeigt, dass wir als Region stark sind – in der Solidarität, im Austausch und in der Unterstützung füreinander.

Das vergangene Jahr hat uns einmal mehr gezeigt, in welchem grundlegendem Transformationsprozess sich unsere Wirtschaft inzwischen befindet. Es ist wichtig, diese Entwicklung – ich nenne beispielhaft nur unseren Cleantech Innovation Park - aktiv zu gestalten. Florierende Unternehmen sichern Arbeitsplätze und Existenzen für unsere Familien. Geht es der Wirtschaft gut, dann geht es unseren Gemeinden und dem Landkreis gut.

Bestmögliche Bildung insbesondere für unsere Kinder genießt für uns oberste Priorität. Zentrale Bauvorhaben befinden sich auf der Zielgeraden. Bedeutenden Zukunftsprojekte konnten wir neue, wichtige Impulse verleihen.

Außerdem haben unsere Kreisgremien erneut auch 2024 unter schwierigsten bundespolitischen Rahmenbedingungen gezeigt, dass sie ohne Wenn und Aber zu unseren Gesundheits- und Pflegeeinrichtungen stehen. Denn eine solide und zukunftsorientierte Gesundheitsversorgung ist existenziell für den ländlichen Raum.

Wie wichtig ein geeintes, ein starkes Europa ist, wird für uns angesichts der weltpolitischen Verwerfungen besonders deutlich. Es hätte deshalb keinen besseren Zeitpunkt für das von uns initiierte Bündnis von 17 europäischen Klosterlandschaften der Zisterzienser geben können. Den Welterbe-Status anzustreben wäre nun ein lohnenswertes Ziel.

All dies war nur durch das Zusammenwirken vieler Menschen, Institutionen und Organisationen möglich. Dafür danke ich allen sehr herzlich. Lassen Sie uns gemeinsam an unserer Zukunft arbeiten und den Landkreis Bamberg zu einem noch lebenswerteren Ort machen.

Es grüßt herzlichst

Johann Kalb  
Landrat  
w. stv. Bezirkstagspräsident



---

- 3. Vorwort
- 6. Wirtschaft & Digitalisierung
- 14. Mobilität & Verkehr
- 17. Klima- & Umweltschutz
- 23. Schule & Bildung
- 37. Tourismus & Naherholung
- 45. Kultur



- 
- 53. Nachhaltigkeit & Genuss
  - 61. Jugend & Familie
  - 64. Soziale Entwicklung & Inklusion
  - 67. Gesundheit
  - 73. Landkreis & Gemeinden
  - 78. Ehrenamt & Jubiläen
  - 82. Nachrufe



Foto: Wirtschaftsregion Bamberg-Forchheim GmbH

## Unser Regionalmanagement der Wirtschaftsregion Bamberg-Forchheim (WiR.) Formelle und personelle Infos zur WiR.

Das Regionalmanagement wurde vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2024 durch das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie mit einer Fördersumme von 449.874 Euro unterstützt. Im Sommer arbeiteten die Wirtschaftsförderungen und die WiR an einer Anschlussförderung für den Zeitraum von 2025 bis 2027. Die Sonderförderung „Transformation“, die die Region bei der Bewältigung des Transformationsprozesses in der Automobilzulieferindustrie unterstützt, befindet sich seit dem 1. Oktober 2024 in einer erneuten Anschlussförderung mit einer Laufzeit von drei Jahren und einer Fördersumme von 299.700 Euro durch das Bayerische Staatsministerium.

### Inhaltliche Arbeit der WiR. – Ein Auszug

#### Sonderförderung Transformation

- Die Expertentage bieten Automobilzulieferbetrieben die Möglichkeit, den Wandel in der Branche besser einzuschätzen und als Chance für zukünftige Herausforderungen zu nutzen. Der 5. Expertentag zum Thema „Herausforderung Digitalisierung – Strategien für Ihr Unternehmen“ fand mit der Hauptrednerin Victoria Riess, einer mehrfach ausgezeichneten Expertin und führenden Frau in der Technologiebranche, sowie einem Praxisbericht von Markus Daubner, Entwicklungsleiter bei Antolin Deutschland, zur marktgerechten und strategischen Ausrichtung statt.

- Zur Steigerung der Innovationsfähigkeit von KMUs wurde – zusammen mit Bayern Innovativ und dem CleanTech Innovationpark – ein Innovationstool realisiert. Dieses unterstützt KMUs aus der Automotive-Branche bei der Suche nach geeigneten Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartnern, beispielsweise für die Bewertung innovativer Ideen oder die Entwicklung von Konzepten (<https://wir-bafo.de/transformation-automobilbranche/vergangene-projekte/innovationstool>).
- Ein weiteres Projekt beschäftigt sich mit der klimafreundlichen und flexiblen Produktion. Dazu wurden professionelle Kurzvideos führender Automobilzulieferer in Reels für den WiR.-Instagram-Auftritt umgewandelt – u.a. folgender Unternehmen:
  - Stettler Kunststofftechnik GmbH
  - PoPP Group GmbH
  - SAM Coating GmbH
  - poraComp GmbH

#### Die Wirtschaftsregion in Virtual Reality

Auf dem Virtual-Reality-Portal der WiR. (<https://vrwir-bafo.de>) sind 34 Unternehmen und 16 Freizeithighlights aus der Region gelistet. Die betrieblichen VR-Touren gewähren 360°-Einblicke hinter die Kulissen regionaler Arbeitgebenden und stellen dabei Ausbildungsberufe und duale Studiengänge spielerisch vor.



Foto: Wirtschaftsregion Bamberg-Forchheim GmbH



Foto: Wirtschaftsregion Bamberg-Forchheim GmbH

Die virtuellen Betriebsrundgänge wurden mit einem eigenen Stand der WiR. auf der Studienmesse Bamberg und der Ausbildungsmesse Bamberg präsentiert. Das VR-Projekt lief insgesamt über zwei Förderperioden und kommt damit im Dezember 2024 zu einem erfolgreichen Abschluss.

### Gastro-Podcast

Das Projekt zur Förderung des Gastgewerbes startete im Frühling 2024. Es wurden zehn Videopodcast-Folgen mit Gastronomen aus der Region produziert. Ziel war es, den Menschen hinter den Gastronomiebetrieben eine Bühne zu bieten und einen Identifikationspunkt für potenzielle Besucherinnen und Besucher zu schaffen. Dabei wurde die regionale Identität gestärkt und die Vernetzung der teilnehmenden Gastronomiebetriebe gefördert.

Die Veröffentlichung der Podcast-Folgen erfolgte auf den Instagram- und YouTube-Kanälen der WiR. Die kurzen Clips aus den etwa 20 Minuten langen Podcast-Folgen erfreuten sich großer Beliebtheit und erreichten über 14.000 Aufrufe in den ersten Wochen nach der Veröffentlichung.

### Nachhaltig Wirtschaften – Unternehmen gehen voran

Der Blog „Nachhaltig Wirtschaften – Unternehmen gehen voran“ präsentiert 15 beispielhafte Unternehmen aus der Region Bamberg und Forchheim. Der Blog bezieht die Sustainable Development Goals (SDGs) mit ein und zeigt auf, dass auch kleine und mittlere Unternehmen einen Beitrag für eine nachhaltige Entwicklung leisten, indem sie soziale, ökonomische und ökologische Verantwortung übernehmen ([www.nachhaltig-wirtschaften.wir-bafo.de](http://www.nachhaltig-wirtschaften.wir-bafo.de)).

Das Spektrum der Unternehmen erstreckt sich über eine Vielzahl von Branchen, darunter Handwerksbetriebe, der Einzelhandel und die Gastronomie, Produzenten von Tiernahrung und Berufsbeleidung bis hin zu Industrieunternehmen und Dienstleistern für Wasseraufbereitung sowie Führungsthemen.

### Netzwerk Familie

Im Juni veranstaltete das Netzwerk „WiR. Unternehmen Familie“ ein Event mit dem Titel „Pflegerische Angehörige: Was Unternehmen wissen sollten!“, das von 50 Interessierten gut besucht wurde. Fachkundige Expertinnen aus relevanten Institutionen und Einrichtungen informierten die Teilnehmenden über finanzielle Unterstützungsmöglichkeiten, die Organisation von Pflege sowie Wege zur Entlastung von pflegenden Angehörigen im Alltag.



Foto: Wirtschaftsregion Bamberg-Forchheim GmbH

# Veranstaltungen 2024 der Wirtschaftsförderung

## Botschafter werben – Jahrestreffen im Casino am Föhrenhain

Das Jahrestreffen der Botschafterinnen und Botschafter für Bamberg stand ganz im Zeichen des bewährten Erfahrungsaustausches und der Aufnahme neuer Persönlichkeiten in die Botschafter-Riege. Landrat Johann Kalb und Oberbürgermeister Andreas Starke ernannten unter anderem Christian Eduard Franke-Landwers und Christoph Freiherr von Seckendorff (Kunsthandel Franke), Prof. Dr. Claus-Christian Carbon (Universität Bamberg), Sabine Hirschmann (Dekanin der Evangelisch-Lutherischen Kirche), Klaus Bruchmann (Klaus Bruchmann GmbH), sowie Katharina Schmaus und Matthias Müller (Telesys) zu neuen Botschaftern. Leider konnten Eva-Maria Bauch (Mediengruppe Oberfranken) und Daniela Kicker (Kegelweltmeisterin) nicht teilnehmen. Ab sofort dürfen sich alle neuen Mitglieder „Botschafter für Bamberg“ nennen und den guten Ruf der Region nach außen tragen.



## 23. Ausbildungsmesse:BA

[www.ausbildungsmesse-bamberg.de](http://www.ausbildungsmesse-bamberg.de)

Im Juli 2024 fand zum 23. Mal die Bamberger Ausbildungsmesse statt. Rund 150 Unternehmen und Institutionen nutzten die Gelegenheit, sich als attraktive Ausbildungsbetriebe zu präsentieren und in persönlichen Gesprächen erste Kontakte zu potenziellen Nachwuchskräften zu knüpfen. Die Messe bot den Ausstellern eine ideale Plattform, um ihre vielfältigen Ausbildungs- und Karrieremöglichkeiten vorzustellen.



Foto: Jürgen Schraudner, Schraudner Photographie

## 11. Studienmesse:BA

[www.studienmesse-bamberg.de](http://www.studienmesse-bamberg.de)

Im März 2024 öffnete die Studienmesse bereits zum 11. Mal ihre Türen in der Konzert- und Kongresshalle Bamberg und bot den Besuchern eine wertvolle Gelegenheit, sich über die vielfältigen Bildungs- und Karrieremöglichkeiten zu informieren. Die Veranstaltung wurde erneut in bewährter Zusammenarbeit des Arbeitskreises Schule-Wirtschaft, der Bamberg Congress + Event GmbH, der Wirtschaftsförderungen von Stadt und Landkreis Bamberg sowie der Agentur für Arbeit Bamberg/Coburg organisiert. Die Besucher konnten sich über ein breites Spektrum an Angeboten informieren: Insgesamt wurden 450 Studiengänge und 100 spezialisierte Berufsausbildungen vorgestellt, die vielfältige Einblicke in unterschiedliche Bildungs- und Karrierewege ermöglichten.



Foto: Stadt Bamberg, Sonja Seuffert

## Infofrühstück mit Kultur- und Kreativschaffenden der Region

Mit der Infoveranstaltung „bayernkreativDURCHBLICK | Nachhaltigkeit gestalten“ wurde im Juni im ETA Hoffmann Theater in Bamberg ein wichtiger Schritt in Richtung nachhaltiger Kreativwirtschaft gemacht. In Kooperation mit den Wirtschaftsförderungen von Stadt und Landkreis Bamberg richtete sich die Veranstaltung an Kreativschaffende, um ihnen die Grundlagen der Finanzierung und Förderung im Bereich Nachhaltigkeit näherzubringen. Teilnehmende erhielten wertvolle Einblicke in den Fördermitteldschungel und lernten, wie sie ihre beruflichen Tätigkeiten umweltbewusst gestalten können – sei es bei der Gründung eines Unternehmens als Ecopreneur, der Organisation einer ressourcenschonenden Kunstausstellung oder der Planung einer effizienten Tournee. Die Veranstaltung bot zahlreiche Informationen und Ressourcen, um diese nachhaltigen Ziele zu erreichen.



## Botschafter zu Gast bei den Internationalen Deutschen Tennis-Jugendmeisterschaften

Axel Tschache, 1. Vorsitzender des TC Bamberg und Botschafter der ersten Stunde, lud seine Mit-Botschafterinnen und Botschafter auf das Gelände der Tennisanlage im Hain ein. Hier fanden die Internationalen Deutschen Jugendmeisterschaften statt – einem Weltranglistenturnier der zweithöchsten Kategorie. Die Botschafterinnen und Botschafter durften auf dem Center Court das Können der jungen Talente bewundern. Bei herrlichem Wetter und toller Atmosphäre folgten die Anwesenden im Musikpavillon im Hain den interessanten Ausführungen von Axel Tschache.



## Veranstaltung zum Netzausbau im Landkreis Bamberg: Kooperation für die Energiewende

Im Landkreis Bamberg liefern über 10.000 Anlagen zur Erzeugung erneuerbarer Energien fast 90 % des jährlichen Strombedarfs. Um den wachsenden Anforderungen von Erzeugern und Verbrauchern gerecht zu werden, lud Landrat Johann Kalb gemeinsam mit der Bayernwerk Netz GmbH Bürgermeister und Unternehmen zur Veranstaltung „Erneuerbare Energien und Netzausbau“ im Cleantech Innovation Park ein. Landrat Kalb betonte die Bedeutung verlässlicher Planungsgrundlagen für die Netzsicherheit und rief zur Zusammenarbeit aller Akteure auf. Bernd Göttlicher von Bayernwerk Netz GmbH unterstrich den Pilotcharakter der Veranstaltung: „Je früher die Bedarfe bekannt sind, desto schneller können Anlagen ans Netz.“ Im zweiten Teil der Veranstaltung visualisierten Teilnehmende ihre Planungen auf Karten des Landkreises, was den Austausch förderte. Ein Rundgang durch das entstehende Innovationszentrum des Parks rundete den Tag ab.



## Erfolgreiches Debüt des neuen Formats „Wissens-Frühstück“

Die Wirtschaftsförderung hat in diesem Jahr mit dem „Wissens-Frühstück“ ein neues, digitales Format für wissensdurstige Unternehmen eingeführt. Bei einer Tasse Kaffee konnten die Teilnehmenden bequem von ihrem Arbeitsplatz aus an spannenden Online-Sessions teilnehmen. Im Fokus standen aktuelle Themen, darunter ChatGPT,

steuerliche Forschungsförderung, Mitarbeiterbenefits, Cybersicherheit und E-Rechnung. Das Format fand großen Anklang bei den Beteiligten. Für die Wirtschaftsförderung steht im Vordergrund, relevante und informative Angebote zu schaffen, um Unternehmen im Landkreis gezielt mit Wissen zu unterstützen.

## Landrat on Tour bei Unternehmen



Betriebsbesichtigung im Rahmen des Boys- und Girls Days bei Schaeffler in Hirschaid



Spatenstich Servicecenter Concorde, Schlüsselfeld

## Neue interaktive Standortbroschüre

Interaktiv, intuitiv und informativ – so präsentiert sich die neue Standortbroschüre der Wirtschaftsförderung, die dieses Jahr veröffentlicht wurde. Auf 24 Seiten wird der Landkreis als attraktiver Lebens- und Wirtschaftsraum präsentiert. Die Broschüre bietet Unternehmern, Investoren und der breiten Öffentlichkeit gleichermaßen Einblicke in die Vielfalt unserer Region. Von der erstklassigen Infrastruktur über die vielfältige Branchenstruktur bis hin zu innovativen Projekten und einer florierenden Bildungslandschaft – all das spiegelt die Dynamik und Vielfalt in den 36 Landkreis-Kommunen wider. Die Standortbroschüre ist nicht nur für Akteure aus der Wirtschaft von Interesse ist, sondern trägt auch dazu bei, den Landkreis Bamberg einmal mehr als attraktiven Lebensraum für Fachkräfte und Familien zu präsentieren.

Das interaktive Format ist online unter

[www.unserebroschuere.de/Landkreis\\_Bamberg/WebView](http://www.unserebroschuere.de/Landkreis_Bamberg/WebView) verfügbar.



Livetest der neuen interaktiven Standortbroschüre (von links nach rechts): Rainer Keis, Patrizia Leistner (beide Wirtschaftsförderung) Landrat Johann Kalb

## Digitales Amt: Landratsamt ausgezeichnet

Im Mai überreichte der Bayerische Staatsminister für Digitales, Dr. Fabian Mehring, Landrat Johann Kalb die Auszeichnung „Digitales Amt“. Voraussetzung dafür sind mindestens 50 Möglichkeiten, Verwaltungsleistungen online abwickeln zu können. Beim Landratsamt Bamberg sind es mehr als sechs Dutzend. Staatsminister Dr. Fabian Mehring: „Der Landkreis Bamberg ist ein Leuchtturm für digitale Bürgernähe und moderne Verwaltung. Landrat Kalb hat aus seiner Behörde erfolgreich ein ‚Digitales Amt‘ gemacht.“ Die digitalen Angebote des Landratsamtes finden Sie hier:

<https://www.bayernportal.de/dokumente/behoerde/62664828396/onlineverfahren>

Zudem stehen im Hauptgebäude des Landratsamtes digitale Wegweiser zur Verfügung, die den Aufenthalt und die Orientierung für alle Besucherinnen und Besucher vereinfachen. Die Bildschirme bieten eine Vielzahl an nützlichen Informationen und Funktionen, die den Besuch im Landratsamt effizienter gestalten. Die Einführung dieser digitalen Wegweiser ist ein weiterer Schritt in Richtung moderner und serviceorientierter Verwaltung.



Urkundenübergabe (von links nach rechts): Landrat Johann Kalb, Dr. Fabian Mehring und Melanie Huml

# Netzwerk Lagarde1 & IGZ Bamberg



Foto: Lagarde1

Das Netzwerkmanagement von Lagarde1 vernetzt Gründende, die sich kürzlich selbständig gemacht haben oder sich selbständig machen wollen, Start-ups, Studierende und Bamberger Unternehmen und bietet eine lebendige Plattform für den Wissensaustausch zu digitalen Themen.

## Fördermittel für LAGARDE1-Netzwerk bis 2028

Am 30. September überreichte Staatssekretär Tobias Gotthardt offiziell den Förderbescheid über 500.000 Euro für die Fortsetzung der Netzwerkaktivitäten bei LAGARDE1 bis 2028 an Oberbürgermeister Andreas Starke und Landrat Johann Kalb. In der zurückliegenden Förderperiode von 2017 bis 2023 haben rund 350 Veranstaltungen mit über 11.000 Teilnehmenden stattgefunden.

## Ein Blick auf die wirtschaftliche Entwicklung

	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Zahl der Betriebe (mit SvB)	3.270	3.283	3.244	3.307	3.336	3.247	3.229
Zahl der Beschäftigten	39.127	40.135	38.022	40.517	40.335	40.061	39.784
Zahl der Handwerksbetriebe	2.494	2.521	2.576	2.679	2.721	2.756	2.749
Arbeitslosenquote*	2,1%	2,1%	2,6%	2,6%	2,3%	2,5%	2,7%
Kaufkraft (in Euro)	22.781	23.565	23.462	23.438	24.557	26.039	29.333
Gewerbliche Neugründungen	798	913	805	919	869	896	914

# Cleantech Innovation Park Hallstadt

## Aktueller Stand

Im Cleantech Innovation Park ist im Jahresverlauf wieder viel passiert. Die Fertigstellung des Innovationszentrums befindet sich auf der Zielgeraden. Erste Mieter für Werkhallenbereiche und Büroflächen stehen bereits in den Startlöchern. Die Vorbereitungen für den Baubeginn des Kreativforums im Jahr 2025 sind getroffen. Mit der Firma Omexom ist ein weiteres Unternehmen ins renovierte Verwal-

tungsgebäude eingezogen. Auch der Förderantrag zur Errichtung eines Elektrolyseurs auf dem Gelände des Parks, sowie die vorbereitenden Maßnahmen zum Bau einer Wasserstofftankstelle sind weiter gediehen. Mit dem Bau der Wasserstofftankstelle soll Anfang 2025 begonnen werden. Hier einige Highlights aus dem Cleantech Innovation Park.

### 3. Cleantech Innovation Summit mit Staatsminister Hubert Aiwanger

Der Cleantech Innovation Summit, das jährliche Fokus-Event für eine nachhaltige, technologisch innovative und klimaneutrale Zukunft in der Metropolregion Nürnberg, fand in diesem Jahr bereits zum dritten Mal statt. Rund 300 Teilnehmende aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik nutzten diese Plattform, um über die Zukunft klimafreundlicher Innovationen zu diskutieren.

Unter der Schirmherrschaft des bayerischen Wirtschaftsministers Hubert Aiwanger, wurden Wege zur Klimaneutralität besprochen, mit besonderem Fokus auf Versorgungssicherheit, Nachhaltigkeit und bezahlbare Energie.

Aiwanger betonte die Rolle von Cleantech als Grundlage für Bayerns nachhaltige Transformation. Für den Staatsminister ist der Cleantech Innovation Park ein Musterbeispiel, wie aus einer drohenden Industriebra-



che neue, zukunftsgerichtete Aktivitäten entstehen können. Zur großen Freude hatte der Staatsminister den Förderbescheid über

10 Mio. Euro für den Bau des Kreativforums im Gepäck, der den drei Gesellschaftern auf der Bühne feierlich überreicht wurde.

### Innovationszentrum feiert Richtfest

Das Innovationszentrum des Cleantech Innovation Parks (CTIP) ist das erste bedeutende Bauwerk, das auf dem ehemaligen Michelin-gelände entsteht. Das Richtfest fand im Juli unter Beteiligung der drei Gesellschafter, Landkreis Bamberg, Stadt Hallstadt und Michelin, sowie geladener Gäste aus Politik und Wirtschaft statt.

Landrat Johann Kalb unterstrich in seiner Ansprache die Bedeutung dieses Projekts für den Landkreis Bamberg und die gesamte Region Oberfranken. Bürgermeister der Stadt Hallstadt Thomas Söder bezeichnete das gesamte Bauvorhaben als „große Forschungseinrichtung für die Zukunft“ und drückte die Vorfreude auf die Fertigstellung aus.

Der ehemalige Direktor des Michelin-Standorts Hallstadt, Christian Metzger, lobte den schnellen Baufortschritt des Innovationsgebäudes und dankte allen Architekten und Bauarbeitern



für ihre gute Zusammenarbeit. Abschließend erfolgte gemäß Tradition ein Richtspruch, der das offizielle Ende des Richtfestes markierte.



Die glücklichen Preisträger  
beim diesjährigen STADTRADELN



**STADTRADELN**  
Radeln für ein gutes Klima

## STADTRADELN 2024 – 29 Mal um die Welt geradelt

Die erneute Steigerung der gefahrenen Kilometer während des dreiwöchigen STADTRADELN-Aktionsraums vom 10. bis 30. Juni 2024 zeigt deutlich, wie sehr der Alltagsradverkehr von den Bürgerinnen und Bürgern im Landkreis Bamberg zunehmend gelebt wird. Die 5.787 aktiv Radelnden in 228 Teams sammelten stolze 1.163.795 Kilometer und steigerten sich im Vergleich zum Vorjahr um 133.464 Kilometer. Außerordentlich engagiert haben sich bei der Aktion dieses Jahr 22 Schulen und 52 KiTas. Besonders erfreulich – es waren wieder Teams aus allen 36 Gemeinden am Start. Von den 61 Mitgliedern des Kreistages radelten 39 mit und sorgten erneut für den 1. Platz unter den Kommunen mit 100.000 bis 499.999 Einwohnerinnen und Einwohnern in der Kategorie „Fahrradaktivstes Kommunalparlament“. Neben dem 1. Platz als bundesweit fahrradaktivstes Kommunalparlament verzeichnete der Landkreis noch einen weiteren Erfolg: Den 1. Platz in Bayern in der Kategorie „Fahrradaktivster Landkreis mit den meisten Radkilometern“. Im Jahr 2025 feiert der Landkreis Bamberg dann sein 10-jähriges STADTRADELN-Jubiläum: 23. Juni bis 13. Juli 2025

Weitere Informationen finden Sie unter  
[www.landkreis-bamberg.de/stadtradeln/](http://www.landkreis-bamberg.de/stadtradeln/)



Kinder beim STADTRADELN 2024

# Landkreis investiert in Infrastruktur

Im vergangenen Jahr prägten zahlreiche Baustellen das Straßenbild im Landkreis Bamberg. Verkehrsteilnehmende mussten sich vielerorts auf Straßensperrungen und Umleitungen einstellen. Der Landkreis investierte insgesamt rund 4,5 Millionen Euro in die Modernisierung und den Ausbau des Kreisstraßennetzes. Die betreuten Maßnahmen erstreckten sich auf eine Gesamtlänge von etwa sieben Kilometern.

Eine bedeutende Erneuerung erfolgte auf der Kreisstraße BA 37 zwischen der Landkreisgrenze Haßberge und der B 279. In drei Bauabschnitten wurde die Dammböschung stabilisiert und die Fahrbahn durch eine Oberbauverstärkung erneuert. Zudem ergänzte der Landkreis an beiden Ortsrändern von Priegendorf Geh- sowie Geh- und Radwege. Auf den freien Strecken östlich und westlich von Dorgendorf wurde ein neuer Fahrbahnbelag aufgebracht.

Ein weiteres Großprojekt war der Ausbau der Kreisstraße BA 3 zwischen Seußling und Trailsdorf. Neben der Errichtung eines straßenbegleitenden Geh- und Radwegs wurde eine Querungshilfe integriert. Diese Maßnahme konnte kurz vor Jahresende weitgehend abgeschlossen werden.

Auch der Ersatzneubau einer Brücke über den Deichselbach am südlichen Ortsende von Frankendorf wurde erfolgreich realisiert. Zur Sicherstellung des Verkehrs auf der Kreisstraße BA 12 war während der Bauzeit eine Behelfsumfahrung erforderlich.

In Kooperation mit dem Markt und der Verwaltungsgemeinschaft Burgebrach wurde der bereits im Vorjahr begonnene umfangreiche Ausbau der Ortsdurchfahrt Treppendorf fertiggestellt. Neben Kanal- und Leitungsbauarbeiten erfolgte die Neugestaltung der Randbereiche sowie eine vollständige Erneuerung der Kreisstraße BA 33. Zudem wurden neue, barrierefreie Bushaltestellen eingerichtet.

Im Herbst konnten nach kurzer Bauzeit die sanierten Abschnitte der Kreisstraßen BA 6 und BA 10 zwischen Hohengüßbach, Sassendorf und Starkenschwind wieder für den Verkehr freigegeben werden.

Neben diesen umfangreichen Baumaßnahmen bewältigten die Straßenmeisterei und das Team des Fachbereichs Tiefbau weiterhin den routinemäßigen Betriebsdienst sowie die Verwaltung und Instandhaltung des weitläufigen Straßen- und Radwegenetzes im Landkreis Bamberg.



Bodenstabilisierung; Kreisstraße BA 37 bei Priegendorf



Neubau Geh- und Radweg mit Querungshilfe; Kreisstraße BA 3 bei Seußling



Brückenbau; Kreisstraße BA 12 bei Frankendorf



Fräsarbeiten; Kreisstraßen BA 6/10 bei Starkenschwind



Ausbau Ortsdurchfahrt; Kreisstraße BA 33 in Treppendorf

# Mobilstationen gewinnen Bundeswettbewerb „Klimaaktive Kommune 2024“

Der Landkreis Bamberg gehört zu den Gewinnern beim Wettbewerb „Klimaaktive Kommune 2024“. Die Preisverleihung fand im Rahmen der Kommunalen Klimakonferenz 2024 in Berlin statt. Die Auszeichnung wurde für die Konzeption und den Bau von vier Pilot-Mobilstationen in Baunach, Ebing, Gundelsheim und Zapfendorf sowie die Entwicklung von Standards und Vorlagen zur Umsetzung in allen Kommunen des Landkreises vergeben. Im November konnte dadurch bereits in Scheßlitz eine weitere Mobilstation eröffnet werden. An wichtigen Verkehrsknotenpunkten erleichtern die Mobilstationen den Bürgerinnen und Bürgern die Kombination von verschiedenen, möglichst klimaschonenden Verkehrsmitteln im Alltag. Sie verfügen über ADFC-zertifizierte Fahrradständer und bieten wettergeschützte Fahrradparkplätze sowie abschließbare Rad-sammelgaragen und Fahrradboxen. Darüber hinaus sind die Mobilstationen mit Do-it-yourself Reparaturmöglichkeiten, Schließfächern mit Stromanschluss für E-Bike-Akkus, Ladesäulen für Elektrofahräder und -autos, Ladebuchsen für Handys und weiteren Service-Angeboten ausgestattet.



Mobilstation mit Radellöwe

Ausgeschrieben wird der Wettbewerb „Klimaaktive Kommune“ vom Deutschen Institut für Urbanistik mit Förderung der Nationalen Klimaschutzinitiative des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz. Kooperationspartner sind der Deutsche Städtetag, der Deutsche Landkreistag und der Deutsche Städte- und Gemeindebund.

Der Gewinn ist mit 40.000 Euro Preisgeld dotiert und wird vom Landkreis Bamberg in sichere Fahrradparkanlagen in allen seinen 36 Gemeinden investiert.

Weitere Informationen und Fortschrittsberichte unter [www.bambergerland.de/mobil](https://www.bambergerland.de/mobil)



## Streuobst-Vielfalt für die Zukunft

### Bayerischer Biodiversitätspreis für das Obstparadies Bamberger Land

Wer ein Apfelbäumchen pflanzt, setzt ein Zeichen der Hoffnung für die Zukunft. Im Obstparadies Bamberger Land ist das nicht nur als symbolischer Akt zu verstehen. Wer sich intensiver mit der Streuobstkultur in Oberfranken beschäftigt, erlebt eine Welt voller Genuss, Geschichte und nicht zuletzt ökologischer Vielfalt. Unter dem Motto „Streuobstwiesen – Blühende Obstgärten der Artenvielfalt“ zeichnete der Bayerische Naturschutzfonds im Juli Projekte aus, die zum Erhalt der Streuobstkultur in Bayern beitragen und die ökologisch besonders wertvollen Obstwiesen als einzigartigen Schatz in unserer Kulturlandschaft sichtbar machen.

Den Hauptpreis erhielt der Kreisverband für Gartenbau und Landespflege Bamberg für das „Obstparadies Bamberger Land“. Die Obstsortenanlage in Lauf bei Zapfendorf dient vor allem dazu, das vielseitige Sortenspektrum der Obstbäume als Kulturgut und genetisches Reservoir zu erhalten. Bereits 1989 pflanzte der Kreisverband 200 Äpfel und Birnen und erweiterte die Sammlung 1999 noch einmal um 116 Bäume. Wie wichtig die Streuobstkultur für Oberfranken ist, erkannte der damalige Kreisfachberater

Uwe Hoff und initiierte gemeinsam mit dem ehemaligen Vorsitzenden des Kreisverbands Edgar Sitzmann das beispielhafte Streuobstprojekt.

Seit 35 Jahren bildet die Sortenanlage das Herzstück der Umweltbildungsarbeit zum Thema Streuobst. Sie dient der Durchführung von Schnittkursen, Abgabe von Edelreisern und speist sowohl Sortenausstellungen wie auch Ideen zur Direktvermarktung von regionalem Obst wie den jährlichen

Apfelmarkt im Landkreis Bamberg. Über die Streuobstwiese führt ein Lehrpfad, der individuell oder im Rahmen von Führungen erlebt werden kann. Gerade im Zeichen der Klimaveränderung gewinnt die Erfahrung der Kreisfachberatung mit den unterschiedlichen Sorten an Bedeutung, denn Widerstandsfähigkeit, Schädlingsresistenz, Geschmack und Verwertbarkeit werden hier unter realen Bedingungen über Jahrzehnte beobachtet.



1. Vorsitzender des Kreisverbands Landrat Johann Kalb mit Mitgliedern des Kreisverbands für Gartenbau und Landespflege Bamberg und der Kreisfachberatung für Gartenkultur und Landespflege

# Engagement für Mensch und Natur

## Altlandrat Dr. Günther Denzler zum Ehrenvorstand ernannt

Für seine Verdienste um die Förderung des Obst- und Gartenbaus ernannte der Kreisverband für Gartenbau und Landespflege Bamberg seinen ehemaligen Vorsitzenden, Altlandrat Dr. Günther Denzler im September zum Ehrenvorstand.

Erster Vorsitzender Landrat Johann Kalb überreichte die Urkunde gemeinsam mit dem stellvertretenden Kreisvorstand Rainer Giel und Kreisfachberaterin Alexandra Klemisch im Rahmen der Ehrenamtsgala des Landkreises in Hirschaid. Er würdigte die Verdienste und das Engagement seines Vorgängers rund um das Streuobst, das in der Region Bamberg die Kulturlandschaft prägt und das Fundament vieler Aktionen rund um Naturerlebnis, gesunde Ernährung, Brauchtum und Genuss bildet – angefangen beim Apfelsecco aus dem „Obstparadies Bamberger Land“ bis zum jährlichen Apfelmarkt.



Foto (v.l.): Landrat Johann Kalb, Altlandrat Dr. Günther Denzler, Alexandra Klemisch, Rainer Giel  
Foto: Bertram Wagner

## Im eigenen Garten Leben schaffen: „Naturgarten – Bayern blüht!“

135.000 Hektar, so groß sind Bayerns Hausgärten zusammengerechnet. Das ergibt eine Fläche, die größer als der Landkreis Bamberg ist. Eine große Chance für heimische Tiere und Pflanzen ist es, wenn Menschen sich bewusst entscheiden, ihren Garten naturnah zu pflegen. Wie viel Leben auch ein kleiner Garten beherbergen kann und wie wohltuend sich Bäume im Garten auswirken, zeigten auch 2024 wieder zahlreiche Beispiele aus Stadt und Landkreis mit der Aktion „Naturgarten – Bayern blüht“.

Im Juli zeichnete der Kreisverband Bamberg für Gartenbau und Landespflege in einer sommerlichen Festveranstaltung in Schweisdorf bei Scheßlitz zehn Familien aus, die sich für das Naturgartenzertifikat beworben



hatten. Ihre Gärten sind Oasen für die heimische Natur und gute Beispiele, wie Obst- und Gemüseanbau ohne klimaschädlichen Torf, Chemie oder Kunstdünger gelingen.

Mit gutem Regenwasser-Management, Kreislaufwirtschaft und hoher ökologischer Vielfalt sind Naturgärten ein Plus für Mensch und Tier.

# Apfelmarkt in Sambach

Für Fans regionaler Genüsse gab es im Oktober in Sambach allerhand zu entdecken. Der Apfelmarkt, den der Kreisverband für Gartenbau und Landespflege Bamberg zusammen mit dem Ortsverband Sambach und der Gemeinde Pommersfelden veranstaltete, lockte an die 10.000 Besucher in den südlichen Landkreis.

Neben frischem Obst von heimischen Streuobstwiesen bietet der Apfelmarkt die ganze Vielfalt und Originalität lokaler Spezialitäten. Auch wenn im Herbst 2024 das Angebot von erntefrischem Streuobst aufgrund von Ertragseinbußen durch Spätfröste deutlich eingeschränkt war, herrschte kein Mangel an interessanten Alternativen. Von Fruchtaufstrich bis Trockenobst, von Obstsaft bis Obstessig, von Likör bis Apfelsekt – in vielerlei veredelter Form fand das Streuobst regen Anklang.



Foto: A. Klemisch

# Bunte Gärten in Frensdorf

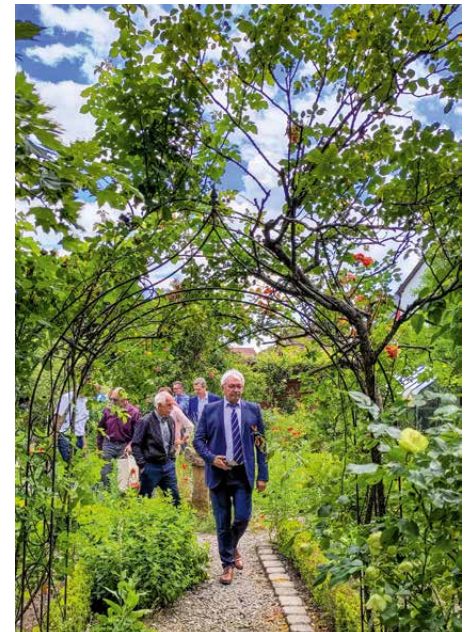
## Tag der offenen Gartentür

Ein Blick in einzigartige private Gärten bot sich in Frensdorf interessierten Garten-Fans. Vom modern gestalteten Familiengarten, über den romantischen Landhausgarten, den lebendigen Naturgarten bis zum ganz persönlichen „Wohnzimmer im Grünen“ – die Gartenliebe zeigte sich bunt und abwechslungsreich. Der Tag der offenen Gartentür des Kreisverbandes für Gartenbau und Landespflege Bamberg erwies sich bei perfektem Besichtigungswetter erneut echter als Publikumsmagnet.

Im Schaugarten des Bauernmuseums Bamberger Land eröffnete Landrat Johann Kalb,

erster Vorsitzender des Kreisverbandes, die landkreisweite Veranstaltung der Obst- und Gartenbauvereine und lud die Gäste in die privaten grünen Refugien ein. MdB Emmi Zeulner, erste Vorsitzende des Bezirksverbandes für Gartenbau und Landespflege Oberfranken, machte auf das Förderprogramm des Verbands aufmerksam, das die naturnahe Gestaltung von Schulhöfen unterstützt.

Wer Ideen suchte oder einfach nur über das grüne Paradies vor der Haustür fachsimpeln wollte, war wie immer beim Tag der offenen Gartentür genau richtig.



# Kindermeilen – Kleine Klimaschützer unterwegs



Mit der Klima- und Energieagentur Bamberg ging das Projekt „Kindermeilen - Kleine Klimaschützer unterwegs“ 2024 bereits in die dritte Runde. Beinahe 1.700 Kinder aus der Stadt und dem Landkreis Bamberg haben sich zusammen mit ihren Schulen und Kindertagesstätten spielerisch mit den Themen Klimawandel und Mobilität, Nachhaltigkeit sowie Regionale Lebensmittel und Energiesparen auseinandergesetzt und hierbei symbolische „Meilen“ gesammelt.

Zum Auftakt der Aktionswoche hat die Klima- und Energieagentur zusammen mit der Geschäftsführerin Tamara Moll, Stellv. Landrat Bruno Kellner sowie Tobias Schenk, Leiter des Klima- und Umweltamtes der Stadt Bamberg, die Grundschule in Breiten- güßbach besucht. Um das Zusammengehörigkeitsgefühl der fleißigen Klimaschützer

im Rahmen des Kindermeilenprojekts zu stärken, wurden den jungen Teilnehmerinnen und Teilnehmern Fairtrade-Fußbälle überreicht. „Gerne unterstützen wir Aktionen, bei denen die Kleinsten sich am Klimaschutz beteiligen. Wer schon im jungen Alter lernt, das Klima zu schützen, leistet auch im Erwachsenenalter einen wichtigen Beitrag dazu“, betonte Geschäftsführerin Tamara Moll.

Zum feierlichen Abschluss des diesjährigen Projekts hat die Klima- und Energieagentur Bamberg die tüchtigen Meilensammler ins Landratsamt Bamberg eingeladen. Hier begrüßten Landrat Johann Kalb, Stadtrat Christian Harder sowie die Geschäftsführerin der Klima- und Energieagentur Bamberg Tamara Moll die Kinder sehr herzlich. Im Rahmen der Veranstaltung stand die Würdigung des

Engagements für das Thema Klimaschutz im Fokus. „Jeder von euch leistet einen tollen Beitrag zum Klimaschutz. Wir freuen uns sehr, dass jedes Jahr mehr Kinder dabei sind und das Projekt so gut angenommen wird“, sagte dabei Landrat Johann Kalb. Zusammen mit Stadtrat Christian Harder überreichte dieser den Kindern ihre wohlverdienten Urkunden für Ihre Teilnahme.

Mit tollen Beiträgen haben die Kinder die Abschlussveranstaltung abgerundet. Ihre Plakate und Wünsche, die sie während der Aktionswoche entwickelt haben, wurden mit Freude an Herrn Landrat Kalb sowie Stadtrat Christian Harder übergeben. Mit Spiel und Spaß kamen dieses Jahr stolze 18.965 Meilen zusammen.

## Energieberatungen

Im Rahmen der Klima- und Energieagentur Bamberg hatten die Bürgerinnen und Bürger 2024 die Möglichkeit, sich kostenlos Rund um das Thema Energie beraten zu lassen. Dieses Angebot wurde sehr gerne angenommen. Im Jahr 2024 fanden über 100 Energieberatungen statt.

# Fairtastisch – Der Energie- und Nachhaltigkeitstag

Die erstmals 2024 stattgefundenene Veranstaltung „Fairtastisch – Der Energie- und Nachhaltigkeitstag“ im Bauernmuseum in Frensdorf hat nicht nur zahlreiche Besucher angelockt, sondern auch einen glücklichen Gewinner hervorgebracht. Die Klima- und Energieagentur hat neben themenspezifischen Fachvorträgen, Ausstellern vor Ort, einem Fragequiz für Kinder auch ein Gewinnspiel realisiert. Mit der Teilnahme am Gewinnspiel gab es ein PV-Modul für den Balkon zu gewinnen.

Im September wurde das Balkonkraftwerk von Landrat Johann Kalb, Zweitem Bürgermeister Jonas Glüsenkamp sowie der Geschäftsführerin der Klima- und Energieagentur Bamberg Tamara Moll an den Gewinner übergeben. Dabei betonte Landrat Johann Kalb: „Der Energie- und Nachhaltigkeitstag ist ein wichtiger Schritt, um die Bevölkerung für erneuerbare Energien zu sensibilisieren. Es freut mich besonders, dass wir mit dieser Aktion ein Zeichen setzen und gleichzeitig



den Ausbau von Photovoltaik-Anlagen in der Region fördern können.“ Bürgermeister Jonas Glüsenkamp dazu: „Wir erleben einen großen Zubau an Photovoltaikanlagen in der Region. Für Mieterinnen und Mieter in

der Stadt Bamberg ist dabei die Balkon-Solar eine gute Alternative, um mittelfristig Energiekosten zu sparen.“ Dem Gewinner bleibt dabei viel Freude mit dem Balkonkraftwerk zu wünschen.

## Umweltbildungsprojekte

Mit finanzieller Unterstützung durch die Klima- und Energieagentur Bamberg konnten auch 2024 Projekte im Rahmen der Umweltbildung ermöglicht werden.

Zu nennen ist hier beispielsweise das Projekt: „Energievision 2050 – Unser Klima. Meine Energie. Deine Zukunft.“ Ein interaktives Programm, bei dem Schülerinnen und

Schüler von weiterführenden Schulen (Realschulen und Gymnasien) mit zur Hilfenahme eines Kurzfilms ihre eigenen Handlungsmöglichkeiten im Klimawandel erkennen, diskutieren und anschließend visualisieren sollen.

Des Weiteren wurden in Zusammenarbeit mit der Deutschen Umwelt-Aktion e.V.

Unterrichtseinheiten für Schülerinnen und Schüler angeboten. Diese richten sich speziell an Kinder der Grundschulen. Dabei wird den Kindern in den 3. Jahrgangsstufen das Thema „Energie erleben und verstehen“ nähergebracht. Jahrgangsstufen der 4. Klassen setzen sich mit der Thematik „Klimawandel/ Mein CO<sub>2</sub>-Fußabdruck“ auseinander.

# Der Landschaftspflegeverband im Überblick



## Wechsel in der Geschäftsführung

Nach 22 erfolgreichen Jahren als Geschäftsführer des Landschaftspflegeverbands (LPV) Landkreis Bamberg e. V. hat Klaus Weber zum September 2024 seinen Ruhestand angetreten. Bei seiner Verabschiedung wurde sein pragmatisches, zum Wohle der Landschaft und der Natur immer auch höchst engagiertes Eintreten durch 1. Vorsitzenden Michael Karmann, Landrat Johann Kalb, den ehemaligen 1. Vorsitzenden Heinrich Faatz und Beate Krettinger vom

Deutschen Verband für Landschaftspflege gewürdigt. Er habe über die 22 Jahre vom Ein-Mann-Betrieb aus ein „Wahnsinnsteam“ in der Geschäftsstelle aufgebaut. Julia Eberl stellte sich als neue Geschäftsführerin vor. Seit zwei Jahren arbeitet sie beim LPV Bamberg, davor sammelte sie drei Jahre lang beim LPV Main-Spessart Erfahrung im Projektmanagement und als stellvertretende Geschäftsführerin.



Die neue Geschäftsführerin wird vorgestellt (v. l.): Landrat Johann Kalb, Julia Eberl, Michael Karmann, | Foto: Michael Kruspe



Der langjährige Geschäftsführer Klaus Weber bekommt von Landrat Johann Kalb ein Abschiedsgeschenk überreicht (v. l.): Michael Karmann, Klaus Weber, Landrat Johann Kalb | Foto: Michael Kruspe

## Naturnahe Ufergestaltung des Sendelbaches in Dorgendorf

In Dorgendorf setzte der Landschaftspflegeverband zusammen mit der Stadt Baunach ökologische Aufwertungen am Sendelbach um, gefördert durch die Landschaftspflege- und Naturparkrichtlinie des bayerischen Umweltministeriums (LNPR). Durch einen Bagger wurden Teile des monotonen Uferbereichs vorsichtig zu abwechslungsreichen Böschungen umgestaltet. Dies verhilft dem Sendelbach zukünftig zu neuem Leben, schafft Lebensräume für heimische Tiere und Pflanzen und ermöglicht Kindern einen verbesserten Zugang zum Wasser.



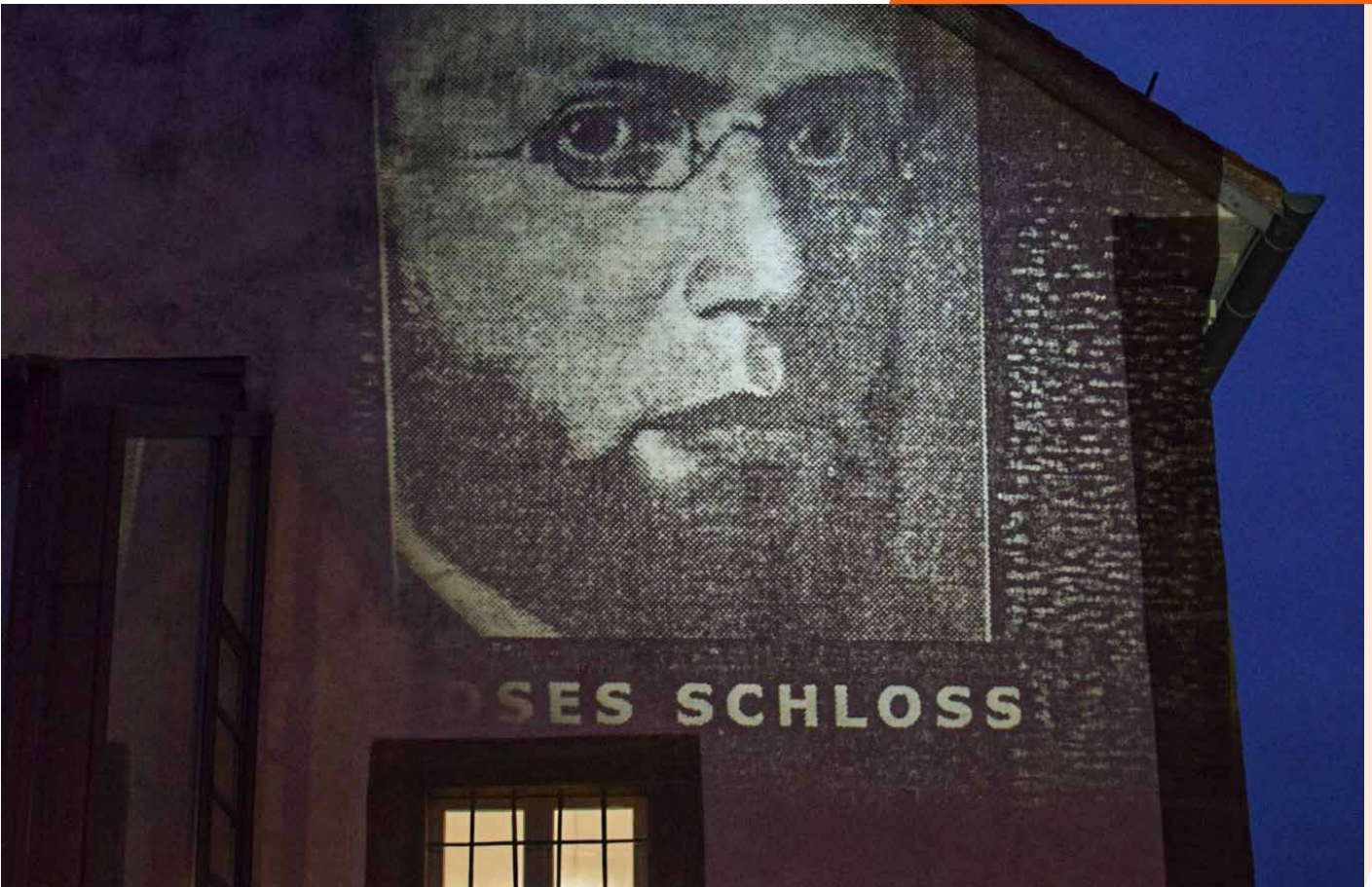
Bürgermeister Tobias Roppelt und Martin Friedel vom LPV besichtigen die Uferumgestaltung am Sendelbach. | Foto: Stadt Baunach

## Lückenschluss für historische Obstbaumallee in Unterleiterbach

Mit der Pflanzung von jungen Apfelbäumen an der historischen Obstbaumallee in Unterleiterbach hat der Landschaftspflegeverband gemeinsam mit dem Markt Zapfendorf, dem Verein für Gartenkultur und Ortsverschönerung Unterleiterbach sowie der Streuobstberatung und der Kreisfachberatung des Landratsamtes einen weiteren Schritt zur Wiederherstellung der historischen Allee zwischen Unterleiterbach und Ebensfeld gemacht. Gefördert wurde die Pflanzung aus Mitteln der LNPR des bayerischen Umweltministeriums.



Baumpflanzung in Unterleiterbach, v.l. Dietmar Schmidt (VGO), Christine Hilker (LPV), Roland Gagel (VGO), Bürgermeister Michael Senger, Bauhofleiter Markus Kohlmann, Julia Eberl (LPV) Foto: Ralph Gmach



In Reckendorf konnte man diesen Herbst einen Blick in die Vergangenheit der jüdischen Gemeinde des Ortes werfen – beim Projekt „Faces for the names“. Foto: Terry Swartzberg.

## Abschluss von „Demokratie leben“ im Landkreis

Zum Jahresende endete nach fünfjähriger Laufzeit das Bundesförderprogramm „Demokratie leben!“ im Landkreis Bamberg. 2024 wurden 26 Projekte unterstützt, die tausende Menschen, insbesondere Jugendliche, erreichten.

Demokratieförderung schafft Räume für Begegnung, Teilhabe und gesellschaftlichen Austausch. Dies zeigte sich in vielfältigen Projekten: So wurden Stolpersteine in mehreren Gemeinden verlegt und das Projekt „faces for the names“ in Reckendorf realisiert, um an jüdische Geschichte zu erinnern. Gegenwartsbezogene Initiativen wie das musikalische Projekt „Alef-Bet“ ermöglichten Schülerinnen und Schülern in Oberhaid Einblicke in jüdische Kultur. Die Jugendbeteiligung stand im Fokus: In Zusammenarbeit mit Jugendpflegern wurden Jugendversammlungen organisiert, Rhetorik-Workshops und Schulungen angeboten. Ein Jugendfonds sorgte dafür, dass Ideen nicht am Geld scheiterten. Besonders

aktiv wurden Schülerinnen und Schüler, indem sie selbst Projekte initiierten – etwa die Umgestaltung eines Pausenhofs an der Mittelschule Schlüsselfeld nach der Lektüre von „Im Westen nichts Neues“.

Auch die politische Bildung spielte eine Rolle. Zur Europawahl 2024 konnten erstmals 16- und 17-Jährige wählen. Eine Veranstaltung in Baunach bot Jugendlichen

die Gelegenheit, Direktkandidierende zu befragen. Zudem entstand ein interkulturelles Kochbuch, das die Vielfalt im Landkreis widerspiegelt.

Politische Bildung bleibt auch weiterhin ein wichtiger Bestandteil der Demokratiearbeit im Landkreis. Zunächst springt die Oberfrankenstiftung ein, um zivilgesellschaftliche Projekte finanziell zu unterstützen.



Mit der offenen Jugendarbeit in Oberhaid konnten wir eine von vielen Jugendversammlungen im Landkreis unterstützen, die jungen Menschen eine wirksame Stimme gibt. | Foto: Oliver Schulz-Mayr

# Gemeinsam für Toleranz

## Großer Zuspruch für neues Netzwerk zur Stärkung der Demokratie

Mit großer Beteiligung und spürbarem Engagement wurde in Bamberg ein deutliches Zeichen für Demokratie und Zusammenhalt gesetzt: Landrat Johann Kalb und Oberbürgermeister Andreas Starke hatten Vertreterinnen und Vertreter aus verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen eingeladen, sich gemeinsam für Toleranz und gegen Extremismus stark zu machen.

Bundesweit demonstrierten Anfang des Jahres über eine Million Menschen gegen Rechtsextremismus – auch in Bamberg gingen über 6.000 Menschen für Vielfalt und Demokratie auf die Straße. Dies nahmen Kalb und Starke zum Anlass, das Netzwerk für Toleranz ins Leben zu rufen – eine offene Plattform für gemeinsame Aktionen zur Stärkung demokratischer Werte.

Landrat Kalb erinnerte an die 1995 von der UNESCO formulierten „Prinzipien der Toleranz“: „Toleranz ist der Schlussstein, der Menschenrechte, Pluralismus, Demokratie und Rechtsstaat zusammenhält.“

Formate wie die Internationalen Wochen im Oktober oder die Lange Nacht der Demokratie bieten Raum für Austausch und Be-



Landrat Johann Kalb und Oberbürgermeister Andreas Starke rufen ein Netzwerk für Toleranz ins Leben.

gegung. Kalb und Starke riefen dazu auf, sich aktiv einzubringen: „Unser bewährtes Wertegerüst – Menschlichkeit, Respekt, Rücksichtnahme, Gerechtigkeit, Nächstenliebe – braucht neue Stabilität“, so Landrat Johann Kalb.

# Junge Ideen für eine nachhaltige Zukunft

Am Freitag, 22. November 2024, war die Region Bamberg Zentrum der Zukunftsgestaltung: Die erste „Jungforscher und Jungforscherinnenkonferenz“ markierte den feierlichen Abschluss der Pilotierung des innovativen Projekts „City4Future“. Rund 50 Schülerinnen und Schüler aus sechs verschiedenen Schulen der Region präsentierten ihre kreativen Lösungen zu aktuellen Klimafragen und zeigten eindrucksvoll, wie MINT-Bildung und Praxisnähe die nächste Generation dazu befähigen, aktiv an einer

nachhaltigen Stadtentwicklung mitzuwirken. Ein interdisziplinärer Austausch zwischen Schulen, Wirtschaft, Wissenschaft und Politik unterstrich die Bedeutung solcher Initiativen für die Zukunftsgestaltung.

„City4Future“ zählt zu den Bildungsangeboten des Unternehmensnetzwerks Wissensfabrik e.V. und wurde dank der Kooperation mit den Bildungspartnern aus der Wirtschaft Bosch und Brose sowie der Naturwissenschaftlichen Didaktik der Universität Bam-

berg und unter Koordination des Bildungsbüros des Landkreises erstmals in Bayern in der Region Bamberg realisiert. Die Initiative dafür kam aus dem MINT-Netzwerk, das Teil des vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderten Projekts MINTmobil ist.

Mehr Informationen zum Projekt gibt es unter [www.bildungsregion-bamberg.de/mint-netzwerk](https://www.bildungsregion-bamberg.de/mint-netzwerk)



# Jugendkrestag Bamberg: Erfolgskonzept mit Rekordbeteiligung



Gruppenfoto des größten Jugendkrestags seit Gründung mit Landrat Kalb, Johannes Rieber (Kreisjugendring) und Markus Bria (Bildungsbüro)

Der Jugendkrestag ermöglicht jungen Menschen politische Prozesse kennenzulernen und eigene Ideen für einen zukunftsorientierten Landkreis direkt in die Tat umzusetzen. Die Anzahl der engagierten Jugendlichen im jungen kommunalpolitischen Gremium erreichte 2024 einen neuen Höchststand. Der hohe Stellenwert echter Jugendbeteiligung im Landkreis Bamberg, ein eigenes Budget in Höhe von 9.000 Euro und die professionelle Koordination durch das Bildungsbüro zeigen Wirkung. Mit 13 Beschlüssen gestalteten die Jugendkrestarätinnen und -räte ihre Lebensrealität aktiv mit und zeigten ein hohes Maß an gesellschaftlicher Verantwortung.

Die Highlights des Jahres haben viele Facetten. Der erste Beschluss des Jahres war die Förderung eines Workshops zur Drogenprävention an der Mittelschule Schlüsselfeld. Die Initiative von Jugendkrestarats Randy Horst brachte einen gewaltigen Stein ins Rollen und führte zur Entwicklung eines umfassenden Präventionskonzeptes, welches neben der Suchtprävention auch Themen wie Konfliktfähigkeit und Identität bearbeitet. Im Mai wurde eine Podiumsdiskussion am Franz-Ludwig-Gymnasium organisiert, bei der Fabian Herbst von der Europäischen Kommission den 60 anwesenden Schülerinnen und Schülern die Strukturen der EU

näherbrachte. Die anschließende rege Diskussion behandelte Themen wie Sicherheit und Reisefreiheit.

Doch nicht nur Jugendliche profitierten von Beschlüssen des Jugendkrestags. Mit der Bücherkiste „Vielfalt lesen“ gehen ab Frühjahr 2025 Kinderbücher auf die Reise durch den Landkreis. Altersgerechte Bücher greifen Themen wie Demokratie, Gemeinschaft, Kinderrechte und Diversität auf. Ein Begleitheft soll die Kindertageseinrichtungen beim sinnvollen Einsatz unterstützen.

Damit sich die jungen Politikerinnen und Politiker mit Nachdruck für solche zukunftsweisenden Projekte einsetzen können werden sie gezielt gefördert. Das Bildungsbüro, die kommunale Jugendarbeit und der Kreisjugendring organisierten hierfür im November ein professionelles Rhetorik-Training, bei dem die Teilnehmenden ihre Argumentationsfähigkeiten verbessern konnten. Ebenfalls im November trafen sich 18 Mitglieder des Jugendkrestags zur Klausurtagung, bei der sie in die Funktionsweisen und Regeln des Gremiums eingeführt wurden. Auf Grundlage des erworbenen Wissens wurden direkt neue Projekte entwickelt. Die Tagung endete mit einer Kletteraktion, die den Teamgeist förderte. Mit einer Rekordbeteiligung von 35 Jugendlichen startete

der Jugendkrestag am 13. Dezember in das neue Schuljahr. „Ihr macht das faszinierend gut – macht weiter so“, lobte Landrat Kalb die Mitglieder des Jugendkrestags nach der Sitzung die Anwesenden. Das Engagement der Jugendlichen und die guten Rahmenbedingungen werden sicherlich auch nächstes Jahr wieder ihre Wirkung entfalten. Dann werden sich die Mitglieder des Jugendkrestags unter anderem für kostenfreie Menstruationsartikel an Schulen, die Weiterentwicklung der Jugendbeteiligung sowie mehr politische Bildung und Medienkompetenz einsetzen.

## Auf einen Blick – Zahlen und Fakten zum Jugendkrestag 2024

- aktuell 35 engagierte Mitglieder: Größter Jugendkrestag seit der Gründung im April 2021
- jede weiterführende Schule kann 2 Delegierte entsenden, aktuell sind 21 Schulen im Jugendkrestag vertreten
- 440 Kilometer legen die Jugendkrestarätinnen und -räte gemeinsam zurück, um zu einer Sitzung zu kommen
- 3 Sitzungen, eine Klausurtagung und mehrere Arbeits- sowie Teamtreffen im Jahr
- Es gibt 2 Sprecherinnen und zusätzlich 2 Jugendkrestaräte, die den Jugendkrestag auf Landesebene vertreten

### Beispielhafte Erfolge des Jugendkreistags

- 60 Schülerinnen und Schüler partizipierten bei Podiumsdiskussion zur Europawahl
- der Workshop zur Drogenprävention an der Mittelschule Schlüsselfeld war die Initialzündung für die Erstellung eines umfangreichen Präventionskonzeptes
- 8.000 Kinder in 100 Kindertageseinrichtungen bekommen mit der Bücherkiste

„Vielfalt lesen“ Zugang zu Büchern über Demokratie, Kinderrechte und Vielfalt

- „Aktionstage der Wissenschaft“: 4 Tage entdeckten Schülerinnen und Schüler der Mittelschule Hirschaid und des Dientzenhofer-Gymnasiums Bamberg naturwissenschaftliche Themen mit Experimenten und Planspielen



**JUGENDKREISTAG**  
LANDKREIS BAMBERG

## Service-Learning-Angebote an Grund- und Mittelschulen

### STeP advanced

Das Projekt „STePadvanced“ wird von der Universität Bamberg in Zusammenarbeit mit dem Bildungsbüro des Landkreises und den Staatlichen Schulämtern durchgeführt. Es unterstützt die individuelle Förderung von Grundschulkindern im Anfangsunterricht. Studierende der Grundschulpädagogik wenden theoretische Kenntnisse in der Praxis an und lernen, diagnostische Kompetenzen

aufzubauen sowie gezielte Fördermaßnahmen umzusetzen. Dabei profitieren sowohl die Kinder durch die persönliche Betreuung als auch die Studierenden, die wichtige Praxiserfahrungen sammeln können. 2024 nahmen die Grundschulen in Strullendorf, Gundelsheim, Bischberg, Baunach und Walsdorf an diesem Kooperationsprojekt teil.



Das Projekt wird durch Stiftungsgelder finanziert. Im Dezember fand die jährliche feierliche Scheckübergabe bei der Sparkasse Bamberg statt. | Foto: Sparkasse Bamberg

### Reißverschluss

Das Kooperationsprojekt „Reißverschluss“ zwischen der Didaktik des Deutschen als Zweitsprache an der Universität Bamberg und dem Bildungsbüro des Landkreises Bamberg fördert gezielt Kinder mit Migrationshintergrund an Grund- und Mittelschulen des Landkreises. Die Sprachförderung findet in kleinen außerunterrichtlichen Gruppen statt, wobei Studierende auf die individuellen Lernbiographien und Herkunftssprachen der Schüler und Schülerinnen eingehen.

Parallel sammeln die Studierenden praktische Erfahrungen im Unterrichten mehrsprachiger und heterogener Gruppen. Ein begleitendes Seminar vermittelt ihnen vertiefte Kenntnisse in Sprachstandserhebung, Mehrsprachigkeit und binnendifferenzierendem Unterricht. Das Projekt schafft so eine gewinnbringende Verbindung zwischen Wissenschaft und Praxis, von der sowohl die Schülerinnen und Schüler als auch die Studierenden profitieren.

# Landkreis Bamberg und REAB Bayern setzen Zusammenarbeit fort

Der Landkreis Bamberg und die Regionale Entwicklungsagentur Bayern (REAB) haben ihre erfolgreiche Partnerschaft zur Weiterentwicklung der Bildungslandschaft erneuert. Die im November unterzeichnete Kooperationsvereinbarung zielt darauf ab, das kommunale Bildungsmanagement weiter zu stärken und moderne Bildungsangebote wohnortnah zu ermöglichen.

Seit 2016 unterstützt die REAB Bayern das Bildungsbüro des Landkreises in strategischen Themen wie Bildung für nachhaltige Entwicklung, Fachkräftesicherung, Integration und kulturelle Bildung, zu Beginn noch unter dem Namen „Transferagentur“. Die kostenfreie Beratung wird durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert und ermöglicht Zugang zu Expertenwissen und einem bundesweiten Netzwerk.

Die Zusammenarbeit stellt sicher, dass der Landkreis Bamberg den Herausforderungen der Bildungs- und Arbeitswelt gezielt begegnen kann. Mit Projekten zur MINT-Förderung, Lesekompetenz und Demokratiebildung leistet das Bildungsbüro einen wichtigen Beitrag zur Zukunftsfähigkeit der Region. Die erneute Partnerschaft ist ein bedeutender Schritt für eine vernetzte und bedarfsgerechte Bildungslandschaft.



Landrat Johann Kalb und Florian Neumann bei der Erneuerung der Kooperationsvereinbarung. Im Hintergrund Elena Dinçer und Melanie Seidel von der REAB sowie Dr. Christian Lorenz, Markus Bria und Dr. Ingrid Stöhr aus dem Bildungsbüro (v.l.).



Landrat und Bildungsbüro ziehen gemeinsam an einem Strang: Dr. Ingrid Stöhr, Landrat Johann Kalb, Dr. Christian Lorenz und Markus Bria (v.l.; es fehlt Vitus Mayr aus dem Bildungsbüro)

## „Eltern – verstehen – Schule“ & „Eltern – verstehen – Kita“

### Abbau von sprachlichen und kulturellen Barrieren für mehr Chancengleichheit

Die Projekte Eltern-verstehen-Schule und Eltern-verstehen-Kita sind eine erfolgreiche Kooperation zwischen Stadt und Landkreis Bamberg unter dem Dach der Bildungsregion Bamberg. Geschulte ehrenamtliche Kultur- und Sprachmittlerinnen und Sprachmittler unterstützen die Elternarbeit an Grund-, Förder- und Mittelschulen. Seit 2023 gibt es das Angebot auch für Kindertageseinrichtungen. Ziel ist es, sprachliche und kulturelle Barrieren zwischen Schule und Eltern abzubauen. Knapp 50 Einsätze gab es im Landkreis 2024.

„Wir sind so froh, dass es dieses Angebot dank Ihrer Arbeit und Unterstützung gibt. In vielen Elterngesprächen hat uns das schon

weitergeholfen, damit wir mit den Eltern gemeinsam Lösungen für ihre Kinder finden konnten.“ So oder so ähnlich lauten die Rückmeldungen aus den Schulen, die die Bildungsbüros von Stadt und Landkreis immer wieder dazu anspornen, das Angebot auszubauen. Aktuell werden 13 Sprachen wie zum Beispiel Albanisch, Bulgarisch,

Ukrainisch oder Türkisch angeboten. Um den Pool der angebotenen Sprachen zu erweitern, finden immer wieder Qualifizierungen statt. Neben der Grundausbildung in interkulturellem Training und kultursensiblem Dolmetschen werden dann auch Module zum bayerischen Schulsystem und Schulalltag sowie zu Kita und Kitaalltag angeboten.



Foto: M. Bria

# Ehrenamtliche Leseförderung durch den MENTOR-Verein



Mitglieder des MENTOR-Vereins haben im Workshop Spaß beim Ausprobieren der Spiele von Referent Thomas Henze (rechts).

Schulleistungsstudien belegen es immer wieder: Viele Kinder und Jugendlichen weisen besonders im Lesen so große Schwächen auf, dass ihnen viele Bildungsziele verbaut sind. Der Verein „MENTOR – die Lesernhelfer im Landkreis Bamberg e.V.“, der im Jahr 2020 auf Initiative von Landrat Johann Kalb in enger Zusammenarbeit mit dem Bildungsbüro des Landkreises Bamberg

gegründet wurde, hat es sich zum Ziel gesetzt, Kindern und Jugendlichen die Freude am Lesen näherzubringen, und somit die Lesekompetenz langfristig zu stärken. Im Jahr 2024 stieg die Zahl der Mitglieder auf über 150, die an 25 Schulen im Landkreis Schülerinnen und Schüler individuell fördern. In immer mehr Gemeinden bilden sich lokale MENTOR-Gruppen, in denen sich die Ehrenamtlichen austauschen können und einen engen Austausch zur Schule pflegen. Zu den Highlights 2024 zählte die Fachtagung des MENTOR-Bundesverbandes im Frühjahr, die auf Einladung des Bildungsbüros Expertinnen und Experten und über 100 Teilnehmende nach Bamberg lockte. Im Herbst begeisterte Thomas Henze vom „Haus der Spiele“ die Mitglieder in einem Workshop, in dem er niedrigschwellige Spiele zur Auflockerung der Lesestunden vorstellte und selbst ausprobieren ließ.

Freuen durften sich die Verantwortlichen des Vereins schließlich zu Weihnachten, als die Sparkasse Bamberg eine großzügige Spende über 5.000 Euro für die wertvolle ehrenamtliche Arbeit übergab.



Vorstandsmitglieder Dr. Christian Lorenz (links) sowie Agnes Reitz und Robert Berberich (rechts) mit dem Vorstand des MENTOR-Bundesverbandes bei der Fachtagung in Bamberg. | Foto: Noa Tautz



Strahlende Gesichter bei der Scheckübergabe: Vorstandsvorsitzender Stephan Kirchner überreichte den symbolischen Scheck an Landrat Johann Kalb, 1. Vorsitzender von MENTOR – Die Lesernhelfer Landkreis Bamberg e.V., und Dr. Christian Lorenz, Leiter des Bildungsbüros im Landkreis und Schatzmeister des Vereins. | Foto: Sparkasse Bamberg

## Machen Sie mit!

Möchten auch Sie mithelfen, die Bildungschancen von Kindern und Jugendlichen zu verbessern? Unter [www.bildungsregion-bamberg.de/mentor](http://www.bildungsregion-bamberg.de/mentor) finden Sie alle wichtigen Informationen dazu.

Der Unterstützungsbedarf ist nach wie vor sehr hoch.

# MINT zum Anfassen: Begeisterung wecken und Zukunft gestalten

## MINT-Wandertage am Cleantech Innovation Park

Die MINT-Wandertage im Cleantech Innovation Park sind auch 2024 ein voller Erfolg. Mehr als 250 Schülerinnen und Schüler konnten in der Woche vor den Pfingst- und vor den Herbstferien wieder hautnah erleben, wie spannend und praxisnah MINT-Fächer sind. Unter Anleitung von einer Schar Auszubildender der Unternehmen Brose, Bosch und Wieland Electric waren die jungen Teilnehmenden gefordert – sei es beim Bau von Go-Karts oder beim Experimentieren mit Elektroschaltungen oder Brennstoffzellen.

Der MINT-Wandertag ist eine Initiative des MINT-Netzwerks Bamberg, das vom Bildungsbüro des Landkreises koordiniert wird und sich im Rahmen der MINT-Cluster-Förderung des Bundes gegründet hat. So waren im Herbst spontan Vertretungen des Bundesministeriums für Bildung und Forschung zu Gast. Herr Dr. Müller-Härlin und Dr. Leifels erhielten einen lebendigen Eindruck davon, wie interessiert und tatkräftig die Neuntklässler der Mittelschule Hallstadt bei der Sache waren. Besonders beeindruckt zeigte sich Dr. Leifels davon, „dass und wie Azubis die Schülerinnen und Schüler beim Basteln und Nachdenken anleiten“. Bis zu zehn Auszubildende standen pro Station mit Rat und Tat zur Seite. Eine hohe Investition für die Unternehmen, die aber die Chance bietet, Hemmschwellen abzubauen und die oft ungeliebten mathematischen und naturwissenschaftlichen Fächer praxisnah zu zeigen.

Diese erfolgreiche Kooperation zwischen Wirtschaft, Verwaltung und Schulen ist ein wichtiger Schritt, um den Fachkräftemangel in den MINT-Berufen anzugehen und gemeinsam die nächste Generation technischer Talente zu fördern!

In folgenden Workshops konnten sich die Jugendlichen ausprobieren:

- Aufbau und Testung eines Elektro-Go-Karts (Brose Fahrzeugteile SE & Co.)
- Aufbau und Testung von Elektroschaltkreisen (Robert Bosch GmbH)
- Erneuerbare Energien erleben (Wieland Electric GmbH)



Foto: D. Töwe, iso e.V



## Schulen im Landkreis Bamberg

### Bericht zur Schülerentwicklung und Schulbaumaßnahmen der Realschulen im Landkreis Bamberg

Zu Beginn des Schuljahres 2024/2025 lag die Gesamtzahl der Schülerinnen und Schüler an den drei Realschulen im Landkreis Bamberg bei 2.133 (Vorjahr: 2.044). Diese werden in 86 Klassen (Vorjahr: 86) unterrichtet. Ergänzend dazu gibt es zwei Brückenklassen mit insgesamt 15 Schülerinnen und Schülern aus der Ukraine, die in den Staatlichen Realschulen Hirschaid und Scheßlitz eingerichtet wurden. Diese Klassen dienen in erster Linie der Sprachförderung im Fach Deutsch.

Der Schülerzuwachs im Vergleich zum Vorjahr beträgt 89 Schülerinnen und Schüler, was einer Steigerung um rund 4,4 % entspricht. Trotz des Anstiegs blieb die Zahl der Klassen konstant. Der prognostizierte Schüleranstieg hat sich damit bestätigt und zeigt eine Verstetigung. Dies unterstreicht die Notwendigkeit fortgesetzter Anstrengungen zur Schaffung angemessener infrastruktureller und baulicher Rahmenbedingungen an allen drei Schulstandorten im Landkreis Bamberg, um die Attraktivität und Qualität der Realschulen zu gewährleisten. Schulbaumaßnahmen

### Schulbaumaßnahmen

Das Großbauprojekt am Schulzentrum Scheßlitz konnte im Jahr 2024 nicht abge-

schlossen werden. Der letzte Bauabschnitt der Realschule Scheßlitz ist weiterhin in vollem Gange und erfolgt während des laufenden Schulbetriebs. Die Fertigstellung, inklusive der Neugestaltung des Pausenhofes, ist bis Ende 2025 vorgesehen. Die abschließenden Arbeiten werden mit einer feierlichen Veranstaltung gewürdigt. An den Realschulen in Ebrach und Hirschaid fanden im Jahr 2024 keine weiteren Schulbaumaßnahmen statt, da diese in den Vorjahren bereits erfolgreich abgeschlossen wurden.

### Besondere schulische Projekte

Neben dem regulären Schulbetrieb mit vielfältigen schulischen Aktivitäten und Veranstaltungen wurden an den Realschulen besondere Projekte durchgeführt:

#### Tag des Handwerks an der Staatlichen Realschule Ebrach (Steigerwaldschule)

Den Schülerinnen und Schülern der 9. Jahrgangsstufe wurde im Juni 2024 die Möglichkeit geboten, im Rahmen des „Tag des Handwerks“ in Gruppen Einblicke in vier verschiedene Handwerksbetriebe der Region zu erhalten. Die Besichtigungen dauerten jeweils rund eine Stunde und fanden in folgenden Betrieben statt:

- Schreinerei Waßmann (Moderne CNC-Maschinensteuerung)
- Elektro Ludwig (Installation von Photovoltaikanlagen und Elektroladestationen)

- Die Auto Idee Dieter Hümmer (Standard-Inspektionen bei PKW)
- Heizung und Sanitär Voran (Installation von Bädern)

Diese Initiative wurde von der Handwerkskammer unterstützt und ermöglichte den Jugendlichen eine praxisnahe Berufsorientierung. Die gewonnenen Erkenntnisse und Erfahrungen können nun in verschiedenen Praktika vertieft werden, um eine fundierte Entscheidung zur Berufswahl zu erleichtern.



Fotos: Realschule Ebrach

## Profilbildung der Staatlichen Realschule Hirschaid

Die Staatliche Realschule Hirschaid hat ihr Schulprofil durch zahlreiche Projekte erfolgreich geschärft und diese sowohl in den Unterricht als auch in außerunterrichtliche Aktivitäten integriert. Besonders im Fokus steht dabei die Vermittlung von alltagsbezogenen Unterrichtsinhalten, wodurch die Schule praxisnahes und lebensnahes Lernen fördert.

Diese engagierte Arbeit wurde mit der Verleihung der Zertifikate „Gute gesunde Schule“ sowie „Partnerschule Verbraucherbildung Bayern“ ab dem Schuljahr 2023/2024 gewürdigt. Ein wesentliches Merkmal der schulischen Arbeit ist die projektbezogene Herangehensweise, verbunden mit der Herausforderung, sich jährlich einem neuen Leitthema zu stellen und dies in Form eines Beitrags einer Jury zu präsentieren.



Ein herausragender Bereich ist die Zusammenarbeit mit dem Landratsamt Bamberg im Fachgebiet Ernährung und Gesundheit. Im Rahmen dieser Kooperation konnten bedeutende Projekte ins Leben gerufen werden, darunter „Verhaltensprävention“, „Lehrergesundheit“ und aktuell „Lernort Pausenhof“. Diese Initiativen wurden nicht nur erfolgreich umgesetzt, sondern auch nachhaltig in den Schulalltag integriert. Das enge Zusammenspiel zwischen den Projektgruppen, dem Sachaufwandsträger und der festen Etablierung im Schulleben stellt die Grundlage für ein aktives und lebendiges Schulleben dar.

Als „Partnerschule Verbraucherbildung Bayern“ hat die Schule im Jahr 2024 ein besonderes Projekt realisiert: Schülerinnen und Schüler der 9. Jahrgangsstufe erstellten eine Videodokumentation zum Thema „BesserEsser“. Ziel dieses Projekts war es, das Bewusstsein für nachhaltigen Konsum zu schärfen und aus ökologischer Perspektive neue Maßstäbe zu setzen.

Die Schülerinnen und Schüler engagierten sich aktiv für eine lebenswerte Zukunft und trugen dazu bei, dass die Schule ihre Verantwortung für Umweltbildung ernst nimmt. Bildung für nachhaltige Entwicklung besitzt an der Realschule Hirschaid somit einen hohen Stellenwert und wird konsequent in die schulische Praxis integriert.

## Engagierte Grund- und Mittelschulen im Landkreis Bamberg: Gesellschaftliches Lernen durch innovative Projekte

Im Landkreis Bamberg gibt es 30 Grundschulen und 15 Mittelschulen mit 8.207 Schülern und Schülerinnen (Vorjahr 7.964), die vielfältige Schulangebote und -projekte verwirklichen. Die Schülerzahl ist im Vergleich zum Vorjahr weiter stark angestiegen. Hier beschäftigen sich zahlreiche Schulen mit besonderen Projekten, die das schulische Leben bereichern und wichtige gesellschaftliche Themen aufgreifen. Diese Initiativen fördern nicht nur die Bildung, sondern setzen auch bedeutende Zeichen für Toleranz, Integration und Kreativität. Ein herausragendes Beispiel ist das Projekt der Mittelschule Scheßlitz zur Stolpersteinverlegung. Am 14. Oktober 2024 wurden insgesamt 32 Stolpersteine in Scheßlitz, Demmelsdorf und Zeckendorf verlegt, um an die Opfer des Nationalsozialismus zu erinnern. Die Schule setzte damit ein starkes Zeichen gegen Antisemitismus und für ein respektvolles Miteinander.

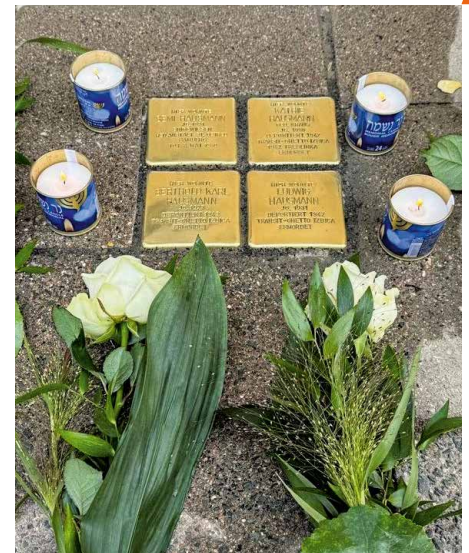


Foto: Mittelschule Scheßlitz

Ein weiteres bemerkenswertes Projekt ist die Zusammenarbeit der Deutschklasse der Mittelschule Hirschaid mit dem E.T.A. Hoffmann Theater Bamberg. Unter der Leitung der Theaterpädagogin Saskia Zink erarbeiteten die Schüler und Schülerinnen ein eigenes Theaterstück, das im Rahmen der Bamberger Schultheatertage „KLEIN ZACHES“ aufgeführt wurde. Dieses theaterpädagogische Projekt förderte nicht nur die Sprachkompetenz, sondern sensibilisierte auch für Themen wie Integration, kulturelle Vielfalt und Gemeinschaft.

Der Kultur.Service Bamberg für Schulen und Kitas (KS:BAM) initiiert ebenfalls eigene Projekte, um die kulturelle Bildung in der Region zu stärken. Ein Beispiel ist das Projekt „Trau dich ... kreativ zu sein!“, das zurückhaltende Schülerinnen ermutigt, ihre Kreativität zu entdecken und zu entfalten. Durch regelmäßige Besuche von Kulturpartnerinnen aus verschiedenen Bereichen wie Bildender Kunst, Tanz oder Kreativem Schreiben erhalten die Kinder und Jugendlichen die Möglichkeit, in einem geschützten Raum ihre Persönlichkeit weiterzuentwickeln. Zudem bietet das Don Bosco Jugendwerk Bamberg mit dem Projekt „Schülerinnen. Bilden.Zukunft“ vielfältige Förderangebote für Grund- und Mittelschülerinnen in der Stadt und im Landkreis Bamberg an. Ziel ist es, die personalen, sozialen und fachlichen Kompetenzen der jungen Menschen zu stärken und sie auf ihrem Weg in die Arbeitswelt und Gesellschaft zu unterstützen. Das Projekt arbeitet dabei eng mit verschiedenen Schulen und Universitäten zusammen und bietet unter anderem Lernförderung, künstlerische Projekte und Patenschaften an.



### Sonderpädagogische Förderzentren in Scheßlitz und Stappenbach

Die Nachfrage nach den vielfältigen schulischen und vorschulischen Angeboten der Sonderpädagogischen Förderzentren in Scheßlitz und Stappenbach bleibt weiterhin ungebrochen hoch. Täglich besuchen 480 Kinder im Vorschul- und Schulalter diese Einrichtungen, was einen erneuten Anstieg im Vergleich zum Vorjahr (466 Kinder) darstellt.

Angesichts dieser steigenden Schülerzahlen ist es besonders erfreulich, dass die dringend notwendigen Baumaßnahmen zur Erweiterung und Sanierung der Don Bosco-Schule Stappenbach nun begonnen haben. Am 12. Juni 2024 konnte die Schulfamilie gemeinsam mit zahlreichen Gästen feierlich den Spatenstich setzen. Das Bauprojekt umfasst ein Kostenvolumen von etwa 22,4 Mio. Euro und schreitet stetig voran. Die Fertigstellung des ersten Bauabschnitts ist für Herbst 2026 geplant. Mit der Inbetriebnahme des Erweiterungsbaus wird es möglich sein, die erforderlichen Sanierungsmaßnahmen an den Bestandsgebäuden im laufenden Schulbetrieb durchzuführen.

An der Giechburgschule Scheßlitz bleibt die Raumsituation weiterhin angespannt. Aufgrund der begrenzten Kapazitäten sind derzeit mehrere Vorschulgruppen in Containern untergebracht. Um die räumliche Situation nachhaltig zu verbessern, wird die Entwurfsplanung für die notwendige Erweiterung und Sanierung der Schule im Jahr 2025 fertiggestellt. Diese Planungen werden anschließend mit der Regierung

von Oberfranken detailliert abgestimmt, um durch bauliche Maßnahmen eine langfristige Lösung für die Raumnot zu schaffen.

Die Entwicklungen an beiden Standorten unterstreichen das Engagement, eine angemessene Lernumgebung für alle Kinder zu gewährleisten und die sonderpädagogischen Förderzentren zukunftssicher aufzustellen.

### PIZ – Profilschule für Informationstechnik und Zukunftstechnologien: Don Bosco-Schule Stappenbach

Die Don Bosco-Schule in Stappenbach wurde ab dem Schuljahr 2024/2025 als „Profilschule für Informatik und Zukunftstechnologien“ (PIZ) ausgezeichnet. Dieses Prädikat

wird vom Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus an Schulen verliehen, die digitale Kompetenzen und Zukunftstechnologien besonders fördern. Durch ein ganzheitliches Konzept werden digitale Inhalte nicht nur im Informatikunterricht vermittelt, sondern auch in anderen Fächern integriert.

Besonders für Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf wurde eine niederschwellige Herangehensweise entwickelt. Externe Partner und engagierte Lehrkräfte haben maßgeblich zur erfolgreichen Umsetzung beigetragen. Die Digitalisierung zeigt sich auch im kulturellen Bereich, da die Schule seit 2023/2024 eine geförderte Kulturschule ist. Eine digitale Kulturwand informiert über aktuelle Highlights, während die Medien-AG digitale Inhalte erstellt, eine Instagram-Seite betreibt und eine schuleigene Radiosendung produziert.

Weitere digitale Projekte umfassen VR-gestützte Berufserkundungen, den Einsatz von Mini-Robotern mit Scratch sowie KI-gestützte Lernhilfen. Die technische Infrastruktur wird durch Schülerinnen und Schüler selbst gewartet und bedient, etwa bei Veranstaltungen mit aufwendiger Bühnen- und Tontechnik. All diese Maßnahmen sollen den Schülerinnen und Schülern wertvolle digitale Kompetenzen vermitteln, die sie für ihre Zukunft benötigen. Die Schule erhält dabei Unterstützung vom Landkreis und dem Förderverein.



Prädikatsverleihung des Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus mit Schulleiter Roland Börschel (rechts) | Foto: Don Bosco-Schule



Foto: Don Bosco-Schule

**Bildung für nachhaltige Entwicklung:  
WETTER X-TREM,  
Giechburgschule Scheßlitz**

Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) soll junge Menschen befähigen, verantwortungsvoll zu handeln, damit unser Planet in der Gegenwart und auch in der Zukunft lebenswert bleibt. Im Rahmen dieses Bildungsauftrags haben sich im Dezember die Klassen 5 und 6 der Giechburgschule in Scheßlitz mit den Themen Klimawandel und Extremwetterereignisse beschäftigt. Hierzu kamen drei Projektleiterinnen der Jugend-Umweltstation des KJG-Hauses aus Schonungen zu Besuch, die im Rahmen des Projektes WETTER X-TREM an drei Stationen die Problematik der Überhitzung von Städten, von Überschwemmungen und der Klimagerechtigkeit in der Welt veranschaulicht haben. Die Schülerinnen und Schüler fanden in Versuchen heraus, welcher Boden bei einer Überschwemmung mehr Wasser aufnimmt und welche Art von Flusslauf eine Überschwemmung begünstigt, bzw. die Gefahr mindert und sie überlegten auch

gemeinsam, wie eine Stadt vor Hitze geschützt werden könnte. Diese Erkenntnisse konnten sie in einem Modell umsetzen. Die Lernenden der Klassen 5 und 6 betrachteten eine Weltkarte mit Einblicken in Bevölkerungsdichte in Relation zu Einkünften und Schadstoffausstoß, um zu verstehen, was unter dem Begriff Klimagerechtigkeit zu verstehen ist. Am Abschlusstag erhielten die Klassen Besuch durch die Umweltbeauftragte des Landkreises Bamberg, Fr. Klemisch und die Klimabeauftragte Fr. Rittmeier. Diese beantworteten Fragen der Schülerinnen und Schüler und erzählten von ihrer Arbeit. Alle Jugendlichen konnten ihr neu gewonnenes Wissen teilen und machten eigene Vorschläge, wie einzelne Bereiche im Landkreis und ihren Heimatorten besser auf Extremwetterereignisse vorbereitet werden könnten. Durch diese drei Projektstage gelang es, den jugendlichen Beteiligten ein intensives Auseinandersetzen mit der komplexen Fragestellung der Klimaerwärmung und deren Folgen sehr handlungsnah und auf das persönliche Lebensumfeld bezogen, zu ermöglichen.



## Zweckverband Berufsschulen Stadt und Landkreis Bamberg

Im Schuljahr 2024/2025 werden insgesamt 4.304 Schülerinnen und Schüler an den Berufsschulen im Stadt- und Landkreis Bamberg unterrichtet. Im Vergleich zum Vorjahr (4.313) ist dies ein leichter Rückgang. Dennoch kann trotz der herausfordernden Ausbildungssituation in einigen von der Pandemie stark betroffenen Bereichen insgesamt eine stabile Entwicklung verzeichnet werden. Vor allem der Ausbau berufsvorbereitender Angebote an der Staatlichen Berufsschule II hat zu einem Anstieg der Schülerzahlen geführt. Diese Maßnahme zielt darauf ab, den Übergang in den ersten Arbeitsmarkt für Schülerinnen und Schüler ohne oder mit geringen Deutschkenntnissen zu erleichtern.

Ein bedeutender Fortschritt in der digitalen Infrastruktur wurde 2024 mit der Errichtung eines zentralen Rechenzentrums für alle drei Staatlichen Berufsschulen in Bamberg erzielt. Das Projekt hatte ein Auftragsvolumen von rund 442.500,00 Euro und umfasste die Zusammenführung sowie Modernisierung der bisherigen dezentralen Server-, Speicher- und Sicherungssysteme. Durch die Implementierung neuer, leistungsstarker Komponenten wurden die Voraussetzungen für eine professionelle Administration und Wartung geschaffen. Zudem wurden die notwendigen Softwarelizenzen erworben. Diese umfassenden Maßnahmen werden vom Freistaat Bayern mit bis zu 90 % gefördert, wofür eine vorläufige Förderzusage in Höhe von 344.000,00 Euro vorliegt. Die Zusammenführung der schulischen IT-Systeme ermöglicht eine effizientere Betreuung und Administration.

Eine personelle Veränderung ergab sich am Staatlichen Beruflichen Schulzentrum Bamberg (SBSZ): Seit Oktober 2024 ist ein neuer Schulleiter im Amt. Der bisherige Amtsinhaber, Christian Käser, hat aus persönlichen Gründen eine neue Position in Süddeutschland übernommen. Am SBSZ werden die Schülerinnen und Schüler in etwa 60 gewerblichen Berufen ausgebildet.

Die offizielle Amtseinweihung des neuen Schulleiters ist für Ende Januar 2025 geplant.

## Highlights aus den Berufsschulen Berufsmesse der Handwerkskammer für Oberfranken am SBSZ Bamberg

Am 19. Oktober 2024 fand in den Räumlichkeiten des Staatlichen Beruflichen Schulzentrums Bamberg (SBSZ) die Berufsmesse der Handwerkskammer für Oberfranken statt. Die Veranstaltung bot zahlreichen interessierten Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, sich über die vielfältigen Ausbildungsberufe im Handwerk zu informieren und erste praktische Erfahrungen zu sammeln.

Rund 40 Betriebe, Kreishandwerkerschaften und Innungen präsentierten ihre Berufsfelder und gaben Einblicke in ihre Ausbildungsangebote. Mehr als 1000 Besucher nutzten die Gelegenheit, sich auf einem Rundgang durch das Schulgebäude an verschiedenen Informationsständen zu informieren. Besonders attraktiv war die Möglichkeit, bei kleinen praktischen Übungen erste Einblicke in handwerkliche Tätigkeiten zu erhalten. In der Schreinerei konnten beispielsweise Holzverbindungen erstellt werden, während in der Zimmerei das Modell eines Dachstuhls montiert wurde. Auch das Schweißen am Simulator erfreute sich großer Beliebtheit.

Sowohl die vertretenen Firmen als auch die Lehrkräfte des SBSZ standen den Jugend-

lichen mit Rat und Tat zur Seite. Besonders wertvoll war der direkte Erfahrungsaustausch mit Betriebsinhabern, Ausbildungsmeistern, Lehrkräften und Auszubildenden. Dadurch erhielten die Schülerinnen und Schüler authentische Einblicke in den Berufsalltag und konnten wertvolle Kontakte für ihre berufliche Zukunft knüpfen.

Ein besonderer Höhepunkt der Veranstaltung war der Rundgang der geladenen Gäste, angeführt vom Präsidenten der Handwerkskammer für Oberfranken, Matthias Graßmann, sowie dem Schulleiter des SBSZ Bamberg, Christian Neubauer. Unter den Ehrengästen befanden sich auch Oberbürgermeister Andreas Starke und Landrat Johann Kalb, die sich begeistert von den vielfältigen Möglichkeiten zeigten und sich sogar selbst in verschiedenen handwerklichen Tätigkeiten versuchten.

Die Berufsmesse erwies sich als voller Erfolg und unterstrich die Bedeutung des Handwerks für die Region. Sie bot jungen Menschen eine wertvolle Orientierungshilfe bei der Wahl ihres künftigen Berufswegs und zeigte auf, dass das Handwerk attraktive Karrierechancen bietet.



Foto: Staatliches Berufsschulzentrum

## Staatliche Berufsschule II Bamberg Porträtfotoprojekt der Mediengestalter der Staatlichen Berufsschule II Bamberg für Integra Mensch

Die Mediengestalter der Staatlichen Berufsschule II Bamberg haben in Zusammenarbeit mit Integra Mensch, einem Bereich der Lebenshilfe Bamberg, ein beeindruckendes Porträtfotoprojekt realisiert. Integra Mensch setzt sich dafür ein, Menschen mit Handicap in reguläre Arbeitsverhältnisse zu integrieren. Dieses Fotoprojekt würdigt nicht nur das Engagement der beteiligten Firmen, sondern hebt auch die Bedeutung und den Wert der Inklusion in der Arbeitswelt hervor.

Im Rahmen des Projekts wurden sowohl die Mitarbeiter von Integra Mensch als auch ihre Paten aus den jeweiligen Unternehmen fotografisch dargestellt. Diese Paten spielen eine entscheidende Rolle, indem sie die Integra-Mitarbeiter unterstützen und ihnen eine erfolgreiche Integration in den Arbeitsalltag ermöglichen. Ihre Begleitung schafft eine sinnvolle und wertschätzende Arbeitserfahrung für die Menschen mit Han-

dicap. Während des Fotoprojekts entstanden authentische und einfühlsame Porträts, die die individuellen Persönlichkeiten und die besonderen Beziehungen zwischen den Integra-Mitarbeitern und ihren Paten einfangen. Die Fotografien veranschaulichen nicht nur die berufliche Zusammenarbeit, sondern auch die zwischenmenschliche Verbundenheit, die durch das gemeinsame Arbeiten entsteht. Jedes Porträt erzählt eine eigene Geschichte und verdeutlicht die Vielfalt und die Stärke, die durch gelebte Inklusion am Arbeitsplatz entstehen.

Für die angehenden Mediengestalter der Staatlichen Berufsschule II Bamberg bot dieses Projekt eine wertvolle Erfahrung. Neben der Weiterentwicklung ihrer technischen und künstlerischen Fähigkeiten in der Porträtfotografie lernten sie auch die Bedeutung sozialer Projekte und die positive Wirkung von Inklusion in der Gesellschaft

kennen. Die Zusammenarbeit mit Integra Mensch und den beteiligten Firmen gab ihnen die Möglichkeit, ihre Kompetenzen in einem realen und gesellschaftlich relevanten Kontext anzuwenden.

Die Ergebnisse des Fotoprojekts werden künftig als großformatige Digitaldrucke in den Räumen von Integra Mensch ausgestellt. Sie sollen die Vielfalt der möglichen Arbeitsbereiche für Menschen mit Handicap aufzeigen und das Bewusstsein für Inklusion weiter schärfen. Die Zusammenarbeit zwischen den Mediengestaltern der Staatlichen Berufsschule II Bamberg und Integra Mensch stellt ein gelungenes Beispiel für gelebte Inklusion und gegenseitigen Respekt



Fotos: Staatliche Berufsschule II Bamberg

# Zweckverband Gymnasien Stadt und Landkreis Bamberg

## Entwicklung der Schülerzahlen

Im Schuljahr 2024/2025 besuchen 5.000 Schülerinnen und Schüler die sechs Gymnasien des Zweckverbands. Gegenüber dem Vorjahr (5.040) ist ein leichter Rückgang zu verzeichnen. Jedoch zeigen die 2024 abgeschlossenen Grundlagenuntersuchungen zur Weiterentwicklung der Gymnasien, dass die Schülerzahlen bis 2040 stark ansteigen werden.

Laut Prognosen wird die Anzahl der Schülerinnen und Schüler in allen Bamberger Gymnasien, inklusive des nicht zum Zweckverband gehörenden Maria-Ward-Gymnasiums, bis 2040 auf etwa 6.420 ansteigen. Der Höchststand wird bereits 2031 mit circa 7.000 erwartet. Aufgrund der bereits hohen Auslastung der bestehenden Schulgebäude ist eine ordnungsgemäße Unterbringung nicht gesichert.

## Neugründung eines Gymnasiums in Hirschaid

Im Rahmen der Untersuchungen wurde geprüft, ob die steigenden Schülerzahlen die Neugründung eines Gymnasiums erforderlich machen. Hierfür wurden Standorte in Hallstadt und Hirschaid untersucht. Der Kreistag hat am 20. November 2024 einstimmig den Standort in Hirschaid empfohlen. Die Verbandsversammlung des Zweckverbands folgte dieser Empfehlung am 28.

November 2024 und beschloss einstimmig, einen Antrag auf die Neugründung eines Gymnasiums in Hirschaid zu stellen.

Nach Einreichung der Antragsunterlagen wird die Ministerialbeauftragte für Gymnasien diese prüfen. Die abschließende Entscheidung trifft das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus in Abstimmung mit dem Bayerischen Finanzministerium.

## Neubau des Dientzenhofer-Gymnasiums (DG)

Der geplante Neubau des Dientzenhofer-Gymnasiums am bisherigen Standort macht bedeutende Fortschritte. Im Jahr 2024 wurden zwei Phasen des Architektenwettbewerbs durchgeführt. Von 111 Bewerbern aus Deutschland und Europa konnten sich nach Auswahlverfahren 15 Büros qualifizieren, die bis Mitte Dezember 2024 umfangreiche Planungsbeiträge einreichten. Die eingereichten Entwürfe werden in einer nicht öffentlichen Jurysitzung am 21. Februar 2025 bewertet und die Preisträger festgelegt. Im Anschluss erfolgt die Auftragsvergabe für die endgültigen Planungen. Parallel dazu wurde der Bauantrag für sechs Klassenzimmercontainer an der benachbarten Heidelsteigschule eingereicht, um während der Bauphase Raumengpässe am DG zu überbrücken. Die Container sollen bis zum Schuljahresbeginn 2025/2026 nutzbar sein.

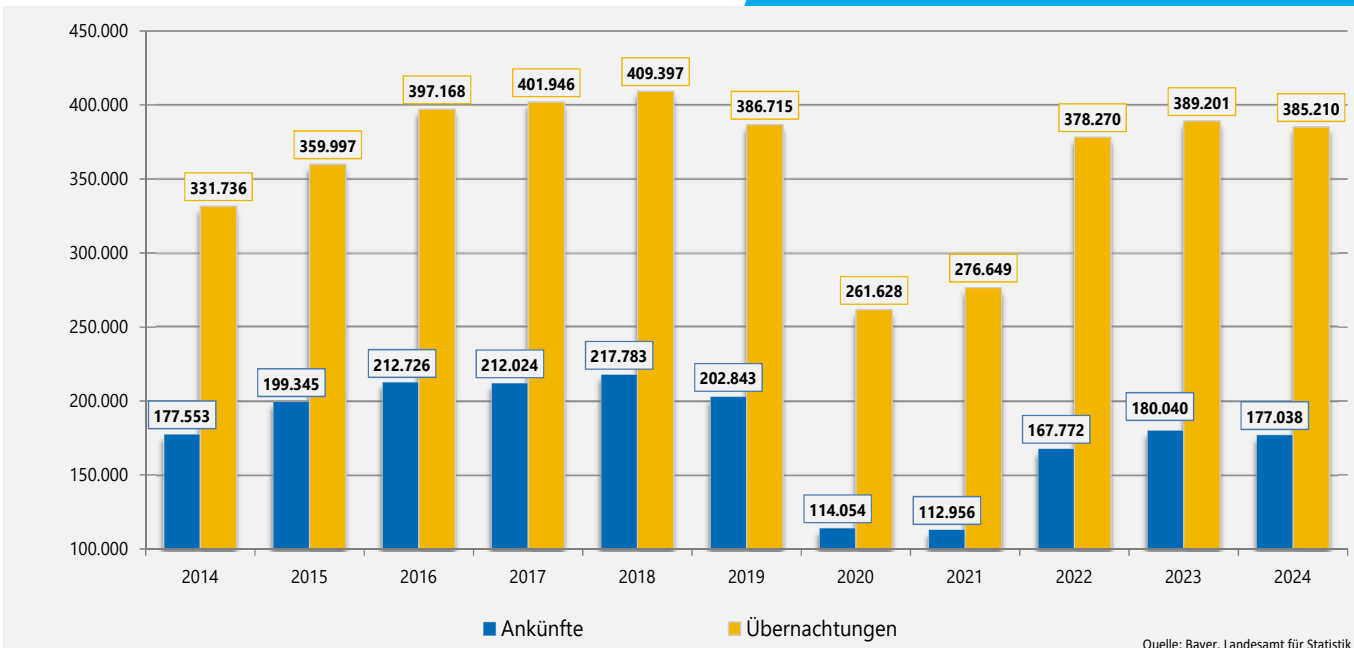
## Erweiterung des E.T.A.-Hoffmann-Gymnasiums

Die geplante Erweiterung des E.T.A.-Hoffmann-Gymnasiums umfasst den Neubau von zwölf Klassenräumen sowie den Ersatzneubau von vier bestehenden Klassen und der unteren Sporthalle. 2024 wurde die Planung um eine zweite Sporthalle erweitert. Nach Abstimmung mit allen beteiligten Stellen wurde diese Planungsaufgabe europaweit ausgeschrieben. Bis Mitte März 2025 sollen die Planungsaufträge vergeben werden, um die Entwurfs- und Eingabeplanung zügig voranzutreiben.

Der Zweckverband Gymnasien Stadt und Landkreis Bamberg stellt sich proaktiv den Herausforderungen steigender Schülerzahlen und der notwendigen baulichen Anpassungen. Die geplanten Maßnahmen, insbesondere die Neugründung eines Gymnasiums in Hirschaid sowie die baulichen Erweiterungen am DG und am E.T.A.-Hoffmann-Gymnasium, sind wichtige Schritte zur Sicherstellung einer zukunftsfähigen gymnasialen Bildungslandschaft in der Region.



Freuen sich über den baldigen Start des Architekturwettbewerbs (v.l.): Rainer Hennemann, Sachgebietsleiter im Amt für Bildung Schulen und Sport mit Amtsleiter Stefan Kreißl, Oberbürgermeister Andreas Starke, Schulleiterin Brigitte Cleary, Landrat Johann Kalb und Finanzreferent Bertram Felix  
Foto: Stadt Bamberg / Lienhardt



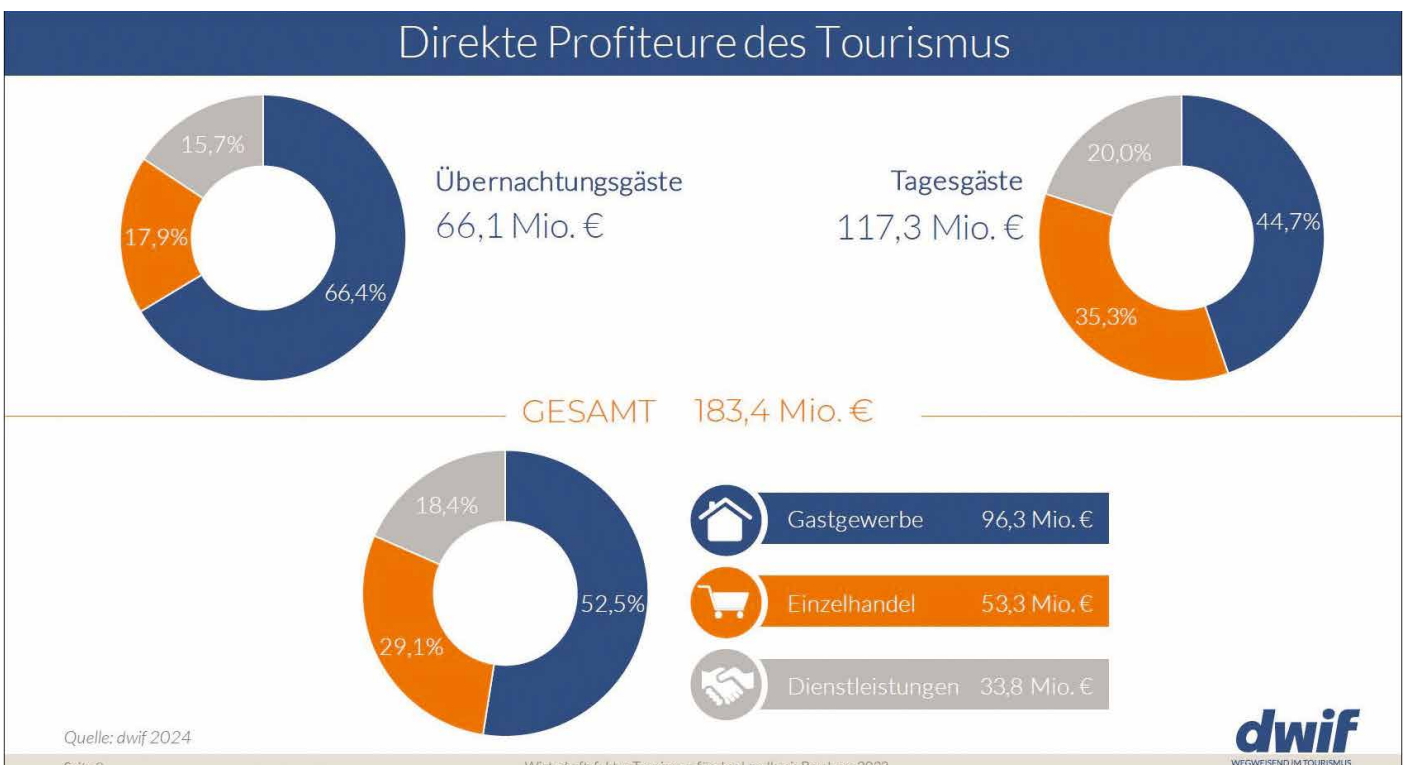
Tourismusentwicklung im Landkreis Bamberg seit 2014: Gästeankünfte und Übernachtungen

## Tourismus ist wichtiger Wirtschaftsfaktor

Nach Studien der DWIF Consulting GmbH ist der Tourismus im Landkreis ein bedeutender Wirtschaftsfaktor: Die aktuellen Zahlen auf Basis des Jahres 2023 belegen den hohen Stellenwert und weisen einen Gesamtumsatz von rund 183 Mio. EUR Umsatz aus, der durch den Übernachtungstourismus und durch 4,6 Mio. Tagesreisen

erwirtschaftet wird. Nach Abzug von Steuern und Vorleistungen bleibt ein direkter Einkommensbeitrag von 86 Mio. EUR. Rein rechnerisch beziehen ca. 2.800 Personen (Vollzeitarbeitsplatzäquivalente) im Landkreis ihr Einkommen aus dem Tourismus. Spannend war die Frage, wie sich die Branche im Vergleich zu den Studienergebnissen aus

2017 und nach Corona entwickelt hat: Sowohl die Übernachtungen (+5,6%) als auch die Bruttoumsätze (+11,8%) sind deutlich gestiegen, nur die Zahl der Tagesreisen hat sich um 8% reduziert. Grund dafür sind die relativ hohe Inflation sowie eine grundsätzliche Konsumzurückhaltung.



# Tourismus-Kooperation Landkreis und Stadt Bamberg

## Touristisches Leitbild verabschiedet

Die enge Zusammenarbeit von Landkreis und Stadt auf Basis einer gemeinsamen Tourismuskoooperation besteht seit dem Jahr 2010. Über die Kooperation wird das gesamte touristische Potential des Landkreises in den Bereichen Marketing, Angebots- und Produktgestaltung, Internetauftritt, Social Media sowie durch Einbindung in die Vertriebsaktivitäten dargestellt. Dadurch nehmen Besucher die Region als zusammengehörige touristische Destination „Bamberger Land“ wahr.

Im Jahr 2024 stand das Thema „Nachhaltigkeit im Tourismus“ und die Entwicklung eines „Touristischen Leitbildes“ im Mittelpunkt weiterer strategischer Überlegungen der Tourismuskoooperation. Neben Impulsvorträgen

waren vor allem ganztägige Workshops mit Branchenvertretern und der Bürgerschaft wichtige Meilensteine, um ein touristisches Leitbild zu entwickeln, das den vielfältigsten Ansprüchen unterschiedlicher Zielgruppen entsprechen kann und Projektideen der beteiligten Leistungspartner und der Bürgerinnen und Bürger aufgreift. Kerngedanken im Leitbildprozess waren Überlegungen, welche Einflussmöglichkeiten die Tourismuskoooperation auf nachhaltiges Wirtschaften der regionalen Leistungsanbieter hat. Mit welchen Stellschrauben kann ein Bewusstseinswandel innerhalb der Branche erreicht werden, um den steigenden Gästeansprüchen mit neuen nachhaltigen Angeboten gerecht zu werden?

Im Herbst 2024 wurde das touristische Leitbild in den politischen Gremien von

Stadt und Landkreis beschlossen. Ein zum Leitbild parallel entwickelter Ideenspeicher enthält eine Fülle an geplanten Maßnahmen und Projekten, die innerhalb der kommenden Jahre durch die Partner der Tourismuskoooperation Bamberg und das Bamberger Land vorbehaltlich einer soliden Finanzierung angegangen werden sollen.

Infos unter:

<https://blog.bamberg.info/category/nachhaltige-destinationsentwicklung/>



# Nachhaltigkeit in Hotellerie und Gastronomie

## Umfrage durch das Institut für Geographie der Universität Bamberg

Zur Erstellung des touristischen Leitbildes für Bamberg und das Bamberger Land hat das Institut für Geographie der Universität Bamberg im Masterstudiengang Sozial- und Bevölkerungsgeographie eine Befragung der regionalen Hotellerie und Gastronomiebetriebe durchgeführt.

Zentrales Anliegen dieser Befragung war, die Einschätzungen und Bewertungen der Betriebe zum Thema Nachhaltigkeit zu eruieren und erste Ansätze für nachhaltige Betriebsstrategien aufzuzeigen. Viele Betriebe investieren bereits in nachhaltige Angebote und bieten den Gästen verstärkt

regionale Produkte in der Gastronomie oder optimieren ihre Betriebsabläufe und ihren Energie- und Wassereinsatz. Die Ergebnisse sind bei der Leitbildentwicklung in den Themenbereich „Leistungsträger und regionale Wirtschaft“ eingeflossen.

# Geoportal Landkreis Bamberg

## Umfassende Inhalte für Freizeit und Tourismus

Wo kann ich mit meiner Familie einen schönen Wochenend-Ausflug unternehmen? Welche Radtouren und Wanderwege finde ich im Bamberger Land? Wo gibt es Bierkultur vom Feinsten mit traditionellen Brauereien und Bierkellern? Und wo finde ich die gute fränkische Küche?

All das und noch viel mehr zeigt das Geoportal des Landkreises unter <https://geoportal.landkreis-bamberg.de/tinyurl/300>

Neu aufgenommen wurden verschiedene Stadtpaziergänge sowie Kunst- und Kulturwege, ebenso Bikeparks oder Pumptrack-Anlagen. Alle Wanderrouten oder Radtouren sind inkl. GPS-Daten verfügbar, Bademöglichkeiten und Sehenswertes, aber auch Übernachtungsangebote und besondere Naturerlebnisse wie der Baumwipfelpfad, der Kletterwald bei Heiligenstadt und Naturlehrpfade sind dargestellt.

# Aktuelle Broschüren und Online-Marketing

2024 wurden die am stärksten nachgefragten Printprodukte inhaltlich neu konzipiert.

Die Broschüre „Radfahren in und um Bamberg“ ist bereits in der 8. Auflage am Markt etabliert und setzt neben den lokalen Radrundtouren und dem Mountainbiking einen Schwerpunkt auf E-Bike Touren im Bamberger Land. Abgerundet wird die Broschüre durch Ausflugstipps, Infos zur Gastronomie und Radservice-Anbietern.

Auch die beliebte Broschüre „Wandern in und um Bamberg“ ist in der 8. Auflage überarbeitet worden und bietet nun kleinere Stadtpaziergänge und Kulturwege als Wandertipps an. Insgesamt sind in der Broschüre 38 Wandervorschläge sowie zusätzliche Fern- und Themenwanderwege aufgeführt.

Die „Freizeitkarte Bamberger Land“ wurde aktualisiert und ist das Werbemittel mit der höchsten Auflage. Neben den klassischen Sehenswürdigkeiten werden nun auch Freizeitangebote für Familien oder die kulturhistorischen Stadtrundgänge dargestellt.

Im Printbereich wurde das Angebot außerdem noch um „Kulinarisches in und um Bamberg“ sowie mit der neuen Broschüre „Winter im Welterbe“ ergänzt.

Alle Broschüren können Online angefordert werden oder stehen zum Download bereit unter

[www.landkreis-bamberg.de/Erleben/Tourismus-und-Freizeit/Informationsmaterial/](http://www.landkreis-bamberg.de/Erleben/Tourismus-und-Freizeit/Informationsmaterial/)



Neben dem Ausbau der Onlinebuchbarkeit von Übernachtungsangeboten wurden verstärkt online buchbare Erlebnisse integriert. Die Social-Media-Aktivitäten wurden massiv ausgebaut und haben mit rund 29.000 Followern auf Facebook und 2.800 auf Instagram eine erfreuliche Entwicklung genommen.

[www.facebook.com/bamberg.tourismus](https://www.facebook.com/bamberg.tourismus)  
[www.instagram.com/bamberg\\_info](https://www.instagram.com/bamberg_info)

Alle Infos zum Tourismus in der Region:

[www.bambergerland.de](http://www.bambergerland.de) oder  
[www.bamberg.info](http://www.bamberg.info)



# Noch ein Blick in die Statistik

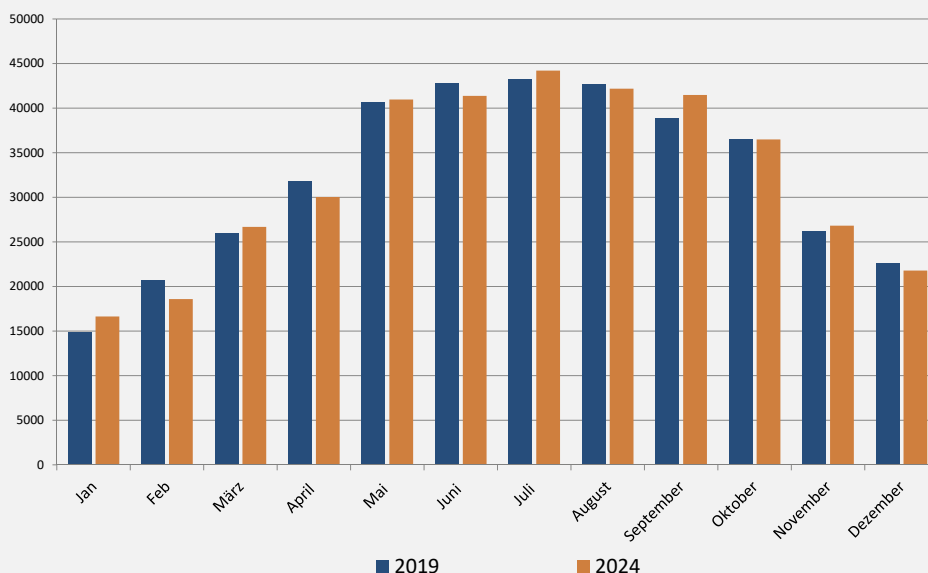
Im Jahr 2024 lagen die Übernachtungen in gewerblichen Betrieben bei 385.210 und damit knapp unter dem Vor-Corona-Niveau. Die touristische Nachfrage war vor allem in den Sommermonaten sehr hoch und Themen wie Radfahren, Wandern und Badeseen, aber auch Camping und Wohnmobilstellplätze punkteten. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer der Gäste hat sich auf von früher 1,9 auf 2,2 Tage erhöht, zu erwarten ist, dass sich dieses Niveau langfristig halten wird.

## Bettenangebot/Anzahl gewerbliche Betriebe

- 2019: 3.140 Betten in 77 Betrieben
- 2020: 2.881 Betten in 71 Betrieben (coronabedingte Schließungen)
- 2021: 2.742 Betten in 70 Betrieben (coronabedingte Schließungen)
- 2022: 2.982 Betten in 75 Betrieben
- 2023: 2.875 Betten in 73 Betrieben
- 2024: 2.753 Betten in 69 Betrieben

Außerhalb der offiziellen Statistik bietet der Privatanbietersektor (Ferienwohnungen, Privatzimmer) mit rund 200 Objekten (Stand: November 2023) weitere Übernachtungskapazitäten im Bamberger Land, der im Vergleich zu den gewerblichen Beherbergungsbetrieben meist eine deutlich höhere Auslastung und Aufenthaltsdauer aufweist.

## Übernachtungsentwicklung im Vergleich 2019 zu 2024 pro Monat Landkreis Bamberg



# Tag des Tourismus am 16. November in Bamberg

Als Abschluss des Leitbildprozesses haben die Partner der Tourismuskoooperation mit zahlreichen Ausstellern und Anbietern aus der gesamten Region einen Tag des Tourismus organisiert. Dabei wurde der einheimischen Bevölkerung und den Gästen das neue touristische Leitbild sowie die aktuelle Studie zum Wirtschaftsfaktor Tourismus vorgestellt. Zahlreiche Aussteller wie die regionalen Tourismusverbände, der Verkehrsverbund Großraum Nürnberg, die Regionalkampagne „Genussla“ und die Öko-modellregion, aber auch das Flussparadies

Franken, das Projekt Cisterscapes, die Metropolregion Nürnberg oder die LAG Region Bamberg informierten über verschiedene Projekte und Angebote im Tourismus- und Naherholungssektor. Neben kostenlosen Stadt- und Themenführungen gab es ein Glücksrad sowie ein Quiz-Gewinnspiel mit attraktiven Preisen. Mehr als 500 Besucher nutzten die Gelegenheit, um sich am Tag des Tourismus umfangreich über nachhaltige Angebote und das neue Leitbild zu informieren.



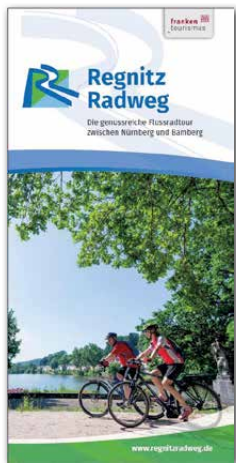
Foto: Tourismuskoooperation Bamberg und das Bamberger Land

# Kurzüberblick zu touristischen Projekten

## Relaunch RegnitzRadweg

Radgenuss im Regnitztal – ein Weg, zwei Varianten und ein einzigartiger Fluss: Das ist der Regnitz-Radweg zwischen Nürnberg und Bischberg bei Bamberg. Er verbindet die Städte Bamberg, Forchheim, Erlangen, Fürth und Nürnberg auf zwei parallelen Routen, der 85 km langen Talroute durch Dörfer und Kleinstädte und der 75 km langen Kanalroute entlang des Main-Donau-Kanals und der Regnitz. Sowohl die Website, als auch das Printprodukt zum Regnitz-Radweg wurden 2024 neu konzipiert. Finanziert wird das Projekt vom Tourismusverband Franken, dem Flussparadies Franken und den anliegenden Landkreisen und Gemeinden.

[www.regnitzradweg.de](http://www.regnitzradweg.de)



## Karpfenland Aischgrund – neue Kooperation

Der Karpfenland Aischgrund e.V. ist eine Initiative, die sich für den Erhalt, die Weiterentwicklung und die touristische Vermarktung des Aischgrundes als attraktive Region innerhalb des Steigerwaldes mit dem besonderen Alleinstellungsmerkmal Teichwirtschaft und dem regionalen Produkt „Aischgründer Spiegelkarpfen“ einsetzt. Die gesamte Region profitiert von den Projekten des Vereins, die über den Europäischen Meeres, Fischerei- und Aquakulturfonds (EMFAF) bezuschusst werden.



Um die Arbeit des Karpfenland Aischgrund e.V. und eine nachhaltige regionale Entwicklung dieser besonderen Region sicherzustellen, unterstützt der Landkreis Bamberg die Initiative finanziell in den Jahren 2024 und 2025. Gemeinden wie Pommersfelden sind Teil des Karpfenlandes Aischgrund. Vor allem die heimische Gastronomie profitiert nachhaltig von der Vermarktung des „Aischgründer Spiegelkarpfens“. Im Landkreis gibt es zahlreiche Gastronomiebetriebe, die in den „R“-Monaten diese Spezialität anbieten.

## Tagungsinitiative „Tage in Bamberg (TiB)“ mit neuen Partnern aus dem Landkreis

Die Tagungsinitiative Bamberg wirbt bundesweit als attraktive Tagungsregion. Zahlreiche Partner aus der Welterbestadt Bamberg und dem Bamberger Land stehen zusammen für die Tagungsregion Bamberg. Tradition und Moderne, historische Umgebung und innovative Technik bilden hier keinen Widerspruch, sondern gehen Hand in Hand und bieten eine inspirierende Atmosphäre für Tagungen und Kongresse. 2024 wurde das Schloss Sassanfahrt sowie der Kulturboden in Hallstadt in die Tagungsinitiative aufgenommen.

[www.tagen-in-bamberg.de](http://www.tagen-in-bamberg.de)

## Projekt Hotel- entwicklungskonzept

Nach der Exposé-Erstellung für 4 ausgewählte Standorte im Landkreis Bamberg erfolgte eine intensive Investorenansprache in Kooperation mit dem DWIF, dem Auftragnehmer des Konzepts. Die Investitionsbereitschaft in neue Hotelanlagen ist aktuell jedoch gering, so dass die Suche ab 2025 nochmals verstärkt wird.

# Lokale Aktionsgruppe (LAG) Region Bamberg

## Über 1,9 Mio. Euro für die ländliche Entwicklung in der Region Bamberg

In der laufenden LEADER-Förderperiode (2023-2027) hat die LAG Region Bamberg mit aktuellem Stand bereits 10 Projekte mit einem Gesamtvolumen von rund 1,12 Mio. Euro an LEADER-Fördermitteln beschlossen. Ein positiver Beschluss von dem Entscheidungsgremium der LAG ist notwendig, um als Projektträger einen Förderantrag

bei dem EU-Förderprogramm LEADER stellen zu können. Das Gesamtbudget der LAG beträgt für diese Förderperiode rund 1,9 Mio. Euro. Somit steht aktuell noch ein Volumen von rd. 780.000 Euro für die LEADER-Förderung von weiteren innovativen Projekten in der Region Bamberg zur Verfügung.

## Europäisches Kulturerbe Siegel für Transnationales LEADER-Kooperationsprojekt „Cisterscapes connecting Europe“

Als federführende LAG für das transnationale LEADER-Kooperationsprojekt „Cisterscapes connecting Europe“ des Landkreises Bamberg hat sich die LAG Region Bamberg im April 2024 besonders über die Verleihung des Europäischen Kulturerbe-Siegels an das Projekt gefreut. Der Antrag „Cisterscapes – Cistercian landscape network“ wurde ein Maßnahmenprogramm entwickelt, das die europäische Tragweite des zisterziensischen Erbes konkret und nachhaltig in allen beteiligten Landschaften erfahrbar machen soll. Dieses Maßnahmenpaket soll im Zuge des durch LEADER geförderten Nachfolgeprojektes „TNC III: Cisterscapes – connecting Europe“ umgesetzt werden. Als federführende LAG stellt die Region Bamberg hierfür rund 353.000 Euro an LEADER-Mitteln zur Verfügung



Einreichung des LEADER-Förderantrages „TNC III: Cisterscapes – connecting Europe“. Personen auf dem Foto: v.l.n.r. Kathrin Salm (LAG-Managerin), Alexandra Baier (Projektleiterin Cisterscapes), Johann Kalb (Landrat des Landkreises Bamberg), Bettina Fritzer (LAG-Managerin)

## LEADER-Förderung für innovative Projekte im ländlichen Raum Bambergs

Im Laufe des Jahres erhielten mehrere innovative Projekte einen positiven Beschluss vom Entscheidungsgremium der LAG. So soll im Rahmen des Projektes „Aufwertung der Schulmühle Veilbronn“ die Wasserradanlage der Schulmühle in Veilbronn (Heiligenstadt i. OFr.) umfassend saniert, die Schulmühle wieder für die Bevölkerung erlebbar gemacht und die ökologische Durchlässigkeit des Fließgewässers verbessert werden. Dieses Projekt wird mit rund 58.000 Euro an LEADER-Mitteln unterstützt.

Die Dorfgemeinschaft Erlau e. V. plant im Ortsteil Erlau der Gemeinde Walsdorf den Bau einer ökumenischen Kapelle, die „Erlauer Friedenskapelle“ inklusive eines begrünten Kapellenplatzes. Mit dem Bau der Kapelle soll die religiöse Gemeinschaft gestärkt und ein Treffpunkt für die Bevölkerung geschaffen werden. Hierfür wurden LEADER-Mittel in Höhe von rund 105.000 Euro beschlossen.

Die LitzenDorfLaden UG möchte mithilfe einer LEADER-Förderung von rd. 41.000 Euro den Dorfladen im Ortskern von Litzendorf neu beleben. Der ortsansässige Dorfladen „Lebensmittel Groh“ wurde 2023 stillgelegt. Eine Gruppe von Litzendorfer Bürgerinnen

und Bürgern erarbeitet seitdem ein Konzept für eine Nachnutzung als LitzenDorfLaden mit regionalem Sortiment und sozialrelevanten Angeboten. Unter anderem ist die Einrichtung eines Ladenbistros vorgesehen. Der LitzenDorfLaden soll den Bürgerinnen und Bürgern insbesondere einen Ort für Treffen und Austausch bieten.

Der Luftsportverein Friesener Warte Hirschaid e. V., plant den Segelflugverein auf den neusten Stand der Technik zu bringen

und das Fluggelände möglichst CO<sub>2</sub>-neutral zu gestalten. Weiterhin soll eine Wasseraufbereitungsanlage angeschafft werden um Trinkwasser zu generieren. Die vorhandenen Sitzmöglichkeiten auf dem Vereinsgelände sollen erweitert und für Kinder Spielelemente angebracht werden, davon können nicht nur die Vereinsmitglieder, sondern auch Touristen und alle Besucher der Friesener Warte Gebrauch machen. Insgesamt stellt die LAG rund 88.000 Euro aus ihrem LEADER-Budget für das Projekt zur Verfügung.



Die idyllische Schulmühle in Veilbronn (Heiligenstadt i. OFr.) erhält über LEADER eine Förderung. Foto: LAG Region Bamberg e.V.

## Kleinprojekte-Förderung über „Unterstützung Bürgerengagement“

Im Rahmen des Kleinprojekte-Förderfonds „Unterstützung Bürgerengagement“ fördert die LAG Region Bamberg auf formlose schriftliche Anfrage hin Maßnahmen von ehrenamtlich engagierten Bürgerinnen und Bürgern in der Region Bamberg. Die Förderung beträgt 80% der Nettokosten, maximal jedoch 3.000 Euro.

Wichtig ist, dass das Kleinprojekt den Entwicklungszielen der Lokalen Entwicklungsstrategie der Region Bamberg dient und das

ehrenamtliche Engagement im Mittelpunkt stehen muss.

So wurden in diesem Jahr Förderungen für drei Kleinprojekte beschlossen: Die „Gundelsheim geht gemeinsam gemeinnützige GmbH“ erhält eine finanzielle Unterstützung für die Errichtung eines Naschgartens in der Kindertagesstätte St. Marien Gundelsheim. Für die ehrenamtliche Einrichtung eines öffentlichen Bücherschranks mit Sitzgelegenheiten unterstützt die LAG die „Initiative

Sharecafe Scheßlitz“ mit einer Kleinprojektförderung. Weiterhin plant der „Kriegerverein Staffebach“ mit Ehrenamtlichen eine Weihnachtskrippe für die Dorfgemeinschaft Staffebachs zu errichten. Auch für dieses Vorhaben hat die LAG eine Kleinprojektförderung zugesagt.

Aktuell verfügt die LAG noch über rund 41.000 Euro für die Förderung von weiteren ehrenamtlichen Kleinprojekten.

## Erfolgreicher Abschluss mehrerer LEADER-Projekte vergangener Förderperiode

Im Jahr 2024 konnten mehrere von LEADER geförderte Vorhaben der letzten LEADER-Förderperiode (2014-2022) ihre erfolgreiche Umsetzung feiern. So wurde am 6. April 2024 in Viereth offiziell das Projekt „Eichhorn goes regional“ des Metzgermeisters Harald Eichhorn mit zahlreichen Gästen feierlich eröffnet. Durch das Vorhaben ist in einem ehemaligen Leerstand in Viereth der „Eichomat“ entstanden. Bürgerinnen und Bürger können sich hier an vier Verkaufsautomaten mit frischen Lebensmitteln aus der Region versorgen. Das Besondere: Die Produkte können rund um die Uhr unkompliziert auf Knopfdruck eingekauft werden. Das Vorzeigeprojekt wird mit rund 60.000 Euro von LEADER gefördert.

Im Rahmen des mit rund 63.000 Euro geförderten LEADER-Projektes „Erlebniskelterei Trabelsdorf“ des Obst- und Gartenbauvereins Trabelsdorf e. V. wurde in der Bergstraße in Trabelsdorf eine Erlebnis- und Schaukelterei neugebaut und 2024 fertiggestellt. Die Kelterei dient zur Verarbeitung von Streuobst aus der Umgebung um einen langfristigen Erhalt von Streuobstwiesen in der Region zu gewährleisten. Weiterhin entstanden in der Kelterei Räumlichkeiten für Ferienprogramme, Bastelaktionen und Seminare. Die Kelterei diente auch als Ver-



Harald Eichhorn präsentiert sein von LEADER-gefördertes Projekt „Eichhorn goes regional“.  
Foto: Christian Pack

anstaltungsort für die diesjährige Mitgliederversammlung der LAG Region Bamberg e. V. am 24. September 2024.

Am 27. Oktober 2024 wurde der „Historische Weg Walsdorf“ mit einem Gemeindefest in Walsdorf mit zahlreichen Besuchern feierlich eingeweiht. Ausgehend vom Friedhof der Gemeinde Walsdorf führt der

Weg durch den historischen Ortskern über 10 Stationen mit Informationstafeln und Schaukästen bis zum jüdischen Friedhof. Inhaltliche Schwerpunkte sind die Themen Geschichte von Walsdorf, jüdische Geschichte, Reformation und Kriegerdenkmäler. Das Projekt wird mit einer LEADER-Förderung in Höhe von rund 12.000 Euro unterstützt.

## Podcast-Serie in der Gastronomie Wirtschaftsregion Bamberg-Forchheim WiR GmbH

Mit einer neuen Podcast-Serie „Genussvolle Einblicke – Die Gastro-Szene im Gespräch“ erkundet die WiR die vielfältigen Facetten der kulinarischen Welt. Jede der insgesamt zehn Episoden bietet eine spannende Reise durch die Gastronomieszene, präsentiert inspirierende Geschichten von Restaurantbesitzern, Köchen und Köchinnen, Betreibern von Bierkellern und weiteren Gastro-Profis, teilt aber auch wertvolle Tipps für angehende Gastronomen.

<https://wir-bafo.de/der-neue-podcast-der-wir-genussvolle-einblicke-die-gastro-szene-im-gespraech/>



Ob es um innovative Konzepte, aktuelle Trends oder Herausforderungen in der Branche geht – die Podcasts zeigen, was die Gastronomie bewegt und die kurzen Videos bieten einen kompakten Einblick in diese Thematik.



Foto: Björn Göttlicher

## Gunter Demming

### Stolpersteinverlegung in „ZeDeSch“ – Zeckendorf, Demmelsdorf und Scheßlitz



Am 14. Oktober 2024 verlegte Künstler Gunter Demmig 32 Stolpersteine für ehemalige jüdische Bewohner der drei Ortschaften Zeckendorf, Demmelsdorf und Scheßlitz. Die Veranstaltung wurde von der VHS Bamberg-Land in Kooperation mit der Stadt Scheßlitz, der Mittelschule Scheßlitz, der Willy-Aron-Gesellschaft und der Jüdischen Gemeinde Bamberg organisiert.

Hausmann, Rollmann, Mannheimer – jüdische Familiennamen, die bis 1942 zum Alltag in den Dörfern gehörten. Mit der Machtübernahme der Nationalsozialisten 1933 endete das friedliche Zusammenleben. Die NS-Ideologie erklärte Juden zu „Schmarotzern“ und „Volksschädlingen“, was zu wirtschaftlicher Ausgrenzung, sozialer Isolation, erzwungener Auswanderung und schließlich zur Ermordung vieler führte.

Seit dem 14. Oktober erinnern 32 Stolpersteine an diese Schicksale. Maria Becker setzt sich mit Unterstützung der VHS Bam-

berg-Land seit Jahren dafür ein, jüdische Namen und Biografien sichtbar zu machen. Vorträge an der VHS halfen, einen großen Teil der Spenden für die Steine zu sammeln. Die Abschlussveranstaltung fand im Gemeindehaus Zeckendorf statt, da die Hauptstraße mit vielen jüdischen Häusern saniert wird. Dort wurden die Schicksale der jüdischen Nachbarn gewürdigt. Ludwig Spaenle, Antisemitismusbeauftragter Bayerns, und Maria Becker betonten die Bedeutung des Erinnerns, um das Wiedererstarken rechter Kräfte zu verhindern und jüdisches Leben in Deutschland zu schützen.

Den Abschluss bildete eine Zusammenkunft in der Aula der Mittelschule Scheßlitz mit zahlreichen Schülern – ein Zeichen der engen Verzahnung von Gedenken und schulischer Arbeit.

L'dor v'dor – von Generation zu Generation. Diese jüdische Weisheit verpflichtet uns alle, gerade heute.

Die Veranstaltung wurde gefördert durch das Bundesprogramm „Demokratie leben!“, das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend sowie die Amadeu Antonio Stiftung im Rahmen der Bildungs- und Aktionswochen gegen Antisemitismus 2024.

# Bauernmuseum Bamberger Land – Saison 2024



Die Vielfalt der Themen rund um Landwirtschaft, Tradition und Nachhaltigkeit zog auch in der Saison 2024 wieder zahlreiche Gäste ins Bauernmuseum Bamberger Land.

## Sonderausstellungen

Das Museumsjahr begann im März mit der Eröffnung der Sonderausstellung „Ins Maul geschaut – Episoden der Tiermedizin in Bayern“. Die Ausstellung erinnerte an die Anfänge der bayerischen Veterinärmedizin und beleuchtete episodenhaft wichtige Aspekte in der Entwicklung der Tierheilkunde.

Im weiteren Verlauf des Jahres präsentierte die Künstlervereinigung „Form und Farbe“ zum wiederholten Male eine Ausstellung im Museum. Diesmal ging es um den „Fußabdruck“. Die Künstler und Künstlerinnen bewiesen dabei einen kreativen Umgang mit unseren Hinterlassenschaften und bewiesen einmal mehr, dass auch Abfall ein Wertstoff sein kann.

## Bewährte Veranstaltungen und neue Angebote

Neben den Sonderausstellungen wurde das alltägliche Museumsgeschäft von vielen weiteren Veranstaltungen begleitet. Besonders hervorzuheben ist die erstmalige Durchführung des Formats „Fairtastisch –

Der Energie- und Nachhaltigkeitsmarkt“. In Zusammenarbeit mit der Öko-Modellregion Bamberger Land, der Regionalkampagne GenussLa und der Klima- und Energieagentur Bamberg konnten zahlreiche Besucherinnen und Besucher nicht nur mehr über erneuerbare Energien erfahren, sondern auch regionale Produkte entdecken, die im Einklang mit Nachhaltigkeit und Umweltbewusstsein hergestellt werden. Der jährlich stattfindende Martinimarkt bildete den traditionellen Abschluss der Museumsaison. Das stimmungsvolle Ambiente und das breite Angebot an regionalen Produkten überzeugten die Besucherinnen und Besucher. Im Bereich der Erwachsenenbildung zu traditionellen Handwerkstechniken und nachhaltigen Ernährungsgewohnheiten waren Kurse wie der Sensenkurs und der Fermentierkurs nachgefragt und schnell ausgebucht. Auch Unterhaltsames kam nicht zu kurz: Mit dem Binsler und seinem Programm „HÄ?“ sowie dem Kindertheater „Ferdinand der Stier“ wurde die Bevölkerung zu kurzweiligen Vorstellungen eingeladen.

## Museumspädagogik und Kinderangebote

Die Museumspädagogik spielte auch 2024 eine zentrale Rolle. Als Träger des Qualitätssiegels „Umweltbildung.Bayern“ lag der Schwerpunkt vor allem auf dem Thema

„Nachhaltigkeit“. Erstmals wurde so die Aktion „Junges Gemüse trifft alte Sorten“ ins Leben gerufen. Bewährte Formate wie das Ferienabenteuer und das Ferienprogramm waren weiterhin stark nachgefragt.

## Museumsgarten und gärtnerische Vielfalt

Unser Museumsgarten war auch in diesem Jahr ein wahrer Blickfang. Die beeindruckende Vielfalt historischer Nutzpflanzen sowie die Farben- und Formenpracht von Ziergehölzen und Stauden begeisterten die Gäste. Besonders die informativen Tafeln, die Wissen über Kulturpflanzen und Gartenbau vermittelten, trugen dazu bei, das Naturerlebnis noch intensiver zu gestalten. Am Tag der offenen Gartentür konnten sich Interessierte zudem bei Führungen über das Gartenkonzept des Bauernmuseums informieren.

## Ausblick auf 2025

Das Jahr 2025 wird ganz im Zeichen der „Hygiene auf dem Land“ stehen. Die große Wanderausstellung, in Kooperation der ARGE Ausstellung Süddeutscher Freilichtmuseen entstanden, fragt nach, wie der Sauberkeit in vergangener Zeit nachgegangen wurde.

# Bamberger Literaturfestival 2024



Das Bamberger Literaturfestival fand 2024 zum 9. Mal statt. Wie in den vergangenen Jahren bestand das Veranstaltungsformat aus zwei Säulen, den sog. Erwachsenenlesungen und den Kinderlesungen. Letztere waren größtenteils nicht öffentlich, sondern wurden über den St. Michaelsbund der Erzdiözese Bamberg und den ortsansässigen Gemeindebüchereien in den Schulen organisiert. Im Zeitraum vom 15.04. – 04.05.2024 fanden 38 schulische Lesungen und drei öffentliche Kinderlesungen mit folgenden Autorinnen und Autoren statt.

- Suza Kolb
- Katja Alves
- Esther Kuhn
- Kai Pannen
- Georg Vollmer
- Judith Allert
- Rolf-Bernhard Essig
- Stephan Bach
- Anna Elisabeth Albrecht
- Dagmar Geisler
- Paul Maar

Der Besuch der Kinderbuchautoren in den Schulen von Stadt und Landkreis ist beson-

ders wichtig für Kinder aus bildungsfernen Bevölkerungsschichten. So kommen auch sie in den Genuss von kultureller Bildung und können Motivation zum Lesen finden. Deswegen legen die Organisatoren besonderen Wert auf diese Form der Kinderlesungen.

Neben den Schullösungen wurden in Kooperation zwischen St. Michaelsbund und dem Magellan-Verlag wieder 11 Podcast-Projekte mit Schulklassen in Stadt und Landkreis Bamberg durchgeführt.

Die Erwachsenenlesungen starteten bereits am 22.01.2024 mit einer Veranstaltung mit Anselm Grün. Weitere regional und überregional bekannte Literaten gaben sich bis Anfang Juni 2024 in Bamberg und Umgebung die Klinke in die Hand:

- Felix Brych
- Florian Schröder
- Christian Schulte-Loh
- Ronja von Rönne
- Andreas Englisch
- Ursula Poznanski
- Tommy Jaud
- Tanja Kinkel

- Rainald Grebe
- Volker Heißmann und Martin Rassau
- Paul Maar und Boxgalopp
- Julian Nida-Rümelin
- Axel Hacke
- Helmut Vorndran
- HarryLück/Thomas Pregl/Heike Mallad
- Jakob Schwerdtfeger
- Rainer M. Schießler
- Philipp Fleiter
- Gisela Schneeberger
- Michael Nast



## Cisterscapes connecting Europe – Wir sind Kulturerbe!

### Europäisches Kulturerbe-Siegel für Landkreis Bamberg mit Kloster Ebrach und Eröffnung des Zisterzienser-Infozentrums

Die vom Landkreis Bamberg koordinierte Bewerbung Cisterscapes connecting Europe von 17 zisterziensischen Klosterlandschaften aus fünf europäischen Ländern (Deutschland, Österreich, Polen, Slowenien und Tschechien) erhielt nach fünf Jahren intensiver und hochkarätiger Zusammenarbeit am 17. April 2024 im belgischen Antwerpen die Auszeichnung mit dem Europäischen Kulturerbe-Siegel.

„Ich freue mich sehr, dass unsere Klosterlandschaften für ganz Europa sichtbar gemacht werden. Die Auszeichnung mit dem Europäischen Kulturerbe-Siegel ist eine Anerkennung für die historische und kulturelle Bedeutung unseres zisterziensischen Erbes,“ betonte Landrat Johann Kalb, Initiator des Projekts Cisterscapes connecting Europe. Die Europäische Kommission bestätigte mit der Auszeichnung die herausragende Rolle

der Zisterzienser für die Europäische Integration. Die Expertenkommission würdigte Cisterscapes als europäisches Netzwerk mit einer starken gemeinsamen Geschichte und dem Potential zu einem wichtigen Sprachrohr des europäischen Zusammenhalts zu werden.

Zu den sechs bestehenden europäischen Kulturerbestätten in Deutschland gesellt sich mit Cisterscapes die erste in Bayern. Gleich drei der insgesamt 17 beteiligten Klosterlandschaften liegen in Nordbayern: Ebrach, Langheim und Waldsassen. Seit 2019 bereits setzen Cisterscapes connecting Europe gemeinsame LEADER-Projekte um, die die ehemaligen Zisterzienserlandschaften mit ihren einzigartigen Natur- und Kulturschätzen für die lokale Bevölkerung und ein europäisches Publikum erfahrbar machen. Der 6.400 km lange Fernwanderweg „Weg der Zisterzienser“ ist dabei ein wichtiges

verbindendes Element über alle beteiligten Klosterstätten hinweg.

Im September fand im Rahmen des 7. Genusstags in Ebrach die feierliche Eröffnung des Zisterzienser-Infozentrums in der ehemaligen Orangerie im Oberen Abteigarten statt. Landrat Johann Kalb übergab zusammen mit Staatssekretär Martin Schöffel (Bayerisches Staatsministerium für Heimat und Finanzen) zudem die Siegelplaketten an die Akteure der Klosterlandschaft Ebrach. Mit Blick auf die Klosteranlage können sich Interessierte hier über die Rolle der Zisterzienser als europäisches Netzwerk, über die Besonderheiten der Klosterlandschaft Ebrach und über die Cisterscapes-Partnerstätten informieren. War hier wirklich nur wilder Wald bevor die Mönche kamen? Warum sieht eine Gemeinde mitten im Steigerwald aus wie eine barocke Residenzstadt? Ge-



## Alle Cisterscapes-Partner im Überblick

### Deutschland:

- Kloster Ebrach
- Kloster Altenberg
- Kloster Bronnbach
- Kloster Langheim
- Kloster Loccum
- Kloster Maulbronn
- Kloster Pforte
- Kloster Waldsassen

### Österreich:

- Stift Rein
- Stift Zwettl

### Polen:

- Kloster Wagrowiec/ Łekno

### Slowenien:

- Kloster Kostanjevica na Krki
- Kloster Stična

### Tschechien:

- Kloster Plasy
- Kloster Velehrad
- Kloster Vyšší Brod
- Kloster Žďár nad Sázavou

weih wurde das Infozentrum in historischer Tradition durch einen besonderen Gast aus dem slowenischen Stična: Abt Johannes segnete die Unternehmung mit einem in seinem Heimatkloster gefertigten Kruzifix aus Rebstockholz.

Das Infozentrum kann ab sofort bis zur Winterpause Ende Oktober zu folgenden Öffnungszeiten besichtigt werden: Donnerstag und Freitag von 10:00 - 14:00 Uhr; Samstag, Sonn- und Feiertage von 12:00 - 16:00 Uhr.

Informationen zum Projekt unter  
[www.cisterscapes.eu](http://www.cisterscapes.eu)

Das Projekt „Cisterscapes connecting Europe“ wurde von 2019 - 2023 gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten und den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER), durch die Stiftung der Sparkasse Bamberg zur Förderung von Kunst, Kultur und Denkmalpflege, die Oberfrankenstiftung sowie das Erzbistum Bamberg, das Bistum Würzburg und das Bayerische Landesamt für Denkmalpflege.

#### Projekträger:



Gefördert durch

Bayerisches Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft, Forsten und Tourismus

#### Weitere Fördergeber:



Ein im Rahmen des GAP-Strategieplans Deutschland 2023 – 2027 gefördertes LEADER-Projekt im Freistaat Bayern

# Kunststipendium 2024

Das Kunststipendium Bamberg, im jährlichen Wechsel zwischen Stadt und Landkreis ausgeschrieben, wurde 2024 zum zehnten Mal vergeben. Es ist mit insgesamt 9.000 Euro dotiert und soll in der Region wohnhaften Künstlerinnen und Künstlern ermöglichen, sich einige Monate lang auf die künstlerische Arbeit zu konzentrieren, um ein Projekt zu beginnen, fortzusetzen oder fertigzustellen. Für das Stipendium 2024 hatten sich acht Kunstschaffende jeden Alters und aller Kunstsparten beworben.

Die Mitglieder der Jury, stellv. Landrat Bruno Kellner, Kulturreferentin Ulrike Siebenhaar, Dr. Bernd Goldmann (ehemaliger Direktor des Internationalen Künstlerhauses Villa Concordia), Marcus Axt (Intendant der Bamberger Symphoniker) und Karina Liutaia (Kunststipendiatin 2023), entschieden sich einstimmig für die Bewerbung von Jana Margarete Schuler.

Die Künstlerin ist in Forchheim geboren und aufgewachsen. Bereits während ihres Studiums der Dokumentarfotografie in Hannover und bildender Kunst in Lissabon begann sie, als freie Fotografin zu arbeiten. 2019 zog sie

zurück in die Heimat und spezialisierte sich seitdem auf Langzeitprojekte, die Menschen in ihrem Alltag zeigen. Ihre Werke ermöglichen dem Betrachter einen persönlichen und unverzerrten Zugang zu den Protagonisten.

So erhielt sie 2023 das Stipendium „Text trifft Bild“ des Literaturlandes Hessen für ihre fotografische Arbeit über Grüne Soße, publizierte die Suche nach dem besten Taco der Welt in Mexiko in der ZEIT und begleitete Malte Gallee, den jüngsten deutschen

Abgeordneten des Europaparlaments, für SPIEGEL Start in Bamberg, Straßburg und Brüssel. Für ihre Arbeit über den Alltag in Bamberg während der Corona-Pandemie wurde sie 2020 mit dem Newcomer Award des Bayerischen Journalistenverbandes ausgezeichnet.

Ihre Werke werden in Galerien sowie öffentlich zugänglichen Orten ausgestellt und in Printmedien wie ZEIT, SPIEGEL, Stern, GEO, u.a. publiziert.



## Naadam-Fest in Mürsbach

Am ersten Juliwochenende fand auf der malerischen Flussinsel in Mürsbach das Deutsch-Mongolische Naadam-Fest statt. Anlässlich des 50. Jubiläums der diplomatischen Beziehungen zwischen Deutschland und der Mongolei hatten die Besucher auf dem Gelände um die alte Wassermühle die einzigartige Gelegenheit, die mongolische Kultur kennenzulernen und das Jubiläum zu feiern.

Beim Naadam-Fest, dem wichtigsten nationalen Ereignis in der Mongolei, wird durch traditionelle Spiele wie Bogenschießen, Ringen und Pferderennen die reiche Kultur der Mongolei gefeiert. Diese Wettkämpfe symbolisieren die enge Verbindung zur nomadischen Lebensweise der Mongolen. Das Fest bot nicht nur sportliche Wettkämpfe, sondern auch die Möglichkeit für die mongolische Gemeinschaft, ihre kulturelle Identität zu stärken. Traditionelle Musik, Tänze und festliche mongolische Speisen begleiteten die Feierlichkeiten.

Zum ersten Mal fand das offizielle Nationalfest der mongolischen Community in Deutschland in Mürsbach statt. Der Botschafter der Mongolei, S.E. Herr Mandakhbileg, eröffnete gemeinsam mit dem



Veranstalter Thomas Eller, Landrat Johann Kalb und weiteren Ehrengästen das Fest. Vorführungen des berühmten Kehlkopfesangs zu Pferdekopfgeigen, den klassischen Biyelgee-Tanz, Wettbewerbe im Ringkampf, Knöchelschießen und Bogenschießen beeindruckten das Publikum. Musikalisch untermalten den besonderen Tag die Gruppe Blue Mongol und die Blaskapelle Mürsbach.

# Neuer Bildband der Reihe „Der Vergangenheit auf der Spur“ – Steinerne Bekenntnisse des Glaubens

Kirchen sind weit mehr als steinerne Bekenntnisse des Glaubens – sie sind Ausdruck gelebter Geschichte und ein wesentlicher Bestandteil unseres kulturellen Erbes. Mit großer wissenschaftlicher Kompetenz und einem feinen Gespür für historische Zusammenhänge hat Frau Dr. Margit Fuchs im Auftrag des Landkreises Bamberg den dritten Band der Buchreihe „Der Vergangenheit auf der Spur“ herausgegeben. Unterstützt von zahlreichen Mitautorinnen und -autoren ist ein Werk entstanden, das nicht nur durch seine fachliche Tiefe, sondern auch durch seine ästhetische Gestaltung überzeugt.

Der Band widmet sich der Vielfalt der Kirchen und Kapellen im Landkreis Bamberg und zeichnet ihre Entwicklung von den Anfängen bis zum Ende des 18. Jahrhunderts nach. Fundiert und anschaulich werden die architektonischen Besonderheiten und historischen Kontexte der Sakralbauten verschiedener Epochen dargestellt – von der Romanik und Frühgotik über die Gotik bis hin zur Baukunst des 16. und 17. Jahrhunderts sowie dem Barock des 18. Jahrhunderts. Auch der Übergang zur Moderne und die Verbindung barocker Elemente mit zeitgenössischer Gestaltung finden eine differenzierte Betrachtung.

Die Veröffentlichung des Bildbands fand im September in der stimmungsvollen Klosterkirche Schlüsselau statt. Die Präsentation in diesem historischen Rahmen würdigte nicht nur die Inhalte des Buches, sondern auch die sorgfältige Arbeit aller Beteiligten. Der Band wurde von Fachleuten wie auch der interessierten Öffentlichkeit mit großer Anerkennung aufgenommen.

Besonders hervorzuheben ist der kulturelle und identitätsstiftende Wert dieses Werks für die Region. Kirchen bieten – gerade in einer



Zeit des Wandels – Orientierung, Tiefe und Verbindung zur eigenen Geschichte. Das Buch leistet einen wichtigen Beitrag dazu, diese Werte sichtbar zu machen und das Bewusstsein für das reiche kulturelle Erbe des Landkreises Bamberg zu stärken.

Mit dem dritten Band setzt Frau Dr. Fuchs die erfolgreiche Buchreihe in hoher Qualität fort. Aufbauend auf die beiden vorangegangenen Titel „Entdeckungsreise durch das Bamberger Land“ (2006) und „Lebensbilder aus dem Landkreis Bamberg“ (2014) entsteht ein umfassendes Porträt der Region. Ein vierter Band, der die Entwicklung der Kirchen bis in die Gegenwart fortführt, ist bereits in Planung und wird die Reihe um ein weiteres wertvolles Kapitel bereichern.

---

## Kommunale Archivpflege im Landkreis Bamberg

Die Archivkräfte des Vereins Kommunale Archivpflege im Landkreis Bamberg e.V. nahmen im Januar 2024 die Tätigkeit beim jüngsten Vereinsmitglied in der Gemeinde Strullendorf auf. Inzwischen werden somit 26 kreisangehörige Gemeinden durch die Archivkräfte des Vereins betreut.

Unter anderem sind folgende Höhepunkte sind im Jahr 2024 zu berichten: Das Stadtarchiv Baunach, das auch als Archiv für die Verwaltungsgemeinschaft und ihre Mitgliedsgemeinden dient, konnte seine neuen Räumlichkeiten beziehen. Die zeitgemäße Ausstattung, nicht nur mit Regalen, sondern

auch Arbeitsplätzen für die Beschäftigten und Benutzer, wurde am Tag der offenen Tür in Baunach am 22.09. der Öffentlichkeit vorgestellt. Barbara Spies und Stefan Kühl, die in Baunach zuständigen Archivkräfte, zeigten sich sehr zufrieden mit den neuen Bedingungen dort. Durch einen erfolgreichen Förderantrag bei der Koordinierungsstelle zur Erhaltung des schriftlichen Kulturguts in Deutschland (KEK) konnten die historischen Beschlussbücher der Gemeinde Reckendorf fachgerecht restauriert werden, wobei die Hälfte der anfallenden Kosten gefördert wurde. In Walsdorf wurde im Rahmen des Gemeindefestes zum Jubiläum „500 Jahre

Familie von Crailsheim in Walsdorf“ am 27.10. der durch das LEADER-Programm geförderte Historische Weg, der Besucher an ausgewählten Standorten mit Infotafeln durch die Ortsgeschichte führt, der Öffentlichkeit übergeben.

Wer sich über die Tätigkeiten des Vereins informieren möchte, kann dies seit kurzem auf der neuen Homepage des Vereins tun: [www.archive-landkreis-bamberg.de](http://www.archive-landkreis-bamberg.de). Dort sind auch die Kontaktdaten der Archivkräfte zu finden, die Ihre Anfragen gerne entgegennehmen.

## 5. Internationale Woche – Die Welt zu Gast im Landkreis Bamberg

2017 wurde die 1. Internationale Woche im Landkreis Bamberg gefeiert. Anlass war das zehnjährige Jubiläum der Partnerschaft mit dem polnischen Landkreis Karkonoski. Auf Initiative von Landrat Johann Kalb fanden sich damals zahlreiche unterschiedliche Akteure, wie Gemeinden, Büchereien, Schulen, die Universität Bamberg, das Erzbistum Bamberg, die verschiedensten Vereine und Initiativen, die VHS Bamberg-Land, die Bayerische Sportjugend und der Landkreis, zusammen und boten ein facettenreiches Programm. Aufgrund der vielen positiven Rückmeldungen gab es in den Jahren 2019, 2021 und 2022 Wiederholungen dieser Veranstaltungsreihe.

2024 feierte die „Internationale Woche“ Jubiläum. Zum 5. Mal trafen sich Menschen bei Veranstaltungen in den Bereichen Politik und Bildung, Kunst und Unterhaltung, Musik und Sport. Besucherinnen und Besucher der „IWO 2024“ konnten sich über andere Kulturen informieren und austauschen und so Internationalität im Landkreis Bamberg wieder aktiv leben und erleben. Vom 21. September bis zum 6. Oktober 2024 luden insgesamt 40 Veranstaltungen in 14 verschiedenen Gemeinden zum Bestaunen, aber auch zum Mitmachen und zum Genießen ein. Die 5. Internationale Woche, die aufgrund der Programmfülle über zwei Wochen ging, war wieder eine Plattform für freundschaftliche und gewinnbringende Begegnungen. „Völkerverständigung ist gerade in der aktuellen politischen Situation ein besonders wichtiges Thema. Jede und jeder Einzelne kann einen Beitrag zum Frieden in der Welt leisten“, erklärte Landrat Johann Kalb. Die Programmvierfalt reichte von einem „Internationalen Frühschoppen“ in Hirschaid über das „Pflanzen einer Internationalen Baumallee“ auf dem Gelände des Baumwipfelpfades in Ebrach bis hin zur Ausstellung des Vereins KUN:ST INTERNATIONAL auf der Giechburg.



## Sanierung der Giechburg in Scheßlitz

Seit 2015 wird die Giechburg in Scheßlitz Schritt für Schritt saniert, um dieses historische Wahrzeichen für zukünftige Generationen zu erhalten.

2024 wurde mit der Sanierung der Ostmauer der fünfte Bauabschnitt abgeschlossen. Mit Gesamtkosten von rund 600.000 Euro wurde nicht nur die Ostmauer am Parkplatz, sondern auch die angrenzenden Rondelle saniert. Zusätzlich wurden Felssicherungsmaßnahmen durchgeführt. Trotz der direkten Bauarbeiten konnte der Parkplatz durchgängig genutzt werden.



Foto: Büro ProDenkmal GmbH



Landrat Johann Kalb, Leiterin des Fachbereichs Nachhaltige Entwicklung am Landratsamt Bamberg Silke Michel und Museumsleiterin Janina Jackermeier und Museumspädagogin Yvonne Jähns-Kretschmer vom Bauernmuseum Bamberger Land. | Foto: Heinrich Hoffmann

## Landkreis bestätigt den Titel „Fairtrade-Landkreis“

Der Landkreis Bamberg erfüllt weiterhin alle Kriterien der Fairtrade-Towns Kampagne und trägt für weitere zwei Jahre den Titel Fairtrade-Landkreis. Die Auszeichnung wurde erstmalig im Januar 2020 durch Fairtrade Deutschland e.V. verliehen und im Januar 2022 konnte bereits der Titel verteidigt werden. Seitdem baut die Kommune ihr Engagement weiter aus.

Landrat Kalb freut sich über die erneute Verlängerung des Titels: „Die Bestätigung der Auszeichnung ist ein sicheres Zeichen, dass das Engagement für nachhaltiges Handeln im Landkreis Bamberg verankert ist.“ Die lokale Steuerungsgruppe, die sich aus Vertretern von Politik, Zivilgesellschaft und Wirtschaft zusammensetzt, arbeitet seit vielen Jahren gemeinsam daran, durch verschiedene Aktionen den fairen Handel auf lokaler Ebene zu fördern.

Vor mittlerweile vier Jahren erhielt der Landkreis Bamberg von dem gemeinnützigen Verein Fairtrade Deutschland e.V. erstmalig die Auszeichnung für sein Engagement zum fairen Handel, für die sie nachweislich fünf Kriterien erfüllen musste.

Das Engagement in Fairtrade-Towns ist vielfältig, im Landkreis Bamberg konnten in den letzten Jahren einige Faire Projekte umgesetzt werden: So konnte beispielsweise „Faire Kleidung für den Kreisbauhof“ angeschafft sowie gemeinsam mit SchülerInnen der Fairtrade-Steigerwaldschule Ebrach ein Infostand zum Fairen Handel mit Glücksrad am Rathausfest in Hirschaid verwirklicht werden. Im Herbst 2023 war außerdem Frank Herrmann an verschiedenen Schulen in Bamberg und referierte über faire Themen.

„Wir verstehen die nochmals bestätigte Auszeichnung als große Motivation und Aufforderung für unser weiterführendes Engagement“, sagte Landrat Johann Kalb.

In diesem Sinne wurde im Mai 2024 erstmals ein „Fairtastisch – Energie- und Nachhaltigkeitstag“ im Bauernmuseum in Frensdorf veranstaltet: unter anderem mit vielen Informationen rund um den fairen Handel, einer Fotoausstellung von Fairtrade Deutschland, fairen Produkte und regionalen Spezialitäten.

# Ein Grund zu feiern – 20 Jahre Genusslandschaft Bamberg

Die Genusslandschaft Bamberg durfte in diesem Jahr ein großes Jubiläum feiern – 20 Jahre gibt es die erfolgreiche Regionalkampagne von Stadt und Landkreis Bamberg mittlerweile. 2004 wurde die Kampagne zusammen mit einigen Mitgliedsbetrieben auf dem Bamberger Bauernmarkt gegründet und hat seitdem viele regionale Akteurinnen und Akteure dazugewinnen können.

Gemeinsam werden Jahr für Jahr verschiedene Veranstaltungen und Projekte umgesetzt, die zum Ziel haben, die heimischen Betriebe zu fördern, neue Absatzmöglichkeiten regionaler Spezialitäten zu schaffen und damit auch unsere Kulturlandschaft zu erhalten.

Im Rahmen des Jubiläumsjahrs wurde unter anderem ein neu bestücktes „Schlemmerkistla“ in Zusammenarbeit mit den Lebenshilfe Werkstätten Bamberg sowie aktualisierte Ausgaben des Genussführers



und der Genusskarte gestaltet. Diese Jubiläumsausgaben präsentierten Landrat Kalb und Oberbürgermeister Starke auf der 18. Gesundheitsmesse in der Brose Arena.



## „Nachhaltigkeit ist kinderleicht!“ Übergabe des „Möhrchen“-Hausaufgabenhefts

Um schon die jüngsten Landkreisbürgerinnen und -bürger für die wichtigen Themen „Klima- und Umweltschutz sowie fairer Handel“ zu sensibilisieren, verteilte der Fachbereich „Nachhaltige Entwicklung“ am Landratsamt Bamberg auch in diesem Jahr wieder die „Möhrchen“-Hausaufgabenheft an die künftigen Viertklässler.

Stellvertretend für alle Grundschulen im Landkreis durften sich die Schülerinnen und Schüler der Grundschule Zapfendorf freuen. Sie bekamen ihre „Möhrchen“-Hausaufgabenhefte von Landrat Johann Kalb überreicht: „Dieses Hausaufgabenheft ist ein wichtiger Baustein für die Umweltbildung unserer Kinder!“ Das „Möhrchen“ bietet neben den allgemeinen Informationen, die ein Hausaufgabenheft beinhalten muss, viele wertvolle Tipps. Es gibt Auskunft zum Thema Einkauf regionaler und saisonaler Produkte und besitzt zusätzlich einen tollen Erntekalender. Die Schülerinnen und Schüler finden dort zusätzlich Informationen zu fairem Handel, Globalisierung und Gerechtigkeit. Abgerundet wird das Heft mit vielen weiteren Klima- und Umwelttipps.



Übergabe des Möhrchen-Hausaufgabenhefts an der Grundschule Zapfendorf durch Landrat Johann Kalb

Das Heft ist für die Schülerinnen und Schüler kostenlos und wird jährlich nach Bedarf an alle künftigen Viertklässler der Grundschulen im Landkreis Bamberg verteilt.

# Über 10.000 Besucher beim 7. Genussstag in Ebrach

## Große Palette regionaler Spezialitäten und vielfältiges Rahmenprogramm locken nach Ebrach

Über 10.000 Besucherinnen und Besucher folgten der Einladung des Landkreises Bamberg zum 7. Genussstag in Ebrach und ließen sich von den vielfältigen kulinarischen Genüssen der Region begeistern. Den Auftakt der Veranstaltung bildeten der feierliche Erntedankgottesdienst sowie der beeindruckende Erntedankfestzug, der durch die mit Menschen gesäumten Straßen in Richtung Festzelt zog. In Anwesenheit von Schirmherr Staatssekretär Martin Schöffel eröffnete Landrat Johann Kalb offiziell den Genussstag. „Nach den Erfolgen der letzten Jahre freue ich mich, Sie erneut zu einem Tag voller Genüsse hier in Ebrach begrüßen zu dürfen. Heute präsentieren wir, was der Landkreis Bamberg als Teil der Genussregion Oberfranken und der Metropolregion Nürnberg zu bieten hat“, so Kalb in seiner Rede. Er bedankte sich bei allen Organisatoren, insbesondere beim Bauernverband und der Marktgemeinde Ebrach, für die reibungslose Durchführung der Veranstaltung. Staatssekretär Martin Schöffel hob in seiner Festansprache die Bedeutung der lokalen Landwirtschaft hervor und nutzte das Erntedankfest, um den Landwirten für ihr Engagement zu danken: „Wir sehen es als selbstverständlich an, dass Landwirte Felder und Wiesen bewirtschaften, sich um Tiere kümmern und Produkte in hervorragender Qualität produzieren. Deswegen geht an diesem Tag, am Erntedankfest, ein großer Dank an unsere Bäuerinnen und Bauern, die jeden Tag, 365 Tage im Jahr dafür sorgen, dass es den Tieren gut geht, dass die Ernte gelingt, dass die Frucht auf den Feldern gedeiht und dass wir jeden Tag etwas zu essen haben.“ Ergänzt wurde die Eröffnung durch Grußworte von Bürgermeister Daniel Vinzens sowie Hermann Greif, Bezirkspräsident des Bayerischen Bauernverbands.

### Jubiläen: Genusslandschaft Bamberg und „36 Kreisla“ feiern

Der diesjährige Genussstag bot zudem Anlass für zwei besondere Jubiläen. Die „Genusslandschaft Bamberg“ feierte ihr 20-jähriges Bestehen, während das Landkreisbier „36 Kreisla“ seinen 10. Geburtstag beging. Das Landkreisbier, das erstmals am 30. September 2015 angestochen wurde, hat sich seither zu einem festen Bestandteil der regionalen Bierkultur entwickelt. Zum Jubiläum konnten die Gäste alle zehn bisherigen Biersorten an den Ständen verkosten, die von 30 beteiligten Brauereien gebraut wurden.

### Kulturerbe-Flair im Zeichen des Genussstags

Der Genussstag fand dieses Jahr vor einer besonderen Kulisse statt: Die Marktgemeinde Ebrach und der Landkreis Bamberg wurden im April mit dem Europäischen Kulturerbe-Siegel ausgezeichnet. Diese Ehrung, die die herausragende historische und kulturelle Bedeutung der Region unterstreicht, bildete den perfekten Rahmen für die Feierlichkeiten rund um den Genussstag. Vor der imposanten Zisterzienserabtei von Ebrach verschmolzen Genuss, Kultur und Geschichte zu einem unvergesslichen Erlebnis.



Impressionen vom 7. Genussstag in Ebrach

# Öko-Modellregionen informierten

Das Amt für Ländliche Entwicklung (ALE) Oberfranken in Bamberg lud anlässlich seines 101-jährigen Bestehens zum Tag der offenen Tür ein. Unter den Ausstellern präsentierten sich auch die westoberfränkischen Öko-Modellregionen Bamberger Land, Fränkische Schweiz und Obermain-Jura. Die jeweiligen Regions-Manager Patrick Nastvogel, Andrea Maußner und Stefan Janssen nutzten die Gelegenheit, um den Verantwortlichen des ALE für ihre Unterstützung zu danken und die erfolgreiche Zusammenarbeit zu würdigen.



Die Manager der westoberfränkischen Öko-Modellregionen (v.l.n.r.: Andrea Maußner, Fränkische Schweiz; Patrick Nastvogel, Bamberger Land; Stefan Janssen, Obermain-Jura) Foto: Heimatagentur der Regierung von Oberfranken

Neben allgemeinen Infos zur Bedeutung der 35 bayerischen Öko-Modellregionen und den Kleinprojekten, welche aus dem vom ALE geförderten „Verfügungsrahmen Öko-projekte“ stammen, konnten Köstlichkeiten der Regionen verkostet werden.

Welche Bedeutung Getreide in den Regionen spielt, kam dem Infostand einer besonderen Rolle zu Gute. Im Getreidequiz konnten Teilnehmende ihr Wissen zu bio-regionalen Getreidesorten auffrischen und eine Ausstellung der Körner bewundern.

Angekommen am Ende der Bio-Getreide-Wertschöpfungskette konnten sortenreine Brote (Vollkorn-Dinkel, Vollkorn-Roggen, Dinkel-Auszugsmehlbrot) der Bio-Bäckerei Postler (Burgebrach) verkostet werden

## Info-Treffen der Öko-Modellregion Bamberger Land Landrat Kalb und Bürgermeister informieren sich zu aktuellen Themen

Zum einjährigen Bestehen des Projektes trafen sich Landrat Johann Kalb und die Bürgermeisterinnen und Bürgermeister aus den Gemeinden auf dem Biolandhof Gräbner in Walsdorf-Feigendorf, um sich über den aktuellen Stand der Öko-Modellregion Bamberger Land zu informieren. Das Treffen diente dazu, Theorie und Praxis der Öko-Modellregion enger zu verknüpfen und neue Impulse für die regionale Entwicklung zu setzen.

Landrat Kalb betonte die zentrale Rolle der Landwirtschaft im Landkreis Bamberg und die Bedeutung der Öko-Modellregion für die Stärkung der regionalen Wertschöpfung und Vermarktung von Regionalprodukten.

Patrick Nastvogel, Manager der Öko-Modellregion, hob Fortschritte und Ziele hervor, darunter die enge Zusammenarbeit zwischen Landwirtschaft, Verarbeitung, Handel und Konsumenten sowie die Einbindung der Kommunen.

Beim Besuch des Biolandhofs Gräbner erhielten die Teilnehmenden Einblicke in die Umstellung des Betriebs auf biologische Landwirtschaft, die Haltung von Wasserbüffeln zur Förderung der Artenviel-



Landrat Kalb mit ÖMR-Manager Nastvogel und den Vertretern der Kommunen

falt und die Hintergründe zum Einstieg in die Direktvermarktung. Das Treffen bot einen konstruktiven Austausch und brachte neue Ansätze aus den Gemeinden hervor, um die Arbeit der Öko-Modellregion über das nächste Jahr zu verstetigen.



# Gemeinsam stark für Bio-Karpfen:

## Netzwerk für nachhaltige Fischerei aus dem Bamberger Land inspiriert ganz Bayern

Im April 2024 trafen sich in Trabelsdorf Teilnehmende aus unterschiedlichen Bereichen, um gemeinsam die Förderung von Bio-Karpfen und die Stärkung der regionalen Teichwirtschaft voranzutreiben. Organisiert von den Öko-Modellregionen Bamberger Land und Stiftland, bot das Treffen Einblicke in die lange Tradition der Teichwirtschaft, die bis in die Zeit der Zisterziensermönche zurückreicht. Diese Regionen, verbunden durch das europäische Kulturerbe-Siegel „Cisterscapes connecting Europe“, stehen für nachhaltige Fischzucht und regionale Wertschöpfung.

Ein besonderer Programmpunkt war der Besuch des Bio-Fischzuchtbetriebs der Familie Grimmer im Aurachtal. Seit 2014 ökologisch bewirtschaftet, umfasst der Betrieb 16 Hektar Naturteiche und dient als Beispiel für nachhaltige Wertschöpfung. Unter dem Motto „Von Teich zu Tisch“ lernten die Teilnehmenden innovative Ansätze und Best Practices in der Bio-Karpfenproduktion kennen. Im November 2024 fand eine Online-Diskussionsrunde statt, um die Netzwerkarbeit auf ganz Bayern auszuweiten. Die Teilnehmenden betonten, dass eine engere Zusammenarbeit entlang der



Bio-Karpfen

gesamten Wertschöpfungskette sowie neue Vermarktungsstrategien entscheidend sind, um die ökologische Karpfenzucht nachhaltig zu stärken.

Das Projekt Bio-Karpfen steht beispielhaft für nachhaltige Landwirtschaft und Ernährung. Es stärkt regionale Produzenten, reduziert Umweltauswirkungen und fördert eine bewusste Verbraucherkultur. Die Initiative zeigt, wie Tradition und Innovation Hand in Hand gehen können, um eine

zukunftsfähige Lebensmittelproduktion zu gestalten. Durch die Öko-Modellregion erhalten Akteure der gesamten Wertschöpfungskette mehr Engagement, um die ökologische Karpfenzucht zukunftsfähig aufzustellen. Ein aus dem Netzwerk entstandener Podcast zum Thema Bio-Karpfen wurde im Sommer 2024 veröffentlicht und ist überall abrufbar, wo es Podcasts gibt:

<https://oekomodellregionen.bayern/podcast-alles-bio-oder-wie>

## Nachhaltig leben und arbeiten im Landkreis Bamberg

Der Landkreis Bamberg möchte seiner globalen Verantwortung im Sinne der Agenda 2030 gerecht werden. Zu diesem Zweck wird im Landratsamt eine Nachhaltigkeitsstrategie für den Landkreis erarbeitet, die sich auf viele Lebensbereiche wie Ressourcenschutz, Klima und Energie oder Wirtschaft, Mobilität und Tourismus bezieht.

Offizieller Startschuss war im September mit der ersten Steuergruppensitzung. Unter Mitwirkung von Politik, Verwaltung, Wirtschaft, Wissenschaft und Zivilgesellschaft werden Ziele und Maßnahmen aufgestellt und priori-

siert. Der Prozess wird auch 2025 fortgeführt und durch eine eigene Stelle für Kommunale Entwicklungspolitik (KEpol) unterstützt, die im Bildungsbüro angesiedelt ist.

Der Kreistag beschließt die Strategie nach ihrer Fertigstellung. Für die Fachbereiche des Landratsamts ist sie Orientierung für die tägliche Arbeit, um bei allen Aufgaben eine möglichst nachhaltige Perspektive einzunehmen. Den kreisangehörigen Gemeinden kann die Landkreisstrategie als Vorlage für ihre eigenen Anstrengungen für eine nachhaltige Zukunft dienen.



Teilnehmende bringen bei der ersten Steuergruppensitzung ihre Ideen für einen nachhaltigen Landkreis Bamberg ein.

# Große Begeisterung beim ersten Bioerlebnistag der Öko-Modellregion Bamberger Land

Einblicke in die regionale Bio-Landwirtschaft am 28.09.2024 in Walsdorf und Trabelsdorf

Unter dem Motto „Bio-Schätze im Au-rachtal“ öffneten drei Bioland-Betriebe ihre Türen und luden die Bürgerinnen und Bürger ein, besondere Tiere – als Bio-Schätze – kennenzulernen. Im Mittelpunkt standen Nischantiere und ihre wichtige Rolle in der ökologischen Landwirtschaft. Die Möglichkeit, direkt mit Landwirten ins Gespräch zu kommen und die regionale Lebensmittelproduktion kennenzulernen, stieß auf große Begeisterung.

## Station 1: Biolandhof Gräbner – Wasserbüffel als Bio-Schatz

Auf dem Biolandhof Gräbner in Walsdorf-Feigendorf eröffnete Öko-Modellregions-Manager Patrick Nastvogel den Bioerlebnistag mit einem Überblick über die Ziele der Öko-Modellregion. Geo Gräbner erzählte von den Anfängen des Bioanbaus im Bamberger Land vor über 40 Jahren. Die Gruppe von 40 Teilnehmenden gingen mit Wissens-Input durch den Betriebsleiter an die Weide, um Wasserbüffel zu beobachten. Diese pflegen als Teil eines Naturschutzprojekts die hiesigen Überschwemmungswiesen und schaffen mit robusten Koniks ein artenreiches Ökosystem.



Polnische Wildpferde (=Koniks) leben gemeinsam mit den Wasserbüffeln im Hintergrund auf der Weide

## Station 2: Biolandhof Dietz – Bio-Schweine und Schafe

Auf dem Biolandhof Dietz in Trabelsdorf standen Freilandschweine und Shropshire-Schafe im Mittelpunkt. Die Tiere, allesamt aus alten Haustierrassen, tragen zur Kulturlandschaftspflege bei. Kinder durften die Tiere mit Kartoffeln und Apfelresten füttern, ein Beispiel für nachhaltige Verwertung. Hofbetreiber Florian Dietz erklärte Fragen zu Tierhaltung und Vermarktung. Frischer Bio-Zwiebelkuchen und hofeigener Apfelsaft rundeten den Besuch ab.

## Station 3: Bio-Fischzucht Grimmer – Karpfen als Bio-Schatz

Abends besuchten die Teilnehmenden die Bio-Fischzucht Grimmer. Fischwirt Louis Grimmer und Naturpark-Rangerin Verena Kritikos (Naturpark Steigerwald) erläuterten die Bedeutung der Karpfenzucht in unserer Kulturlandschaft. Den krönenden Abschluss für einige Teilnehmenden bildete ein Bio-Karpfenessen in der Gaststätte „Altes Kurhaus“ der Familie Grimmer – eine gelungene Verbindung von bioregionaler



Shropshire-Schafherde mit Ziegen



Produktion und kulinarischem Genuss, die den Tag perfekt abrundete.

## Ein voller Erfolg

Die Resonanz der Besucherinnen und Besucher war überwältigend, und der Bioerlebnistag ein lebendiger Beweis dafür, wie spannend, vielseitig und nachhaltig die ökologische Landwirtschaft in der Region ist. Der Tag zeigte eindrucksvoll, wie Naturschutz, Landwirtschaft und Lebensmittelproduktion harmonieren können.

# Öko-Modellregion Bamberger Land unterstützte 2024 elf Projektideen



Die Förderung kleinerer Vorhaben ist ein wichtiger Baustein der Öko-Modellregionen in Bayern. Es können einzelne Projekte, die maximal 20.000 Euro netto kosten mit bis zu 50 % bezuschusst werden. 2024 erhielten zehn Betriebe insgesamt knapp

45.300 Euro aus Mitteln des staatlichen Sonderprogramms BioRegio 2030, wobei der Landkreis Bamberg einen Anteil von nur 10 % übernahm. Gefördert werden Betriebe, die sich für die Erzeugung und Vermarktung regionaler Bioprodukte engagieren. Die

Projekte stärken nicht nur die ökologische Landwirtschaft, sondern auch regionale Wertschöpfungsketten und fördern die Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Akteuren.

## Die elf geförderten Kleinprojekte 2024:

Betriebsname	Förderobjekt	Ort
Biohof Schlake	Erweiterung der Direktvermarktung durch die Anschaffung einer Ölmühle	Litzendorf
Biolandhof Merkel	Anschaffung eines gekühlten Verkaufsautomaten für Bio-Produkte	Frensdorf
Biolandhof Gräbner	Erweiterung der Direktvermarktung durch Bio-Nudeln und Bio-Eierlikör	Walsdorf-Feigendorf
sonatur biogetreide gmbh & co.kg.	Trogkettenförderer für das regionale Bio-Getreidelager	Heiligenstadt in Oberfranken
Biohof Fedder	Anschaffung eines Holzbackofens für regionale Bio-Brot- und Backwaren	Trabelsdorf
Biohof Fedder	Anschaffung einer Fleischkühlzelle für regionale Bio-Fleischwaren	Trabelsdorf
Biolandhof Christian Eck	Anschaffung eines Beetle-Collectors für die biologische Bekämpfung von Kartoffelkäfern	Baunach-Priegendorf
Itzgrund Weiderind	Anschaffung einer Saftpressanlage zur Erzeugung regionaler Bio-Obstsäfte	Rattelsdorf-Busendorf
Biolandhof Raabenhof	Betriebsausstattung für die Erzeugung und Vermarktung regionaler Bio-Melonen	Frensdorf-Abtsdorf
Metzner GbR	Errichtung eines Kühlraumes für regionales Bio-Fleisch	Burgebrach-Oberharnsbach
Biolandhof Lieberth	Neugestaltung und Ausbau des Bio-Hofladens	Strullendorf

# Frisches und Feines direkt vom Erzeuger

## Regionaler Genusstag mit 14 Anbietern

Die Kürbisse leuchteten in allerlei Farben und Formen prächtig in diesen Herbsttag hinein, ein paar Meter weiter kann man sich mit Bio-Speiseöl, Kartoffeln, Eingemachtem, Marmelade und Honig, Hochprozentigem, Pflanzen für den Garten oder auch Käseprodukten eindecken. Insgesamt 14 regionale Erzeuger hatten sich am 1. Oktober 2024 vor dem Rewemarkt Rudel in Bamberg eingefunden. „Viele haben auf unsere Anfrage hin gleich zugesagt“, merkt Marktleiterin Anne Rudel an. Bereits seit über 20 Jahren ist sie mit ihrem Markt Partner in der „Genuslandschaft Bamberg“, die Regionalkampagne von Stadt und Landkreis Bamberg. Über diese liefen Einladungen an die Erzeuger. Bambergs Zweiter Bürgermeister Jonas Glüsenkamp und Landrat Johann Kalb machten direkt zum Start des regionalen Genusstags eine Runde über den Parkplatz und unterhielten sich mit den Erzeugern über deren Erfahrungen. Was ist gerade ge-



Landrat Johann Kalb mit Marktleiterin Anne Rudel und Zweiter Bürgermeister Jonas Glüsenkamp vor dem Regal der Genuslandschaft im Rewe Markt Rudel. | Foto: Stadt Bamberg, Sonja Seufferth

fragt? Wo liegen Herausforderungen für die regionalen Händler? Wer ist neu dabei bei der Genuslandschaft? Die Genuslandschaft Bamberg hat viel zu bieten, das hat der regionale Genusstag deutlich gemacht. Diese tolle Vielfalt können wir nur bewahren, wenn die Menschen in der Region auch möglichst viel regional konsumieren.

„Regionale Produkte sind das Herzstück unserer Region. Sie stehen für Qualität, Nachhaltigkeit und kurze Transportwege. Unsere Genuslandschaft ist ein Vorbild, wie Zusammenarbeit und Regionalität gelebt werden können. Solche Aktionen sind entscheidend, um den Menschen die Vielfalt und Bedeutung regionaler Lebensmittel näherzubringen“, betonte Landrat Johann Kalb.

# Regionale Genüsse auf dem Weihnachtsmarkt



Zur Eröffnung des Bamberger Weihnachtsmarktes präsentierten Landrat Johann Kalb und Bürgermeister Jonas Glüsenkamp das diesjährige „Weihnachtskistla“: v. l.: Kerstin Schilling (Edelobstbrennerei Schilling), Silke Michel (Leiterin des Fachbereichs Nachhaltige Entwicklung am Landratsamt Bamberg), Landrat Johann Kalb, Zweiter Bürgermeister Jonas Glüsenkamp, Thomas Klostermann (Büro für Nachhaltigkeit Stadt Bamberg) und Karin Hummel (Bamberger Stiftsgarten). Foto: Stadt Bamberg/Sonja Seufferth

Alle Jahre wieder zur Weihnachtssaison kehrt das beliebte „Bamberger Weihnachtskistla“ zurück und bietet mit regionalen Spezialitäten ein besonderes Geschenk für Genießer. Das „Weihnachts-Schlemmerkistla“ ist jährlich am Stand der Genuslandschaft Bamberg auf dem Bamberger Weihnachtsmarkt erhältlich. Zur Eröffnung präsentierten

Landrat Johann Kalb und Bürgermeister Jonas Glüsenkamp das „Weihnachtskistla“ und zeigten damit die Verbundenheit von Stadt und Landkreis Bamberg mit regionalen Erzeugnissen. Das „Bamberger Weihnachtskistla“ ist mittlerweile ein echter Geschenke-Klassiker und erfreut sich großer Beliebtheit. Mit viel Liebe zum Detail haben

die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Lebenshilfe-Werkstätten das „Kistla“ gepackt. Die Spezialitäten im „Kistla“ stehen nicht nur für hochwertigen Genuss, sondern unterstützen auch den fairen Handel und die regionale Wirtschaft. Käufer fördern lokale Anbieter, die Lebenshilfe in Bamberg und den fairen Handel.



## Kommunale Jugendarbeit im Landkreis Bamberg

Das Jahr 2024 war für die kommunale Jugendarbeit des Landkreises Bamberg ein ereignisreiches und erfolgreiches Jahr. Mit zahlreichen Veranstaltungen, Projekten und innovativen Ideen haben wir die Weichen für eine zukunftsorientierte und bedarfsgerechte Jugendarbeit gestellt. Unser Ziel war es, Jugendlichen Räume für ihre Anliegen zu bieten, sie bei der Entwicklung ihrer Fähigkeiten zu unterstützen und sie auf ihrem Weg zu verantwortungsvollen Mitgliedern unserer Gesellschaft zu begleiten. Dabei wurde stets ein besonderer Fokus auf die Themen Demokratie, Sicherheit und Prävention gelegt.

### Veranstaltungen und Aktionen

#### CyberMonday – Medienkompetenz für Eltern und Kinder:

Gleich dreimal haben wir den CyberMonday veranstaltet. Dieser thematische Elternabend zielte darauf ab, die Gefahren und Chancen von Social Media zu beleuchten. Besonders Eltern, die weiterhin aktiv Verantwortung für die Medienerziehung ihrer Kinder übernehmen möchten, fanden hier wertvolle Einblicke und Handlungsempfehlungen. Die Zusammenarbeit mit den Jugendkontaktbeamtinnen der Polizeiinspektion Bamberg Land und dem Bildungsstartup 2Wort bei

dieser Veranstaltung zeigt die gute Vernetzung in diesem Bereich.

#### Rettungsschwimmer-Ausbildung:

Sicherheit steht bei uns an erster Stelle – insbesondere, wenn es um Jugendlager und Freizeitaktivitäten geht. In diesem Jahr haben wir eine Rettungsschwimmer-Ausbildung durchgeführt, an der etwa zehn Teilnehmende aus den Reihen ehren- und hauptamtlicher Jugendpfleger sowie Gruppenleiter teilgenommen haben. Diese Ausbildung sorgt nicht nur für mehr Sicherheit, sondern stärkt auch das Verantwortungsbewusstsein.



#### Jugendversammlungen in vier Gemeinden:

Junge Menschen in die Kommunalpolitik einzubinden, bleibt eines unserer wichtigsten Ziele. In vier Jugendversammlungen konnten Jugendliche ihre Ideen direkt den Gemeinderatsmitgliedern und Bürgermeistern vorstellen. Das Resultat: Zahlreiche kreative Projekte wurden erfolgreich umgesetzt – ein sichtbares Zeichen dafür, wie gut die Zusammenarbeit zwischen Jugend und Politik funktionieren kann.





## Ferienprogramme und Outdoor-Aktivitäten

### Ferienabenteuer in Oberhaid:

Eine Woche voller Abenteuer: Unsere Ferienfreizeit in Oberhaid bot Kanufahren, Bogenschießen und viele weitere Outdoor-Aktivitäten, die nicht nur für Spaß, sondern auch für Teamgeist und persönliche Weiterentwicklung sorgten.

### Matschlauf von KOJA und Kreisjugendring mit 550 Teilnehmenden:

Das sportliche Highlight des Jahres war zweifellos der Matschlauf im Sommer. Mit einer Rekordbeteiligung von 550 Teilnehmenden war die Veranstaltung ein großer Erfolg. Schon jetzt laufen die Planungen für 2025, bei denen wir mit bis zu 1.000 Teilnehmenden rechnen.

### Ferienpass und Basketball-Fördertag:

Auch bewährte Aktionen wie der Ferienpass oder der Basketball-Fördertag fanden wieder großen Anklang. Gerade im Bereich der Ferienbetreuung konnten wir neue Impulse setzen und die Gemeinden mit kreativen Ideen unterstützen.

## Demokratie und Prävention

### Pausenhof-Konzerte unter dem Motto „Demokratie ist geil“:

Im Rahmen des Demokratie-Budgets des BJR fanden in Zusammenarbeit mit dem Kreisjugendring fünf Pausenhof-Konzerte an Schulen im Landkreis statt. Unterhaltsam und zugleich tiefgründig wurde das Thema Demokratie spielerisch und musikalisch vermittelt. Die Resonanz war überwältigend, und viele Schülerinnen und Schüler setzten sich intensiv mit unserer Verfassung und ihrer Rolle als junge Bürger auseinander.

### Seminare zu Extremismusprävention:

In diesem Jahr haben wir wieder Fachzirkel zu aktuellen Themen angeboten. Besonders hervorzuheben ist das Seminar über „Dirty Tricks“ zur Rhetorik und „Versteckte Codes“ aus dem Bereich Extremismus. Hier haben wir Multiplikatoren geschult, die nun ihr Wissen in ihren jeweiligen Kontexten weitergeben können.

### Jugendbeauftragten-Klausuren:

Gleich zwei Klausuren der Jugendbeauftragten fanden in diesem Jahr statt. Themen wie Rhetorik, Rechte und Pflichten sowie praktische Ansätze zur Jugendarbeit standen dabei im Mittelpunkt. Die enge Zusammenarbeit mit dem Jugendkreistag war ein weiterer Schwerpunkt dieser Veranstaltungen.

### Internationale Begegnungen

Im Rahmen der internationalen Woche fand wieder eine Jugendbegegnung mit Teilnehmenden aus Polen, Tschechien, Ungarn und Deutschland unter der Federführung des Vereins TV Hallstadt statt. Es war ein echtes Highlight. Dankenswerterweise konnte sich die Kommunale Jugendarbeit mit an diesem Projekt beteiligen. Gemeinsam erlebten die Jugendlichen eine Woche voller Austausch, Freundschaft und interkulturellem Lernen. Die Bedeutung solcher Begegnungen für ein geeintes und friedliches Europa wurde hier einmal mehr deutlich.

## Offene und präventive Jugendarbeit

### Unterstützung der Jugendzentren:

Die Jugendzentren im Landkreis sind zentrale Orte der offenen Jugendarbeit. Auch 2024 haben wir diese tatkräftig unterstützt – sei es durch Beratung, Finanzierungsfragen oder die Organisation von Aktionen. Die Zentren bleiben wichtige Anlaufstellen für Jugendliche in den Gemeinden.

### Erlebnispädagogik und theaterpädagogische Projekte:

Unsere präventiven Angebote wie erlebnispädagogische Maßnahmen, Theaterworkshops und Projekte zur Gewaltprävention fanden großen Anklang. Besonders in Zusammenarbeit mit Schulen konnten wir viele Jugendliche erreichen und wichtige Impulse setzen.

## Ausblick und Perspektiven

Das Jahr 2024 hat gezeigt, wie vielfältig und lebendig die Jugendarbeit im Landkreis Bamberg ist. Von politischen Seminaren über internationale Begegnungen bis hin zu sportlichen Events – wir konnten in vielen Bereichen starke Akzente setzen. Besonders stolz sind wir auf die breite Beteiligung der Jugendlichen und die enge Zusammenarbeit mit den Gemeinden.

Für 2025 stehen bereits große Projekte an, darunter die Weiterentwicklung des Matschlaufs, der Ausbau unserer Demokratieförderung und neue Angebote im Bereich der offenen Jugendarbeit. Gemeinsam mit den Jugendlichen, den Gemeinden und unseren Partnern freuen wir uns darauf, auch im kommenden Jahr viele tolle Ideen umzusetzen.



## Schlusswort

Die kommunale Jugendarbeit lebt von der Zusammenarbeit, der Kreativität und dem Engagement aller Beteiligten. Ein herzlicher Dank gilt daher allen, die im Jahr 2024 dazu beigetragen haben, dass unsere Projekte so erfolgreich waren. Lasst uns diesen Weg auch im nächsten Jahr mit Freude, Tatendrang und Zuversicht weitergehen!

**KO · JA**  
KOMMUNALE JUGENDARBEIT  
LANDKREIS BAMBERG



Ehrenamtliche Wohnberaterinnen und Wohnberater aus den Landkreisen Bamberg und Haßberge bei der Besichtigung des Musterhauses in Kürnach bei Würzburg

## Wohnberatung

### Wohnberatung wirkt

Die Fachstelle für Wohnberatung – eine Maßnahmenempfehlung aus dem Seniorenpolitischen Gesamtkonzept – wurde 2018 am Landratsamt eingerichtet. Wohnberatung soll dazu beitragen, dass Bürgerinnen und Bürger selbstbestimmt, sicher und möglichst bis zum Lebensende zu Hause wohnen können. Auch dann, wenn körperliche Beeinträchtigungen oder Behinderung vorliegen oder Pflegeunterstützung nötig ist. Dass die gesetzten Ziele erreicht werden, zeigt die für das Jahr 2023 durchgeführte Evaluation der Fachstelle: Die Ratsuchenden zeigten sich sehr zufrieden mit der Beratung. Durch den Einsatz von Hilfsmitteln, die Beseitigung von Barrieren und Stolperfallen und bauliche Veränderungen konnten Gefahrenquellen beseitigt, die Selbstständigkeit von Menschen mit Einschränkungen erhöht, die Pflege erleichtert und der Hilfe- und Pflegebedarf reduziert werden. Die Maßnahmen trugen auch dazu bei, dass die Unterbringung in einer stationären Einrichtung vermieden oder zumindest hinausgezögert werden konnte.

### Beratungsangebot vor Ort wird ausgebaut

Damit Bürgerinnen und Bürger möglichst unkompliziert Tipps zur Wohnungsanpassung bekommen oder sich über Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten informieren können, wird die ehrenamtliche Wohnberatung vor Ort weiter ausgebaut. In einigen Landkreisgemeinden engagieren sich qualifizierte ehrenamtliche Wohnberaterinnen und Wohnberater – derzeit in und um die Kommunen Lisberg, Steinfeld, Pommersfelden, Viereth-Trunstadt und Hallstadt. Sie sind Ansprechpersonen für Ratsuchende vor Ort.

Nach einer 5-tägigen Schulung vor Beginn ihrer Tätigkeit werden die Ehrenamtlichen fortlaufend durch die Fachstelle für Wohnberatung begleitet und qualifiziert. Unter anderem im Rahmen von Exkursionen, die die Ehrenamtlichen bereits in ein Musterhaus nach Kürnach oder zu einem fränkischen Anbieter verschiedener Liftsysteme geführt haben.

## Networking in der Senioren- und Behindertenarbeit

Wie gewinne ich neue Ehrenamtliche? Was braucht es, damit Ehrenamtliche in ihrem Ehrenamt verbleiben und was motiviert dazu, ein Ehrenamt auszuführen?

Mit dieser Frage beschäftigten sich beim diesjährigen Vernetzungstreffen die Behinderten- und Seniorenbeauftragten der Gemeinden sowie die Beraterinnen und

Berater für Altersfragen und Ehrenamtliche in der Wohnberatung aus dem Landkreis Bamberg. Mit Unterstützung von Michael Schmitt vom Freiwilligenzentrum „CariThek“ setzten sich die Anwesenden mit ihrer eigenen Motivation für ihr Ehrenamt auseinander und tauschten angeregt Ideen zur Gewinnung von neuen Ehrenamtlichen und für die Würdigung des Engagements aus.



Angeregt tauschten sich die Ehrenamtlichen zu Fragen rund ums Ehrenamt aus.

# Veranstaltungsreihe zur Krankheits- und Sterbebegleitung in Oberfranken

In unserer Gesellschaft wird die letzte Lebensphase nur selten offen thematisiert. Angebote der Krankheits- und Sterbebegleitung werden nicht oder erst spät in Anspruch genommen. Um die Aufmerksamkeit auf die Angebote der Krankheits- und Sterbebegleitung zu lenken, initiierte die Fachstelle für Demenz und Pflege Oberfranken im November 2024 eine Veranstaltungsreihe zu regionalen Angeboten der Krankheits- und Sterbebegleitung. Ziel der Veranstaltungsreihe war es, bestehende gesellschaftliche Tabus zu überwinden und die Bewältigung der letzten Lebensphase stärker in das Bewusstsein Aller zu bringen.

Zum Auftakt der Veranstaltungsreihe führte die Sterbeamte Karin Simon die Teilnehmenden in ihre Welt der Sterbebegleitung ein. Mit Liedern und humorvollen Einblicken illustrierte sie ihren Umgang mit dem Sterben. Durch ihre offene Art half sie den



Die Begleitung von kranken und sterbenden Menschen gehört zu den Hauptaufgaben der Hospiz- und Palliativversorgung

Teilnehmenden, persönliche Grenzen zu überwinden und sich den Themen Sterben und Tod anzunähern.

Im zweiten Teil der Veranstaltungsreihe präsentierten verschiedene oberfränkische Hospizdienste ihre Angebote – stellvertretend für die Hospizbewegung im gesamten Regierungsbezirk. Fragen wie „Was macht ein ambulanter oder stationärer Hospizdienst“, „Was leisten ehrenamtliche Hospizhelfende“ oder „Wie läuft die Angehörigenarbeit ab“ wurden im Rahmen der Veranstaltung beantwortet.

Im Jahr 2025 wird die Veranstaltungsreihe zur Krankheits- und Sterbebegleitung fortgesetzt und greift unter anderem die Bereiche der stationären und mobilen Palliativversorgung, Trauerarbeit und Kinderhospizarbeit auf.

## Fachstelle für Demenz und Pflege Oberfranken: ein Erfolgsmodell



Die Arbeit der Fachstelle für Demenz und Pflege Oberfranken hat sich bewährt – zu diesem Urteil kamen die Wissenschaftlerinnen der Evangelischen Hochschule Nürnberg (EVHN) in ihrem Abschlussbericht zur wissenschaftlichen Begleitung der Fachstellen. Im März 2024 präsentierten sie ihre Erkenntnisse im Rahmen eines Abschluss-symposiums: Das Konzept der Fachstellen für Demenz und Pflege etablierte sich erfolgreich in allen Regierungsbezirken und brachte zahlreiche Informations- und Hilfsangebote für Betroffene und Angehörige auf den Weg.

Außerdem konnte die Fachstelle für Demenz und Pflege Oberfranken im Jahr 2024 einen weiteren bedeutenden Meilenstein erreichen: Sie wurde aus der einmaligen Projektfinanzierung in die dauerhafte Regelfinanzierung überführt. Dadurch ist es der Fachstelle möglich, ihre Angebote längerfristig zu sichern und die Versorgungslandschaft in Oberfranken auch in Zukunft zu unterstützen.

Zentrale Aufgabe der Fachstelle ist die Unterstützung des Auf- und Ausbaus von Versorgungsstrukturen und Hilfsangeboten

für Menschen mit Pflegebedarf und Demenz sowie pflegende An- und Zugehörige. Sie berät, vernetzt und koordiniert die relevanten Betreuungs- und Entlastungsangebote. Zudem unterstützt sie Menschen mit Pflegebedarf sowie deren An- und Zugehörige im Rahmen ihrer Lotsenfunktion.

Die Mitarbeiterinnen der oberfränkischen Fachstelle, Kerstin Hofmann, Ute Hopperditzel und Vanessa Sänger freuen sich auf die weitere Arbeit und die tatkräftige Unterstützung durch die Kooperationspartner.

# Der Fachbereich Soziale Entwicklung, Inklusion stellt sich vor

Viele Beratungs- und Unterstützungsangebote des Landkreises Bamberg sind nicht ausreichend bekannt. Daher hat der Fachbereich Soziale Entwicklung, Inklusion eine Informationsbroschüre erstellt, mit der die Angebote des Fachbereichs, die zuständigen Ansprechpersonen und Informations- und Anschauungsmaterialien vorgestellt werden. Die Broschüre kann auf der Internetseite des Landkreises heruntergeladen werden.

Der Fachbereich Soziale Entwicklung, Inklusion wurde im Juli 2021 im Geschäftsbereich Soziales, Familie, Jugend, Gesundheit des Landratsamts Bamberg eingerichtet. Er vereint unterschiedliche Stellen, die sich gemeinsam für eine generationenfreundliche Region einsetzen, in der alle Menschen an allen Lebensbereichen ohne Einschränkungen teilhaben können.

Räumlich konnte der Fachbereich, zu dem auch der Pflegestützpunkt zählt, mit der Fachstelle für pflegende Angehörige zusammengeführt werden. In der Luitpoldstraße 51 ist so eine barrierefrei erreichbare Anlaufstelle für Bürgerinnen und Bürger aus Stadt und Landkreis entstanden. Die Büroräume befinden sich auf dem ehemaligen Bayernwerkgelände direkt gegenüber dem Bahnhof Bamberg.



Das Team des Fachbereichs Soziale Entwicklung, Inklusion

---

## „Gut vernetzt in der Familienregion Bamberg“ – Fachnachmittag der Familienbildung

Der jährliche Fachnachmittag der Familienbildung am 6. Mai 2024 zog mit dem Thema „Gut vernetzt in der Familienregion Bamberg“ etwa 60 Teilnehmende aus dem breiten Spektrum des Familienbildungsbezirks an. Unter anderem nahmen Vertretungen der Jugendämter, der Jugendsozialarbeit an Schulen, der Familienstützpunkte, von Beratungsstellen, aber auch der Polizei oder des Migrationssozialdienstes teil. Ebenfalls vertreten war das Staatsinstitut für Familienforschung an der Universität Bamberg, welches das Förderprojekt Familienbildung wissenschaftlich begleitet.

Mit der Unterstützung von Benedikt Martin von „2Wort“ setzten sich die Teilnehmenden mit Fragestellungen zu Erfolg und Entwicklungsbedarf ihrer Arbeit auseinander. Gesprächszeiten boten zudem Möglichkeit für intensiven Austausch und Vernetzung



Bei einem interaktiven Spiel lernten sich die Teilnehmenden besser kennen.  
Foto: Stadt Bamberg, Sonja Seuffert

sowie für neue Ideen und Anregungen. Die Teilnehmenden betonten die Wichtigkeit des Austauschs und lobten die Zusammenarbeit der unterschiedlichen Stellen. Wie

die Zusammenarbeit noch besser gestaltet werden kann soll bei zukünftigen Fachtagen thematisiert werden um die Familienbildung in der Region stetig zu verbessern.



## Gesundheitsregion<sup>plus</sup> Bamberg

### Hitzeschutzkampagne in Stadt und Landkreis Bamberg



Zum Auftakt der diesjährigen Hitzeschutzkampagne in Stadt und Landkreis Bamberg, zur Sensibilisierung vor gesundheitlichen Folgen durch Sonne und Hitze, wurden in einer Bamberger Tagespflege und einer Kindertagesstätte im Landkreis Informationspakete verteilt. Denn sowohl Kleinkinder, ältere Personen als auch pflegebedürftige Personen sind besonders durch Hitze belastet.

Landrat Johann Kalb verteilte, zusammen mit Bürgermeister Michael Karmann in der Buttenheimer Kindertagesstätte „Sonneblume“ Trinkflaschen, Sonnencreme sowie Informationsmaterialien, speziell für Kinder und deren Eltern. Die Kinder lernten, dass es wichtig ist, sich mit Sonnencreme einzucremen, welche Kleidung vor Sonne schützt und welche Schattenplätze auf dem Spielplatz der Kindertagesstätte sich am besten zum Spielen eignen.

Hintergrund der Kampagne zu Maßnahmen zum Schutz vor gesundheitlichen Folgen durch Hitze (kurz Hitzeschutzkampagne Stadt und Landkreis Bamberg 2024) sind die immer längeren und häufigeren Hitzeperioden mit Temperaturen über 30 Grad Celsius, auch in der Region Bamberg. Dies führt zu hitzebedingten Erkrankungen und Notfälle.



Ziel ist es, die Gesundheit der Bevölkerung unter den Bedingungen des Klimawandels zu schützen, hitzebedingte Erkrankungen zu vermeiden und das Versorgungssystem zu entlasten. Zudem sollen Einrichtungen mit vulnerablen Personengruppen durch die Kampagne unterstützt werden.

Neben der Auftaktveranstaltung in der Buttenheimer Kindertagesstätte umfasste die Hitzeschutzkampagne ein breites Spektrum an Aktionen zur Aufklärung und Sensibilisierung, wie Schulungen von Leitungspersonal von Kindertagesstätten und Pflegeeinrich-

tungen, Verteilung von Informationspaketen für die Gemeinden und Öffentlichkeitsarbeit mit Beiträgen in Gemeindeblättern, lokalen Zeitungen, Online-Portalen und TV-Oberflächen.

Initiiert wurden die Aktionen im Rahmen der Hitzeschutzkampagne in einer Zusammenarbeit der Gesundheitsregion<sup>plus</sup> Bamberg, des Gesundheitsamts Bamberg, dem Fachbereich Klimaschutz des Landratsamts Bamberg, der Klima- und Energieagentur Bamberg, dem Büro für Nachhaltigkeit und dem Amt für Inklusion der Stadt Bamberg.

# „Wenn alles scheiße ist“ – Mentale Gesundheit von Kindern und Jugendlichen



Das Jugendalter und das junge Erwachsenenalter sind Lebensphasen, die von tiefgreifenden körperlichen, emotionalen und sozialen Veränderungen geprägt sind. Diese Umbrüche können Jugendliche anfällig für psychische Herausforderungen machen, die oft in Form von Stress, Angst, Depressionen oder anderen psychischen Erkrankungen auftreten.

Mit der Internetseite [www.klaerwerk-bamberg.de](http://www.klaerwerk-bamberg.de) können sich Eltern und Fachkräfte über Unterstützungsmöglichkeiten in der Region Bamberg informieren. Darüber hinaus organisierte das „Klärwerkteam“, das sich aus Vertreterinnen der Stadt Bamberg, des Gesundheitsamtes und der Gesundheitsregion plus Bamberg zusammensetzt, in diesem Jahr wieder kostenfreie Online-Elternabende zu den Themen Suizidalität, Cannabis, Einsamkeit und Handysucht. Mit diesem Format konnten wir teilweise bis zu 200 interessierte Eltern und Fachkräfte erreichen.

Die mentale Gesundheit von Kindern und Jugendlichen stand in diesem Jahr auch in den Aktionswochen anlässlich des 10.10. -

internationaler Tag der seelischen Gesundheit- im Mittelpunkt. Gemeinsam mit dem Sozialpsychiatrischen Dienst hat das Gesundheitsamt zu einem Film- und Informationsabend eingeladen. Mit dem Film „Alles steht Kopf 2“ war der Kinosaal komplett ausgebucht. Im Anschluss fanden zahlreiche Gespräche zum Thema psychische Krisen und Gefühle statt.

Es folgte ein Fachnachmittag zum Thema „Von Umbrüchen und Krisen – mentale Gesundheit von Jugendlichen und jungen Erwachsenen“. Dieser hatte das Ziel ein tieferes Verständnis für die mentalen Gesundheitsprobleme von Jugendlichen und jungen Erwachsenen zu vermitteln. Gemeinsam mit Experten und Expertinnen wurden Wege aufgezeigt, wie Jugendliche unterstützt und gestärkt werden können. Unterstützt wurde der Fachnachmittag von der Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit, ZPG im Bayerischen Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit.



**VON UMBRÜCHEN UND KRISEN**  
**MENTALE GESUNDHEIT IM JUGENDALTER UND ADOLESCENZ**

**Einladung zum Fachnachmittag am 21.10.2024**

Das Jugendalter und die Adoleszenz sind Lebensphasen, die von tiefgreifenden körperlichen, emotionalen und sozialen Veränderungen geprägt sind. Diese Umbrüche können Jugendliche anfällig für psychische Herausforderungen machen, die oft in Form von Stress, Angst, Depressionen oder anderen psychischen Erkrankungen auftreten. Ziel unseres Fachnachmittags ist es, ein tieferes Verständnis für die mentalen Gesundheitsprobleme in dieser kritischen Lebensphase zu vermitteln und Wege aufzuzeigen, wie Jugendliche unterstützt und gestärkt werden können.

**Anmeldung unter**  
[www.klaerwerk-bamberg.de](http://www.klaerwerk-bamberg.de)  
**Anmeldeschluss:** 01.10.2024  
Die Teilnehmer\*innenzahl ist begrenzt

# Veranstaltungsreihe rund um das Thema Frauengesundheit

Unter dem Motto „Frauengesundheit ein Leben lang“ hatten die Gesundheitsregionplus Bamberg und das Gesundheitsamt Bamberg, zusammen mit regionalen Kooperationspartnern ein umfangreiches Veranstaltungsprogramm auf die Beine gestellt. Angelehnt war dieses an das diesjährige Jahresschwerpunktthema des Bayerischen Staatsministeriums für Gesundheit, Pflege und Prävention, welches die Gesundheitsförderung von Frauen sowie die Prävention frauenspezifischer Erkrankungen in den Mittelpunkt stellt.

Hinsichtlich des Gesundheitsverhaltens, der Risikofaktoren aber auch der Erkrankungshäufigkeit gibt es Unterschiede zwischen den Geschlechtern – und zwar in jeder Lebensphase. Es existieren zum Beispiel gesundheitliche Besonderheiten und Erkrankungen, von denen nur Frauen betroffen sind und solche, die bei Frauen häufiger oder in anderer Form als bei Männern auftreten.

Das Programm der Veranstaltungsreihe deckte eine breite Palette an Themen ab, die Frauen in verschiedenen Lebensphasen betreffen. So konnten sich Interessierte z.B. über Stillgesundheit, den weiblichen Zyklus, die Wechseljahre, das weibliche Herz oder Frauengesundheit im Alter informieren.

Regionale Expertinnen – darunter Ärztinnen, Hebammen und Gesundheitsberaterinnen – gaben praxisnahe Einblicke, klärten auf und boten die Möglichkeit ins Gespräch zu kommen. Neben Vorträgen und Gesprächsabenden und Workshops erwarteten die Teilnehmenden auch eine Lesung und ein Film.



# Krankenhausreform mit Staatsministerin Judith Gerlach diskutiert

Judith Gerlach, Bayerische Staatsministerin für Gesundheit, Pflege und Prävention stattete im Oktober 2024 der Juraklinik Scheßlitz einen Besuch ab.

Landrat Johann Kalb, Emmi Zeulner, Mitglied des Deutschen Bundestages, Geschäftsführer Udo Kunzmann, der Ärztliche Direktor Michael Zachert und Pflegedienstleiter Herbert Pflaum empfingen Gesundheitsministerin Gerlach in der Juraklinik in Scheßlitz. Nach einer Führung durch die Räumlichkeiten der Notaufnahme der Juraklinik fand sich Zeit für ein Gespräch mit der Staatsministerin.

Geschäftsführer Kunzmann und der Ärztliche Direktor Zachert stellten die Kliniken der GKG vor und gingen auf die Auswirkungen der am 17. Oktober 2024 vom Bundestag beschlossenen Krankenhausreform, den damit verbundenen Änderungen sowohl in der Finanzierung als auch auf die möglichen Veränderungen des Leistungsangebots der Krankenhäuser in Bayern ein. Kunzmann begrüßte das Vorgehen der Staatsregierung, zukünftig die Krankenhäuser und Kommunen bei ihren Entscheidungen für die Zukunft zu begleiten. Jedoch wies er auch auf die derzeitige prekäre finanzielle Lage der Krankenhäuser hin, die bis heute vom Bund keinen Inflationsausgleich zum Ausgleich der Kostensteigerung erhalten haben.

„Ich verstehe die Sorgen und Nöte der Krankenhausträger nur zu gut. Der Freistaat Bayern steht hinter seinen Krankenhäusern und gestaltet den Wandel gemeinsam mit ihnen.“, betonte Staatsministerin Gerlach. „Bayern unterstützt notwendige Umstrukturierungen bei Krankenhäusern schon seit Jahren. Ergänzend dazu haben wir nun einen 7-Punkte-Plan entwickelt, damit sich die Kliniken leichter auf den Wandel einstellen können.“, fügte die Ministerin hinzu.

Mit diesem Maßnahmenpaket unterstützt die Staatsregierung die Krankenhausträger, sich auf die Krankenhausreform sorgfältig



Von links: Sebastian Götz, stellvertr. Geschäftsführer, Harald Poßer, stellvertr. Geschäftsführer, Landrat Johann Kalb, Ärztlicher Direktor Michael Zachert, Emmi Zeulner, Mitglied des Deutschen Bundestages, Florian Höhn, Mitglied der erweiterten Geschäftsführung, Staatsministerin Judith Gerlach, Pflegedienstleiter Herbert Pflaum und Geschäftsführer Udo Kunzmann

vorzubereiten und gibt ihnen Tools an die Hand wie: eine bayernweite Datengrundlage zu den voraussichtlichen künftigen Leistungsangeboten der einzelnen Krankenhäuser, ein bayernweites Gutachten zur Prognose der künftigen Patientenzahlen, Leitplanken für die künftig vorzuhaltenden Leistungsangebote in besonders wichtigen medizinischen Bereichen, eine Förderung regionaler Strukturgutachten, Unterstützung bei der Organisation und Durchführung regionaler Veranstaltungen für die Umsetzung von Strukturanpassungen, politische Rückendeckung für Entscheider und ein möglicher Verzicht auf Rückforderung von Fördermitteln bei Nutzungsänderung.

„Das Maßnahmenpaket der Bayerischen Staatsregierung unterstützt die Kliniken, jedoch stehen die Kliniken nach wie vor, vor großen Herausforderungen durch die anstehende Krankenhausreform des Bundes.“, betonte Udo Kunzmann und beendete damit den regen Austausch.

## Jubiläen in den Seniorenzentren

In 2024 feierte die Gemeinnützige Krankenhausgesellschaft des Landkreises Bamberg mbH (GKG) mit der Gemeinde Stegaurach und mit der Stadt Scheßlitz jeweils das 20-jährige Jubiläum des Seniorenzentrums Stegaurach und St. Elisabeth in Scheßlitz.

### Zur Geschichte:

In 2000 gründeten die GKG Bamberg und die Stadt Scheßlitz die St. Elisabeth Seniorenzentrum gGmbH Scheßlitz. Nach der Renovierung des Verwalterhauses fand am 15. November 2002 der Spatenstich zur Sanierung und Erweiterung des ehemaligen Elisabethen-Hospitals statt. Anfang 2004, nach einer 16-monatigen Bauphase wurde dann die Eröffnung und Inbetriebnahme des St. Elisabeth Seniorenzentrums gefeiert.

Im Jahre 2002 gründeten die GKG und die Gemeinde Stegaurach die Seniorenzentrum Stegaurach gGmbH zur Errichtung und zum Betrieb der Pflegeeinrichtung. Im Jahr 2003 folgte der Spatenstich für den offiziellen Baubeginn. Nach 11-monatiger Bauzeit konnte am 30. September 2004 die Einweihung des neu entstandenen Seniorenzentrums in Stegaurach gefeiert werden.

Die Jubiläumsfeiern wurden mit festlichen Andachten gefeiert. Landrat Johann Kalb



wies in seiner Ansprache auf den Stellenwert der Pflege hin: „Angebote müssen weiter geschaffen werden, um auch in Zukunft eine gute Pflege und Unterstützung, egal ob im ambulanten, teilstationären oder stationären Bereich, zu ermöglichen. Ich bin sehr froh, dass wir uns damals für den Neubau und für die Sanierung der Seniorenzentren entschieden haben.“ Geschäftsführer Udo Kunzmann betonte den allgemeinen Pflegenotstand

und dankte in diesem Zusammenhang vor allem den Einrichtungsleitungen, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern, ohne diese keine Versorgung möglich wäre. Ein großer Dank ging ebenso an alle Partner, die den Betrieb der Einrichtung ermöglichen.

## Kliniken der GKG sind Mitglied bei der Klinik IT eG

Im April 2024 ist die Gemeinnützige Krankenhausgesellschaft der Klinik IT eG beigetreten. Die notwendige Digitalisierung im Gesundheitswesen ist auch für Kliniken mit großen Herausforderungen verbunden. Um diese Entwicklung gemeinsam gestalten und umsetzen zu können, wurde die Klinik IT eG 2023 gegründet. Initiiert wurde das Vorhaben von der Bayerischen Krankenhausgesellschaft e.V. (BKG) und der Klinik-Kompetenz Bayern eG (KKB).

Das erste große Projekt, welches man gemeinsam erarbeitet wurde, war die Etablie-

rung eines Patientenportals. Patientinnen und Patienten von über 110 vorwiegend bayerischen Kliniken werden demnächst virtuell mit ihrem Krankenhaus interagieren können – eben über ein gemeinsam betriebenes Patientenportal. Die Klinik IT Genossenschaft (KIG) koordiniert den Aufbau der interoperablen Plattform, die die Basis für die gemeinsame Patientenportallösung bildet. Die KIG wird das Vernetzungsprojekt federführend für die Mitglieder steuern. Möglich wurde das Vorhaben durch das Krankenhauszukunftsgesetz (KHZG). Mit dem KHZG erhalten die Kliniken für

ihr Patientenportal von Bund und Freistaat Bayern Fördermittel. Durch die gemeinsame Ausschreibung, das gemeinsame einheitliche Konzept und das gemeinsame Projektmanagement kann der Aufbau der Plattform und der dafür notwendigen digitalen Infrastruktur in einer Dimension angegangen werden, die bei der Umsetzung von Einzelprojekten der Krankenhausträger in dieser Qualität kaum möglich gewesen wäre.

# Qualitätsauszeichnungen an den Kliniken

Die Menschen werden immer älter und auch die Anzahl der Älteren steigt stetig. Um diese Menschen zu versorgen, benötigt es Spezialisten in der Altersmedizin sogenannte Geriater. 2021 erhielt die Fachabteilung für Geriatrie das Qualitätssiegel für Geriatrie und die Tage hat sich das Team dem Re-zertifizierungsverfahren gestellt und wurde erneut für ihre fachspezifische Versorgung geriatrischer Patientinnen und Patienten ausgezeichnet.

Seit 2012 ist die Fachabteilung für Akutgeriatrie an der Juraklinik in Scheßlitz etabliert. Diese Fachabteilung behandelt und betreut Menschen im höheren Lebensalter. Sie leiden meist gleichzeitig an unterschiedlichen Erkrankungen. Chefarzt Dieter Höger ist die Betreuung der Patientinnen und Patienten, die aufgrund ihres hohen Alters und Mehrfacherkrankungen einen Krankenhausaufenthalt benötigen, ein besonderes Anliegen. „Uns ist es ein großes Bedürfnis, mit unserem multiprofessionellen Team eine interdisziplinäre Versorgung und mit einem speziellen Behandlungskonzept, die Selbstständigkeit unserer Patienten möglichst weitgehend zu erhalten, wiederherzustellen bzw. zu verbessern, um ein Weiterleben in der gewohnten häuslichen Umgebung zu ermöglichen.“ Das Qualitätssiegel Geriatrie ist ein von Experten aus der Geriatrie entwickeltes Zertifizierungsverfahren speziell für geriatrische Einrichtungen, mit dem die erfolgreiche Umsetzung des Qualitätsmanagements (QM) in regelmäßigen Abständen unabhängig nachgewiesen wird. Damit können alle qualitätsorientierten geriatrischen Versorgungseinrichtungen ihre hohe Versorgungsqualität dokumentieren. Herausgebende Stelle ist der Bundesverband Geriatrie.

„Das Qualitätssiegel bestätigt die hohen Anforderungen und die Qualität in der Versorgung der Patienten in der Akutgeriatrie der Juraklinik Scheßlitz. Ich möchte allen Mitarbeitern danken, die jeden Tag dazu beitragen, diesen hohen Standard umzusetzen und damit unseren Patienten eine hochwertige Versorgung bieten.“, betonte und dankte Harald Poßer, stellvertreten-



Von links: Florian Höhn, Unternehmensentwicklung, Sabine Göpfert, Qualitätsmanagement, Dieter Höger, Chefarzt der Fachabteilung Akutgeriatrie, Harald Poßer, Stellvertretender Geschäftsführer der Gemeinnützigen Krankenhausgesellschaft des Landkreises Bamberg mbH

der Geschäftsführer der Gemeinnützigen Krankenhausgesellschaft des Landkreises Bamberg. Über die Auszeichnung freuen sich alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, wie auch Florian Höhn, in der Geschäftsführung für den Bereich Unternehmensentwicklung verantwortlich und Sabine Göpfert, Qualitätsmanagement.

## **Bestätigte Qualität für das EndoProthetikZentrum an der Steigerwaldklinik**

Für das EndoProthetikZentrum (EPZ) Burgebrach stand im ersten Halbjahr 2024 ein Überwachungs-Audit auf dem Programm. Prüfziel war die Überprüfung der Erfüllung der im Erhebungsbogen EndoCert formulierten Anforderungen zur Überwachung: Die Fortführung und Aufrechterhaltung des Status EPZ. Die in der Prüfung (AuditCheck, VideoCheck und Audit vor Ort) getroffenen Stichproben umfassten zunächst Strukturvoraussetzungen, Qualitätsberichte, Prozesse bzw. Behandlungspfade. Die Pfade zwischen den Akteuren der Praxen und der Klinik wurden abgestimmt und regelmäßig evaluiert und ggf. präzisiert. Im gesamten Prüfverfahren wurden keine Abweichungen und somit der Status EPZ festgestellt.



Landrat Johann Kalb begrüßt gemeinsam mit der Ausbildungsleitung Sabrina Göller und Johanna Horcher sowie der Personalleitung Steffen Nickel und Raimund Krug, die zwölf neuen Auszubildenden für das Landratsamt Bamberg: Patrick Armer, Marie-Sophie Bergmann, Ramona Buchberger, Leni Gieser, Franziska Hohner, Katharina Hohner, Annika Lenhard, Luisa Löhr, Eva Raßmann, Hannah Sperling, Lukas Wahl (nicht mit auf dem Bild: Karina Arngold)

## Die neuen Azubis am Landratsamt Bamberg

Kurz nach dem Start des Ausbildungsjahrgangs 2024/2027 heißt Landrat Johann Kalb zwölf neue Auszubildende offiziell im Landratsamt Bamberg willkommen. Die jungen Männer und Frauen wurden aus 62 Bewerbungen ausgewählt und werden nun in den kommenden drei Jahren den Beruf Verwaltungsfachangestellte(r) in der Fachrichtung Allgemeine Innere Verwaltung des Freistaates Bayern und Kommunalverwaltung (VFA-K) erlernen. Zudem beginnt Anfang September ein staatlicher Anwärter der 2. Qualifikationsebene seine zweijährige Ausbildung und eine staatliche Anwärterin der 3. Qualifikationsebene tritt ihr duales Studium an.

Neben guten theoretischen Kenntnissen seien dabei vor allem ein freundlicher Umgang mit den Bürgerinnen und Bürgern gefragt, so Landrat Johann Kalb bei seiner Begrüßung. „Ihr werdet in den kommenden drei Jahren viele Fachbereiche des Landratsamtes durchlaufen. In jedem Einzelnen könnt ihr sowohl praktische als auch theoretische Erfahrungen und Kenntnisse sammeln, die ihr künftig in Eurem Beruf brauchen könnt.“ Ein weiteres Ziel der Ausbildung sei es, die persönlichen und sozialen Kompetenzen zu

erweitern und zu vertiefen, so Landrat Kalb. „Motiviert, bürgerfreundlich und zukunftsorientiert – diese Arbeitsweise zeichnet unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus. Die jungen Nachwuchskräfte spinnen diesen ‚roten Faden‘ weiter, so dass sich das Landratsamt Bamberg auch künftig als modernes und kundenorientiertes Dienstleistungsunternehmen präsentiert.“ Landrat Johann Kalb wünschte den neuen Auszubildenden alles Gute für die bevorstehende Ausbildung und versprach, immer ein offenes Ohr für die Anliegen der jungen Menschen zu haben.

Das Landratsamt Bamberg stellt jedes Jahr zehn Azubis ein. Wer Interesse an einer Ausbildung zum/zur Verwaltungsfachangestellten hat, erfährt mehr unter [www.landkreis-bamberg.de/Ausbildung](http://www.landkreis-bamberg.de/Ausbildung) Darüber hinaus ist das Landratsamt Bamberg auch alljährlich auf vielen Ausbildungsmessen in und um Bamberg vertreten.

### Landratsamt Bamberg – Ein moderner Arbeitgeber mit krisensicheren Jobs

Abwechslungsreiche Aufgabenfelder, ein modernes Arbeitsumfeld und krisensichere Jobs – das alles und noch einiges mehr

bietet das Landratsamt Bamberg seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Mit rund 700 Beschäftigten gehört die Kreisbehörde zu einem der größten Arbeitgeber in der Region. Als modernes Dienstleistungsunternehmen bietet sie kommunale und staatliche Leistungen aus einer Hand. Das Team erledigt dabei täglich die unterschiedlichsten Aufgaben zum Wohl des Landkreises und seiner rund 150.000 Bürgerinnen und Bürger.

Weitere Informationen zum Landratsamt Bamberg als Arbeitgeber gibt's im Internet: [www.landkreis-bamberg.de/Arbeitgeber-Landkreis](http://www.landkreis-bamberg.de/Arbeitgeber-Landkreis)

Aktuelle Stellenangebote werden regelmäßig auf der Homepage des Landratsamtes veröffentlicht: [www.landkreis-bamberg.de/Stellenangebote/](http://www.landkreis-bamberg.de/Stellenangebote/).

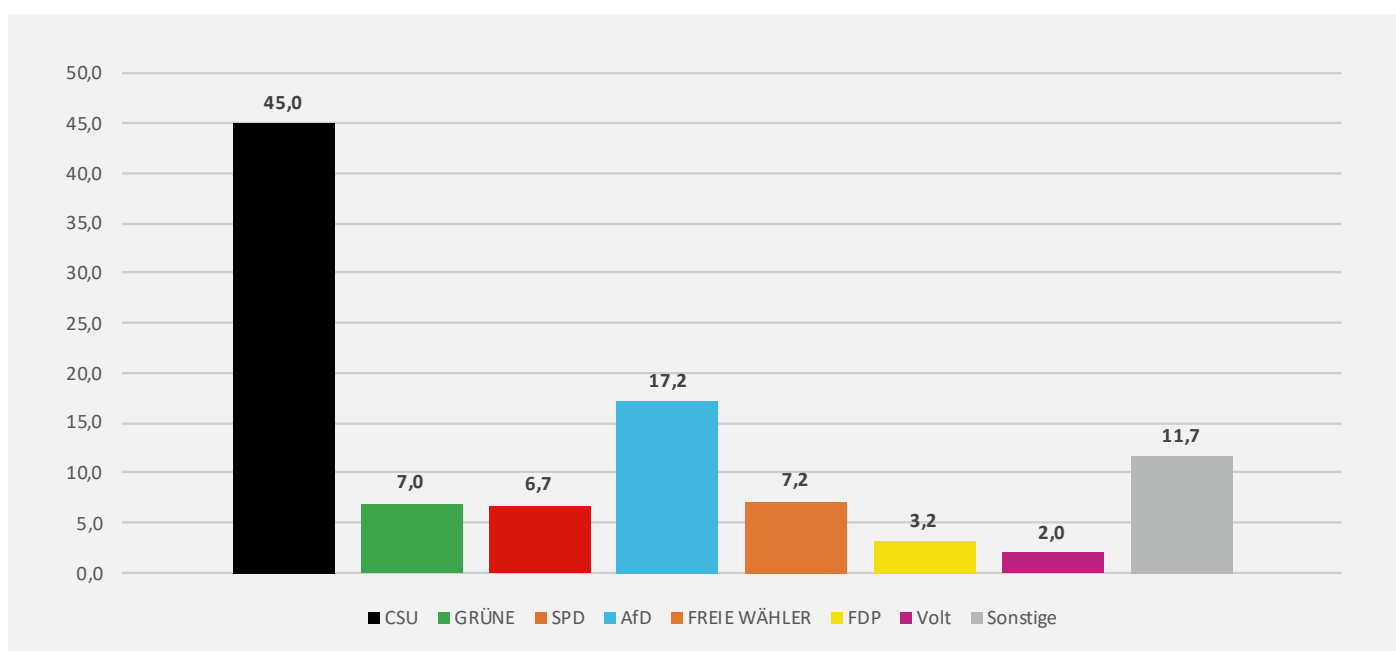
Zudem gibt es die Möglichkeit, sich ganz bequem über den Jobletter des Landkreises Bamberg über Karrierechancen informieren zu lassen.

## Kommunales

Im Mittelpunkt für die Kommunalaufsicht steht die Beratung und Unterstützung der Gemeinden bzw. kommunalen Zusammenschlüsse. Angesichts des breit gefächerten, auf unterschiedlichste Rechtsbereiche ausgerichteten Aufgabenspektrums reichte die Thematik von allgemeinen Rechtsauskünften, Aufsichtsbeschwerden und sonstigen Eingaben über kommunal-, beitrags- und abgabenrecht-

liche Einzelfragen bis hin zur Mitwirkung in Verwaltungsstreitverfahren. Ziel des Landratsamtes in seiner Funktion als Rechtsaufsichts-, Aufsichts- oder Widerspruchsbehörde wird es daher nach wie vor sein, die Kommunen rechtzeitig und umfassend zu beraten und bei der Bewältigung ihrer vielschichtigen Aufgaben angemessen zu unterstützen.

## Europawahl am 9. Juni 2024



Bei der letzten Europawahl erzielte die CSU im Landkreis Bamberg einen Stimmenanteil von 45,00 %. Mit nahezu unverändertem Ergebnis Europawahl konnte Monika Hohlmeier wieder als Direktkandidatin der CSU als Vertreterin Oberfrankens in das Europäische Parlament einziehen. Erfreulich gestiegen ist die Wahlbeteiligung bei

dieser Wahl. Lag sie 2014 bei nur 40,41 %, 2019 bei 60,50 % stieg die Wahlbeteiligung auf nunmehr 69,20 % an. Diese beeindruckende Steigerung ist Ausdruck eines gesteigerten Bewusstseins des Wählers hinsichtlich der politischen Bedeutung der Europäischen Union.

## Schwimmförderung

Das während der Corona-Pandemie von der Staatsregierung initiierte Förderprogramm Mach mit-Tauch auf zur Bewegungsförderung für Kinder in Bayern wurde aufgrund der allgemeinen positiven Resonanz auch im Jahr 2024 fortgeführt. Die Teilnahme von Vorschulkindern an einem Kurs zum Erwerb des Frühschwimmerabzeichens

wird auch weiterhin mit einem Betrag von 50 Euro unterstützt. Die Koordinierung dieser verlängerten Maßnahme obliegt dem Fachbereich Kommunalaufsicht. Im Rahmen dieser Förderung konnten wiederum ca. 22.000 Euro ausbezahlt werden. 420 Kinder profitierten hiervon.

# Jahresbericht der Staatlichen Rechnungsprüfungsstelle für das Jahr 2024

Kreditbedarf der Gemeinden und Verbände mit 28,5 Mio. Euro leicht rückläufig, aber weiter auf hohem Niveau.

Von den 36 Gemeinden haben 18 Gemeinden und von den 33 Verbänden/Verwaltungsgemeinschaften haben 5 Verbände und 1 Verwaltungsgemeinschaft für 2024 einen Kreditbedarf angemeldet. Die Höhe des Gesamt-Kreditbedarfs für 2024 mit 28.561.213 Euro war gegenüber 2023 mit 30.755 TEuro leicht rückläufig: Abnahme um 2,19 Mio. Euro bzw. um rd. 7 %.

Nach den Haushaltsverhandlungen 2024 wurden für die Gemeinden Kredite in Höhe von 22,98 Mio. Euro (Vorjahr: 17,8 Mio. Euro) und für die Verbände in Höhe von 5,6 Mio. Euro (Vorjahr: 12,9 Mio. Euro) genehmigt.

## Verschuldung der Gemeinden

Von den Gemeinden wurden bis zum 31.12.2023 insgesamt 8,8 Mio. Euro an Krediten aufgenommen. Die gemeindlichen Schulden (ohne Kassenkredite) beliefen sich zum Stand 31.12.2023 auf 94,5 Mio. Euro. Seit unserer Erfassung ab 1977 ist damit der höchste Schuldenstand bei den Gemeinden erreicht. In der Rückschau ergibt sich folgende steigende Verschuldung:

Die Tendenz zu weiter steigender Verschuldung aufgrund gestiegener Kosten in eigenen Aufgabenbereichen (wie im Betreuungs- und Personalbereich, Infrastruktur), Ausgabensteigerungen bei Baumaßnahmen und stagnierender Wirtschaftslage mit geringer wachsenden Einnahmen (Rückgang Gewerbesteuereinnahmen) zeichnet sich in den Finanzplänen der Gemeinden ab:

2025: 191 Mio. Euro

2026: 222 Mio. Euro

2027: 233 Mio. Euro.

Bis zum Jahr 2027 steigt bei 22 Gemeinden die Verschuldung, bei 18 Gemeinden sogar stark.

Die Gemeinde mit der höchsten Pro-Kopf-Verschuldung im Landkreis Bamberg hatte zum 31.12.2023 eine Pro-Kopf-Verschuldung von 3.372,09 Euro (der Landesdurchschnitt für diese Größenklasse lag 2022 bei 728 Euro).

Wie bereits in den Vorjahren konnten sich im Jahr 2024 im Landkreis Bamberg vier Gemeinden als schuldenfrei bezeichnen: Altendorf, Burgebrach, Burgwindheim und Stegaurach.

# Schuldenstände in Oberfranken im Vergleich

Bamberger Landkreisgemeinden verlieren in Folge ihren Spitzenplatz bei der geringsten Pro-Kopf-Verschuldung und rutschen auf die dritte Stelle im Oberfrankenranking

Wie auch schon in den Vorjahren sind die **Schuldenstände** (Kredit- und Wertpapierschulden ohne Kassenkredite, Schulden der Eigenbetriebe, kreditähnliche Rechtsgeschäfte) der Landkreisgemeinden im Regierungsbezirk Oberfranken besonders in Wunsiedel, Bayreuth, Lichtenfels, Kulmbach und Kronach sehr hoch und überragen zum Teil besorgniserregend hoch die übrigen Landkreisgemeinden.

**Die Landkreisgemeinden von Bamberg** belegen mit einer Pro-Kopf-Verschuldung von 633 Euro/Einwohner im Oberfrankenvergleich der Verschuldung **Rang 3 hinter den Landkreisgemeinden von Forchheim und Coburg**:

## Umlagekraft der Landkreisgemeinden

Die Umlagekraft ist die Summe der Steuerkraftzahlen und 80% der Schlüsselzuweisungen. Sie drückt aus, welche Einnahmemöglichkeiten eine Kommune bei einem nivellierten, d.h. landesweit einheitlichen Steuerhebesatz, hat. Die Umlagekraft ist damit ein Maß für die finanzielle Leistungsfähigkeit.

Die durchschnittliche Steuerkraft Bayerns im Jahr 2024 betrug 1.574,69 Euro je Einwohner. Der Durchschnittswert der Steuerkraft der Gemeinden im Landkreis Bamberg stieg im Jahr 2024 auf 1375,11 Euro je Einwohner an und nimmt damit Rangziffer 48 im Landkreisvergleich von 71 Landkreisen ein. Informativ: Die Stadt Bamberg erreicht eine Steuerkraft von 1.718,08 Euro je EW und nimmt damit Rangziffer 18 im Vergleich mit den 25 anderen kreisfreien Städten in Bayern ein; die beste Umlagekraft hat die Stadt Coburg mit 3.082,91 Euro/EW noch vor der Landeshauptstadt München auf Rangziffer 2 mit 2.490,92 Euro/EW.

Im Oberfrankenranking nehmen mit einer Umlagekraft von 1.490,40 Euro/EW die Gemeinden im Landkreis Forchheim die beste Platzierung mit Rangziffer 20 (Vorjahr noch 9) ein, ansonsten reißen sich die übrigen im hinteren Drittel ein: Bamberg Rangziffer 48, Wunsiedel 44, Kulmbach 51, Coburg 67 und Schlusslichter Lichtenfels mit Rangziffer 68, Hof 69, Kronach 70, Bayreuth 71. Zum Vergleich: Münchner Landkreisgemeinden belegen die Rangstelle 1 mit einer Steuerkraft von 4.109,69 Euro/EW, auf Rangstelle 8 reiht sich – als erster fränkischer Landkreis – die Landkreisgemeinden von Erlangen-Höchstadt mit einer Steuerkraft von 1.720,56 Euro/EW ein.

## Umlagekraft der Landkreisgemeinden in Euro/Einwohner

2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
927,03	1.006,47	1.036,99	1.155,13	1.212,00	1.182,98	1.300,48	1.361,57	1.375,11

Dabei bewegte sich im Landkreis Bamberg die Steuerkraft in den 36 Gemeinden zwischen 1.307,06 Euro je Einwohner (Priesendorf) und 2.943,96 Euro je Einwohner (Burgebrach).

## Schlüsselzuweisungen für den Landkreis Bamberg

Im Jahr 2024 betragen die Schlüsselzuweisungen an den Landkreis Bamberg 27,9 Mio. Euro (Vorjahr 25,6 Mio. Euro).

Die kreisangehörigen Gemeinden erhielten 2024 Schlüsselzuweisungen i.H.v. 38,956 Mio. Euro (Vorjahr 37,2 Mio. Euro).

## Hebesatz für die Kreisumlage

Der Hebesatz für die Kreisumlage betrug 2024 42,5 v.H. (Vorjahr 40,0 v.H.).

Abschließend ist noch festzustellen, dass durch überörtliche Kassen- und Rechnungsprüfungen Gemeinden und Zweckverbände Einnahmen noch realisiert bzw. Überzahlungen zurückerhalten sowie in Einzelfällen Organisations- und Kassenführungsmängel abgestellt werden konnten.

Quellen: Angaben Gemeinden und Kämmerei, Statistische Berichte des Bayerischen Landesamtes für Statistik

## Hilfe für Partnerlandkreis Karkonoski

Im September 2024 haben extreme, langanhaltende Niederschläge insbesondere in Österreich, Tschechien, Polen, Rumänien und der Slowakei zu großflächigen Überschwemmungen geführt. Davon betroffen war auch der polnische Partnerlandkreis Karkonoski in Niederschlesien. Bei einem Hochwasser ist schnelle Hilfe notwendig, entschied Landrat Johann Kalb. Aktive verschiedener Wehren aus dem Landkreis Bamberg verladen die Ausrüstung und machten sich kurzfristig auf den Weg. Zwei Tage nach dem Schadensereignis war ein Hilfstransport mit Pumpen, Stromerzeuger und Trocknungsgeräten in das Krisengebiet unterwegs. Mit großer Dankbarkeit wurden die Helfer auf dem Flugplatz in Jelenia Góra in Empfang genommen.



Foto: Landkreis Karkonoski



Eindrücke vom Kinderfest auf der Giechburg | Fotos: Heinrich Hoffmann

## Große und kleine Besucher erobern die Giechburg Kinderfest des Landkreises Bamberg war ein voller Erfolg

1.500 große und kleine Ritter und Burgfräulein trotzten am vergangenen Wochenende dem widrigen Wetter und eroberten die Giechburg. So wurde auch das 3. Kinderfest des Landkreises Bamberg zu einem vollen Erfolg. Zu Beginn des Festes übergab der „Burgherr“ Landrat Johann Kalb den Schlüssel zur Giechburg für die nächsten Stunden vertrauensvoll in Kinderhände.

Für die Kinder gab es viel zu erleben: Basteln, Malen, sich schminken lassen, ein Bild als Erinnerung schießen, sich ausprobieren in unterschiedlichen Bewegungsangeboten, Bogenschießen, Abseilen von der Burg, Seifenkisten fahren, zur Ruhe kommen beim Vorlesen, mehr über Bienen oder Tauben erfahren und noch vieles mehr.

Landrat Johann Kalb zeigte sich begeistert: „Es ist schön zu sehen, wie unsere Giechburg von Kindern und Familien belebt wird. Dieses Fest ist ein wunderbares Beispiel dafür, wie gemeinschaftliches Engagement und ehrenamtliche Arbeit zu einem gelungenen Erlebnis für alle Generationen führen können. Vielen Dank an alle, die dieses Fest möglich gemacht haben.“ Die Ehrenamtsbeauftragte Friederike Straub und der Kreisjugendpfleger Oliver Schulz-Mayr bedankten sich bei allen Ehrenamtlichen für das gelungene Kinderfest: „Unsere Ehrenamtlichen im Landkreis Bamberg helfen zusammen.“

# 10 Jahre Ehrenamtsbeauftragte im Landkreis Bamberg: Ein Erfolgsmodell

Seit zehn Jahren unterstützt Rike Straub als Ehrenamtsbeauftragte des Landkreises Bamberg die ehrenamtlichen Strukturen in der Region. „Rike Straub leistet wertvolle Hilfestellung in allen Fragen der ehrenamtlichen Tätigkeit. Mit ihrer Arbeit wird der Ausbau der Ehrenamtsstruktur im Landkreis Bamberg nicht nur gefördert, sondern auch gewürdigt“, betont Landrat Johann Kalb.

## Ein Jahrzehnt im Dienst des Ehrenamts

2014 wurde die Position der Ehrenamtsbeauftragten ins Leben gerufen, um Vereine und Initiativen gezielt zu stärken. Rike Straub füllt diese Aufgabe mit Engagement und Tatkraft aus. Als zentrale Ansprechpartnerin unterstützt sie Ehrenamtliche unter anderem bei der Mitgliederwerbung, der Beantragung von Fördermitteln und der fachlichen Beratung von Jugendleiterinnen und -leitern.

Mit weit über 1.200 Vereinen und Gruppierungen ist der Landkreis Bamberg eine Region mit starker ehrenamtlicher Prägung. Dazu zählen:

- 234 Sportvereine
- 70 Musikvereine
- 67 Chöre und Gesangsvereine
- 27 Orts- und Kulturringen sowie rund 75 politische Gruppen

Landrat Johann Kalb betont: „Der gesellschaftliche Zusammenhalt ist bei uns ganz stark ausgeprägt. Was mich besonders stolz macht und zuversichtlich stimmt: Der Gemeinschaftsgeist hat durch die Pandemie nicht gelitten. Menschen sind in der Krise über sich hinausgewachsen!“

## Ehrenamt als Erfolgsfaktor

Allein in den Bereichen Musik und Sport förderte der Landkreis Bamberg das Ehrenamt in den Jahren 2014 bis 2024 mit rund 750.000 Euro. Diese Mittel ermöglichten die Unterstützung zahlreicher Projekte, Veranstaltungen und die Ausstattung der Vereine.



Ehrenamtsbeauftragte Rike Straub und Landrat Johann Kalb

Neben finanzieller Förderung bietet der Landkreis Bamberg umfassende Beratung und Unterstützung für Ehrenamtliche und Vereinsverantwortliche. Themen wie Versicherungen, Projektförderung oder die nachhaltige Sicherung finanzieller Mittel gehören ebenso dazu wie die Vernetzung von Menschen, Vereinen und Initiativen.

## Ein starkes Fundament für die Zukunft

„Vereine und Gruppierungen sind das Rückgrat unserer lebendigen Gemeinschaft. Sie machen den Landkreis Bamberg zu einem Ort, an dem sich Menschen wohlfühlen und sich mit ihrer Heimat verbunden fühlen“, so Landrat Kalb. Rike Straub ergänzt: „Unser Ziel war es von Anfang an, das Ehrenamt sichtbar zu machen und mit passgenauen Hilfsangeboten zu stärken. Gemeinsam mit den Ehrenamtlichen konnten wir in den letzten zehn Jahren viel bewegen.“

Im Landkreis Bamberg wird das Ehrenamt nicht nur gewürdigt, sondern aktiv gelebt und unterstützt – ein Engagement, das Brücken baut und die Region nachhaltig stärkt.

### 3. Internationale Jugendbegegnung



Vom 28. September bis 5. Oktober 2024 fand die internationale Jugendbegegnung statt. Der Landkreis Bamberg freute sich gemeinsam mit dem durchführenden TV Hallstadt, Jugendgruppen aus Polen, Ungarn und Tschechien sowie aus Aachen zu begrüßen. Die Teilnehmenden kamen aus verschiedenen Institutionen, wie Vereinen, Schulen und Jugendhilfeeinrich-

tungen. Zusammen erlebten die insgesamt 70 Jugendlichen ein Kultur-, Sport- und Bildungsprogramm und lernten dabei, Brücken zu schlagen anstatt Grenzen zu ziehen. Auf dem Programm der diesjährigen Begegnungswoche standen beispielsweise ein Besuch des Bayer. Landtages und der Allianz-Arena in München, Naturerlebnistage und vieles mehr. Dank gilt hier der Dr. Pfl-

ger Stiftung, der Adalbert Raps Stiftung, der Sanddorfstiftung, dem Kreisjugendring, der Bundesrepublik Deutschland (Bundesprogramm „Demokratie Leben“), der Stiftung „Helfen tut gut“ und der Bayer. Staatskanzlei – auf Initiative der Landtagsabgeordneten Holger Dremel und Melanie Huml. So konnte die Teilnahme für alle Jugendlichen kostenlos erfolgen.

# Zehn Jahre „36 Kreisla“: Das Landkreisbier feiert runden Geburtstag

## 34 Brauereien stehen für 10 Jahre Kreisla

„Mit dem Landkreisbier möchten wir die einzigartige Biervielfalt der Region Bamberg würdigen“, erklärte Landrat Johann Kalb im Bauernmuseum Frensdorf, als er die Jubiläumsausgabe des Landkreisbieres „36 Kreisla“ präsentierte. Dieses besondere naturtrübe Exportbier wurde von den Brauereien Hummel, Göller, Höhn und Drei Kronen eigens für diesen Anlass gebraut.

„Unser Landkreis ist bekannt für die höchste Brauereidichte weltweit, und wir sind stolz auf die außergewöhnliche Vielfalt unserer Biere“, führte Kalb weiter aus. „Mit dem Landkreisbier möchten wir diese Tradition erhalten und die Region Bamberg nachhaltig als Genussregion etablieren. Dabei geht es nicht nur um die Bewahrung unserer Braukultur, sondern auch um Arbeitsplätze und Wohlstand.“

Seit 2015 bereichert das Landkreisbier die Region mit jährlichen Spezialbieren, die bei Bierliebhabern hohes Ansehen genießen. Angefangen mit einem Märzen, über den Jubelbock und das Fränkisch Hell bis hin zum Kellerbier und Rauchbier – jedes Jahr bringt eine neue, kreative Kreation hervor, die die reiche Brautradition des Landkreises fortsetzt.

Den feierlichen Anstich übernahm in diesem Jahr Prof. Dr. Claus-Christian Carbon, Leiter des Lehrstuhls für Allgemeine Psychologie und Methodenlehre an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg. In seiner Festrede betonte er: „Bier birgt 9.000 Jahre Kulturgeschichte in sich, die Bierkultur in Franken ist fast 1000 Jahre alt. Es geht dabei um Wohlbefinden, um Zusammenhalt, um Inspiration und Innovation.“

Die Region Bamberg zeichnet sich durch eine über Jahrhunderte gewachsene Bierkultur aus, die in der größten Dichte an Privatbrauereien weltweit ihren Ausdruck findet. Rund 65 Brauereien – überwiegend familiengeführt – produzieren hier eine Vielzahl an traditionellen und innovativen Biersorten.

Um diese weltweit einmalige Vielfalt zu würdigen, entstand 2014 auf Initiative von Landrat Kalb das Landkreisbier „36 Kreisla“.

Diese Idee fand auch überregional Anerkennung: Im Frühjahr 2021 wurde das Landkreisbier vom Bayerischen Brauerbund und dem Bayerischen Hotel- und Gaststättenverband mit der „Goldenen Bierlee“ ausgezeichnet. Diese Ehrung würdigt Personen und Initiativen, die sich besonders um die Förderung bayerischer Bierspezialitäten verdient gemacht haben.



Gemeinsam mit den beteiligten Brauereien Hummel, Göller, Höhn und Drei Kronen sowie zahlreichen Ehrengästen wurde am Montagabend im Bauernmuseum Frensdorf die Jubiläumsausgabe des Landkreisbieres „36 Kreisla“ präsentiert.



## In memoriam

Die Verstorbenen setzten sich für die Belange der Bürger ein und prägten durch ihr großes Engagement den Landkreis mit.

Durch unermüdlichen und selbstlosen Einsatz haben sie sich große Verdienste erworben. Für ihr außerordentliches politisches, soziales und sportliches Engagement wurden sie vielfach geehrt.

Wir werden sie in dankbarer Erinnerung behalten.

## Verdienstmedaillenträger und ehemalige Kreisräte:

Im Januar 2024 verstarb

**Johann Baptist Merkel**  
.....

Im Juli 2024 verstarb

**Edgar Sitzmann**  
.....



Landratsamt Bamberg  
Öffentlichkeitsarbeit  
Ludwigstraße 23  
96052 Bamberg  
Telefon: 09 51 / 85-211  
Telefax: 09 51 / 858-211  
E-Mail: [pressestelle@lra-ba.bayern.de](mailto:pressestelle@lra-ba.bayern.de)  
[www.landkreis-bamberg.de](http://www.landkreis-bamberg.de)

